

Persönlich für Sie da

Sie erreichen uns telefonisch von 7 bis 20 Uhr.

Kostenlose IKK Firmenkunden-Hotline
0800 045 5400

IKK-Bericht 2023



GESUNDHEIT

IM HANDWERK

Daten, Fakten und Analysen

Mit Extrakapitel: Gesundheit in der Pflege



IKK classic-App



Facebook



Instagram



YouTube



TikTok



IKK-0160004
Stand: 10/2023

[ikk-classic.de](https://www.ikk-classic.de)

ikk classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Zusammenfassung	6
1 Arbeitsunfähigkeit im Handwerk	Seite 8
1.1 Allgemeine Entwicklung von Arbeitsunfähigkeit	Seite 9
1.2 Arbeitsunfähigkeit nach Alter und Geschlecht	Seite 14
1.3 Arbeitsunfähigkeit Gewerbegruppen	Seite 18
2 Erkrankungen im Handwerk	Seite 20
2.1 Allgemeine Entwicklung der Krankheitsarten	Seite 21
2.2 Krankheitsarten nach Alter	Seite 26
2.3 Krankheitsarten nach Geschlecht	Seite 30
2.4 Krankheitsarten nach Gewerbegruppen	Seite 32
2.5 Unfallgeschehen	Seite 33
3 Arbeitsunfähigkeit und Erkrankungen in den Gewerbegruppen	Seite 34
3.1 Bau- und Ausbaugewerbe	Seite 35
3.2 Elektro- und Metallgewerbe	Seite 46
3.3 Holzgewerbe	Seite 57
3.4 Nahrungsmittelgewerbe	Seite 67
3.5 Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung	Seite 78
3.6 Glas-, Papier- und Keramikgewerbe	Seite 91
3.7 Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	Seite 102
4 Studie: So gesund ist das Handwerk	Seite 112
4.1 Handwerkerinnen und Handwerker fühlen sich gesund	Seite 114
4.2 Bewegung ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit ob bei moderater oder hoher Intensität	Seite 116
4.3 Handwerkerinnen und Handwerker finden Klima- und Umweltschutz relevant	Seite 121
5 Extrakapitel: Arbeitsunfähigkeit und Erkrankungen in der Pflege	Seite 124
6 Datenbasis und Beschäftigtenstruktur im Handwerk	Seite 134
7 Anhang	Seite 140
7.1 Begriffserklärung und Methodik	Seite 140
7.2 Diagnosegruppen	Seite 142
7.3 Untersuchte Beschäftigtengruppen	Seite 145
7.4 Quellenverzeichnis	Seite 146

GESUNDHEIT IM HANDWERK

Wie leistungsfähig ist das Handwerk? Wie entwickelt sich die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten und wie schätzen Handwerkerinnen und Handwerker selbst ihren Gesundheitszustand ein? Die Antworten auf diese Fragen finden Sie in dem vorliegenden Bericht. Wer diese kennt, verfügt über das notwendige Hintergrundwissen, um die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit im Betrieb mit gezielten Maßnahmen zu fördern und diesen zukunftsfest aufzustellen – gerade in Zeiten des anhaltenden Fachkräftemangels.

Deshalb gibt die IKK classic als größte handwerkliche Krankenkasse regelmäßig repräsentative Umfragen in Auftrag, wertet die Arbeitsunfähigkeitsdaten aus und analysiert aktuelle Herausforderungen, aber auch die besonderen Potenziale der Branche.

Beim Krankheitsgeschehen können wir für das noch stark von der Corona-Pandemie geprägte Jahr 2022 einige Auffälligkeiten, aber auch Langzeittrends beobachten. So lag der Krankenstand im Handwerk mit 6,9 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert (5,5%), der Anteil der krankheitsbedingten Fehltag aufgrund von Atemwegserkrankungen verdoppelte sich auf 22,4 Prozent, 71,6 Prozent der Versicherten in Handwerksbetrieben waren mindestens einmal krankgeschrieben – das ist der mit Abstand höchste Wert der letzten Jahre.

Nach wie vor sind Männer ab dem 50. Lebensjahr stärker von krankheitsbedingten Fehlzeiten betroffen als gleichaltrige Frauen, ältere Beschäftigte fallen in der Regel zwar seltener, aber dafür länger aus als jüngere. Diese Entwicklungen werden sich in Zukunft durch die demografische Entwicklung noch verstärken – eine große Herausforderung für Krankenkassen und Betriebe gleichermaßen.

Überdurchschnittlich positiv ist dagegen das subjektive Gesundheitsempfinden der handwerklich Beschäftigten. Die Mehrheit fühlt sich in ihrem Beruf gesund und zufrieden. 85 Prozent bezeichnen in der repräsentativen Umfrage „So gesund ist das Handwerk“ ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut, 87 Prozent bescheiden sich selbst eine hohe Lebenszufriedenheit.

Handwerkerinnen und Handwerker verfügen damit über wichtige Gesundheitsressourcen: Eine gute Bewertung des eigenen Gesundheitszustands kann diesen positiv beeinflussen. Optimisten sind in der Regel gesünder und haben ein widerstandsfähigeres Immunsystem. Auf diesen wichtigen Resilienzfaktor können die Betriebe bauen. In gemeinsamen Forschungsprojekten mit dem Handwerk entwickeln wir stetig neue Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung, erproben diese in der Praxis und passen sie laufend an die aktuellen Bedarfe des Handwerks und der einzelnen Betriebe an. Denn mit einem systematisch betriebenen Gesundheitsmanagement können sowohl die gesundheitlichen Risiken im Arbeitsumfeld minimiert als auch die gesundheitsförderlichen Ressourcen gezielt gestärkt werden. Die IKK classic unterstützt sie dabei.

Ihr

Frank Hippler

Vorstandsvorsitzender
der IKK classic



ZUSAMMENFASSUNG

Die IKK classic versichert bis heute überdurchschnittlich viele Personen, die im Handwerk tätig sind. Der IKK-Bericht Gesundheit im Handwerk beleuchtet die aktuellen Entwicklungen des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens dieser Berufsgruppe.

Der **Krankenstand** im Handwerk liegt im Jahr 2022 bei 6,9%, im Durchschnitt erkrankt jeder Beschäftigte 1,9-mal und fehlt 25,3 Tage an seinem Arbeitsplatz.

Ein Blick auf die Diagnosen zeigt, dass mit 29,6% **Muskel- und Skeletterkrankungen** die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit im Handwerk sind. Rückenschmerzen, Schulterläsionen und Co. sind vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe mit 37% für den Großteil der Krankheitstage im Jahr 2022 verantwortlich.

Was die **Atemwegserkrankungen** betrifft, ist das Jahr 2022 besonders: Der Anteil der AU-Tage mit Atemwegserkrankungen liegt bei 22,4%, das ist doppelt so hoch wie im Vorjahr. Im Handwerk und in allen Gewerbegruppen wird die Unterdiagnose „Infektionen der oberen Atemwege“ am häufigsten gestellt. Zusätzlich nimmt die Krankheitsgruppe mit pandemiebedingten Diagnosen 10,2% der AU-Tage ein, im Vorjahr waren es nur 4,4%.

Der Anteil der restlichen Hauptkrankheitsgruppen geht scheinbar zurück. Betrachtet man jedoch die tatsächlich angefallenen Tage, so ist hier dennoch ein Anstieg zu beobachten. Im Jahr 2022 liegt demnach eine klare Verschiebung der Anteile zugunsten der Atemwegserkrankungen und Covid-19-Diagnosen vor.

Auffallend ist, dass das Bau- und Ausbaugewerbe sowohl von den Atemwegserkrankungen (17,6%) als auch von den pandemiebedingten Diagnosen (8%) am wenigsten betroffen ist.

Die **Verletzungen und Vergiftungen** liegen im Jahr 2022 mit 14,2% auf Platz drei der größten Diagnosegruppen. Hier ist das Bau- und Ausbaugewerbe mit einem Anteil von 18,8% besonders betroffen.

Auf **psychische Erkrankungen** entfallen im Jahr 2022 insgesamt 12,6% aller AU-Tagen. Im Bau- und Ausbaugewerbe liegt der Anteil der psychischen Erkrankungen mit 8,7% immer noch am niedrigsten. Den höchsten Anteil weist mit 15,4% das Gewerbe für Glas, Papier und Keramik auf.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich in der Höhe des Krankenstandes: Ab einem Alter von 50 Jahren liegt der Krankenstand von Männern deutlich höher als bei gleichaltrigen Frauen.

Bezüglich der Diagnosen fallen bei **Männern im Handwerk** Muskel- und Skeletterkrankungen (m 31,7%/w 25,3%) und Verletzungen und Vergiftungen (m 15,8%/w 10,1%) deutlicher ins Gewicht als bei Frauen. Gleiches gilt für Kreislauferkrankungen (m 7,8%/w 4,7%).

Dagegen sind **Frauen im Handwerk** stärker von psychischen Erkrankungen (m 10,8%/w 18,1%), Atemwegserkrankungen (m 21,2%/w 25,6%) und Neubildungen betroffen (m 4%/w 5,7%).

In diesem Bericht werden in Kapitel 1 und 2 weitere Details zum Gesundheitsgeschehen im Handwerk beschrieben. In Kapitel 3 finden sich die Kennzahlen für die sieben Gewerbegruppen im Handwerk sowie die wichtigsten Berufsgruppen in den Gewerben.

Die aktuelle Befragung im Rahmen der Studie „So gesund ist das Handwerk“ zeigt, dass die Einschätzung von Gesundheit und Wohlbefinden im Handwerk hoch ist und dies ganz besonders bei den jüngeren Altersklassen. 40% der Befragten geht regelmäßig zu Fuß – Frauen häufiger als Männer. Das Fahrrad wird bislang noch nicht häufig als Fortbewegungsmittel in Betracht gezogen. Allerdings erachten 83% die Themen Umwelt- und Klimaschutz als wichtig bis sehr wichtig. Weitere Befragungsergebnisse sind in Kapitel 4 des Berichts dargestellt.

Der IKK-Bericht wird im zweijährlichen Turnus aktualisiert.

Gender-Hinweis

Als Krankenkasse des Handwerks spricht sich die IKK classic deutlich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern aus. Dies zeigen wir nach Möglichkeit auch durch unsere Wortwahl, indem wir z. B. den geschlechterneutralen Plural verwenden oder bei ausreichendem Platz beide Geschlechter nennen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir jedoch gerade bei komplexeren Texten vereinzelt die männliche Form von Personenbezeichnungen. Dies hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



ARBEITSUNFÄHIGKEIT IM HANDWERK

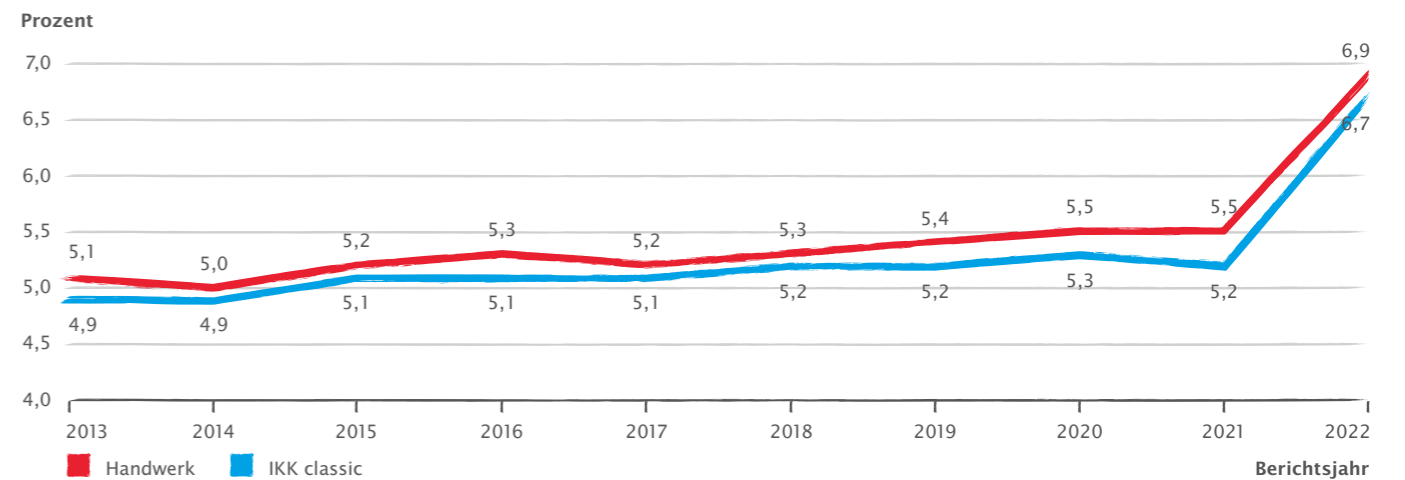
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Handwerk beträgt 6,9%.
- 71,6% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,9 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 13,6 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 25,3 Tage krankheitsbedingt aus.

1.1 | Allgemeine Entwicklung von Arbeitsunfähigkeit

Krankenstand

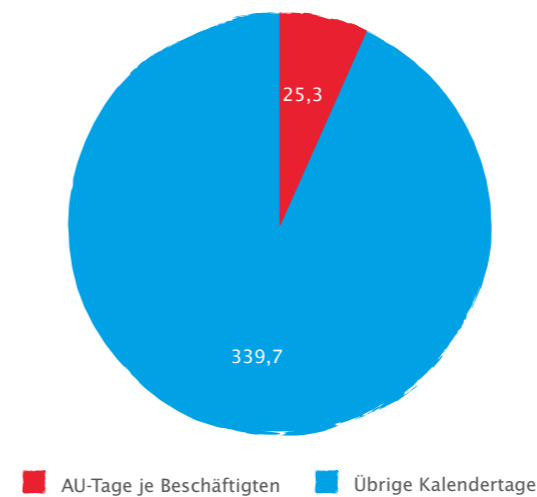
Entwicklung des Krankenstandes (in %)



Der Krankenstand im Handwerk liegt beständig über dem Durchschnitt der IKK classic. Nach einem Rückgang des Krankenstands im Jahr 2014 auf 5% ist er

in den letzten Jahren wieder gestiegen und liegt 2022 bei 6,9%.

AU-Tage je Beschäftigten im Handwerk



Ein Beschäftigter im Handwerk ist im Jahr 2022 durchschnittlich an 25,3 Tagen krankgeschrieben. An 339,7 Tagen ist er jedoch ohne Krankmeldung im Einsatz.



Entwicklung von Arbeitsunfähigkeit

	Krankenstand (in %)	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittliche Falldauer	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
2013	5,1	60,9	1,4	13,2	18,5
2014	5,0	58,7	1,4	13,5	18,4
2015	5,2	61,3	1,5	13,1	19,1
2016	5,3	59,8	1,4	13,4	19,2
2017	5,2	57,0	1,3	14,3	18,9
2018	5,3	56,6	1,3	14,8	19,5
2019	5,4	53,2	1,3	15,4	19,6
2020	5,5	52,3	1,1	17,8	20,3
2021	5,5	51,9	1,2	17,3	20,1
Handwerk 2022	6,9	71,6	1,9	13,6	25,3
IKK classic 2022	6,7	72,6	1,9	12,8	24,5

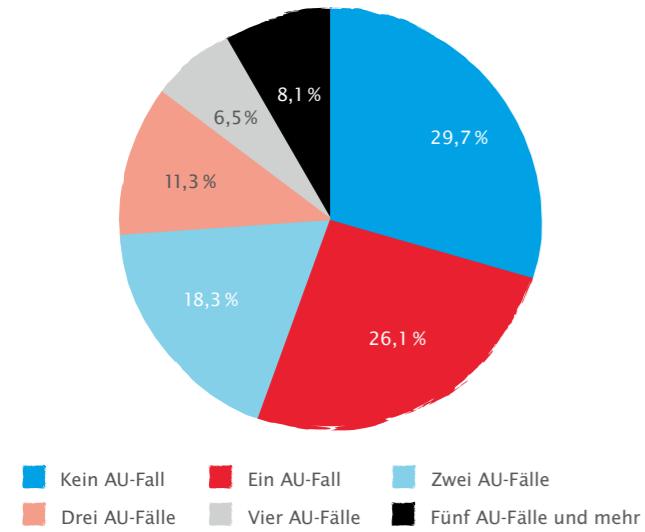
Außergewöhnliche Entwicklung 2022:

- Der Krankenstand ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte angestiegen und liegt geringfügig über dem Durchschnittswert der IKK classic.
- Die AU-Quote des Jahres 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr um 38% angestiegen, bei der IKK classic liegt der Anstieg bei 40%.
- Die Anzahl der AU-Fälle je Beschäftigten ist im Jahr 2022 um 58% gestiegen und entspricht dem Wert der IKK classic.
- Die Falldauer ist im Vergleich zum Vorjahr um 21% gesunken und liegt im Durchschnitt der IKK classic.
- Die Gesamtzahl der Fehltage je Versicherten ist im Vergleich zum Vorjahr um 26% gestiegen, bei der IKK classic beträgt der Anstieg 29%.

Das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen im Jahr 2022 wird stark beeinflusst vom Anstieg der Fälle mit Atemwegserkrankungen von 25,3 Fällen/100 VJ im Jahr 2021 auf 72,5 Fälle/100 VJ im Jahr 2022. Dies entspricht einem Plus von 190%. Gleichzeitig sind die Fälle der anderen Krankheitsarten nicht rückläufig. Daraus folgt ein Anstieg der AU-Quote und der AU-Tage. Die durch-

schnittliche Falldauer ging allerdings zurück. Dies ist auf die kurze Falldauer der Atemwegserkrankungen von knapp acht Tagen zurückzuführen. Der Anstieg der Atemwegserkrankungen führt zu einer starken Verschiebung der Kennzahlen im Handwerk, aber auch bei der IKK classic insgesamt.

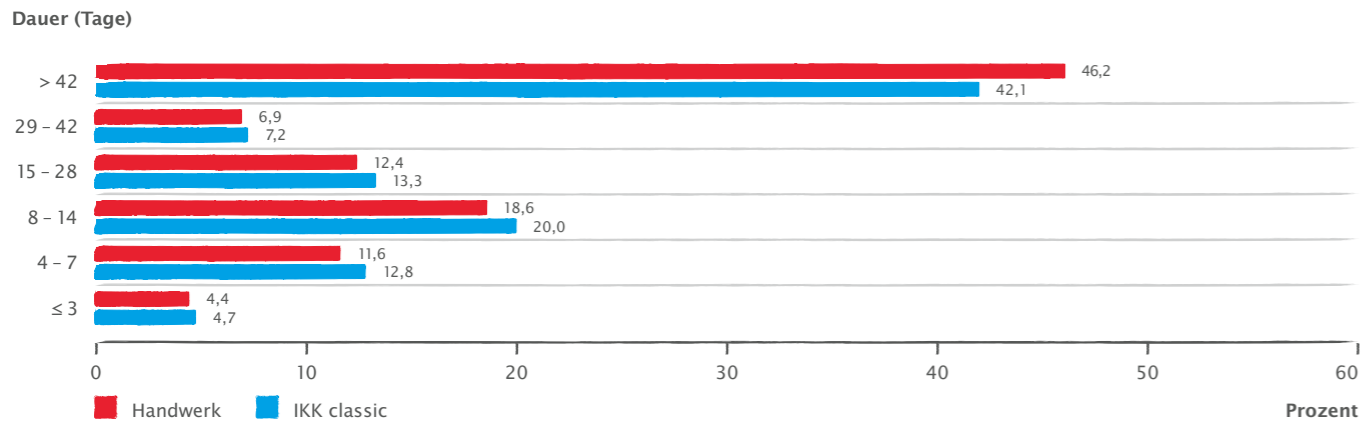
Erkrankungshäufigkeit¹ der Beschäftigten



29,7% der Beschäftigten im Handwerk haben keinen AU-Fall. 26,1% weisen einen AU-Fall auf, 18,3% zwei AU-Fälle, und insgesamt 25,9% legten mehr als zwei Krankmeldungen im Jahr 2022 vor.

Arbeitsunfähigkeit

Anteil AU-Tage nach Falldauer (in %)



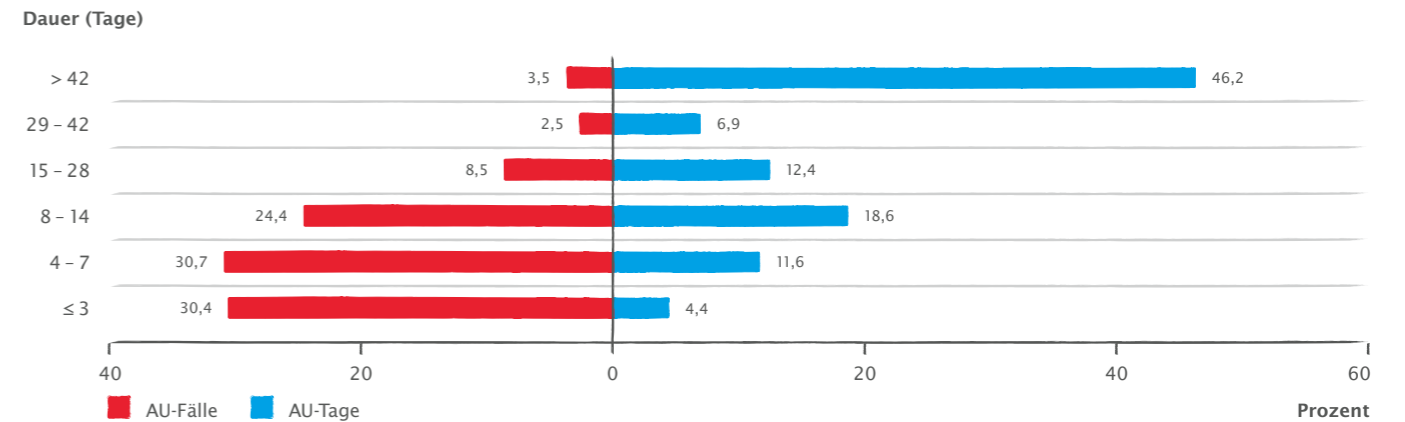
Im Handwerk liegt der Anteil der Krankheitstage, die zu einem AU-Fall mit über 42 Tagen zählen, bei 46,2% und damit über dem Durchschnitt der IKK classic mit 42,1%.

Damit fällt der Anteil in beiden Gruppen im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 bzw. 10,5 Prozentpunkte. Grund dafür ist der starke Anstieg der Atemwegserkrankungen mit einer Falldauer von nur knapp acht Tagen.

¹Für diese Berechnung werden nur die AU-Meldungen einbezogen, die nach dem 01.01. des Berichtsjahres eingegangen sind. Bei der Berechnung der AU-Quote werden auch die AU-Tage, die aus einer Krankmeldung aus dem Vorjahr stammen, einbezogen. Die Summe aus den hier aufgeführten Anteilen für einen, zwei und mehr AU-Fälle entspricht deshalb nicht dem Wert der AU-Quote.



Fälle und Tage nach Falldauer (in %)



AU-Tage, die in Krankheitsfällen mit über 42 Tagen Dauer anfallen, betreffen nur 3,5% aller Fälle. Diese AU-Fälle verursachen jedoch 46,2% aller AU-Tage. 30,4% aller Fälle betreffen AU-Meldungen mit bis zu drei Tagen Dauer. Diese kurzen AU-Fälle verursachen nur 4,4% aller AU-Tage.

Bei der IKK classic gesamt entfallen 42,1% der AU-Tage und 3,2% der AU-Fälle auf Langzeiterkrankungen mit über 42 Tagen. Bei den Krankheitsfällen mit bis zu drei Tagen Ausfall sind es 4,7% der AU-Tage und 29,5% der AU-Fälle (ohne Abbildung).

1.2 | Arbeitsunfähigkeit nach Alter und Geschlecht

Arbeitsunfähigkeit nach Alter

Erkrankungshäufigkeit nach Alter (in %)

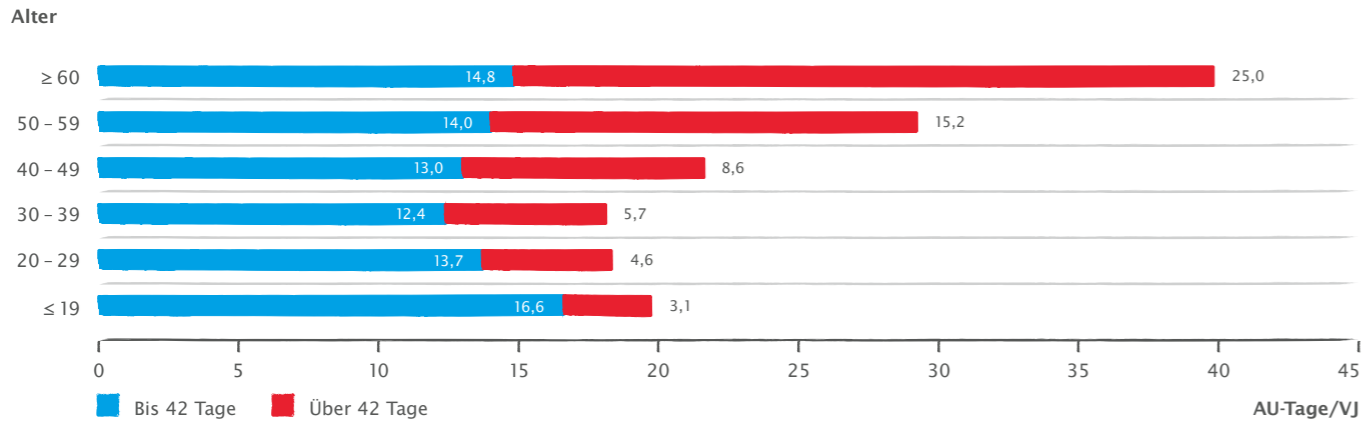
	0-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und mehr
Kein AU-Fall	17,7	26,8	32,0	30,5	28,4	33,6
Ein AU-Fall	20,1	24,1	26,0	27,3	27,2	25,0
Zwei AU-Fälle	18,2	17,9	17,7	18,4	19,2	16,9
Drei AU-Fälle	13,8	12,1	10,7	10,9	11,7	10,7
Vier AU-Fälle	10,3	7,5	6,0	6,0	6,5	6,4
Fünf AU-Fälle und mehr	19,9	11,6	7,7	6,8	7,0	7,5

In der Altersgruppe der über 60-Jährigen weisen 33,6% keinen AU-Fall vor, dies ist der höchste Wert unter den Altersgruppen.

Bei drei und mehr AU-Fällen weisen die bis 19-Jährigen über alle Altersgruppen den höchsten Anteil auf.



Langzeiterkrankungen nach Alter (AU-Tage/Beschäftigten [VJ])

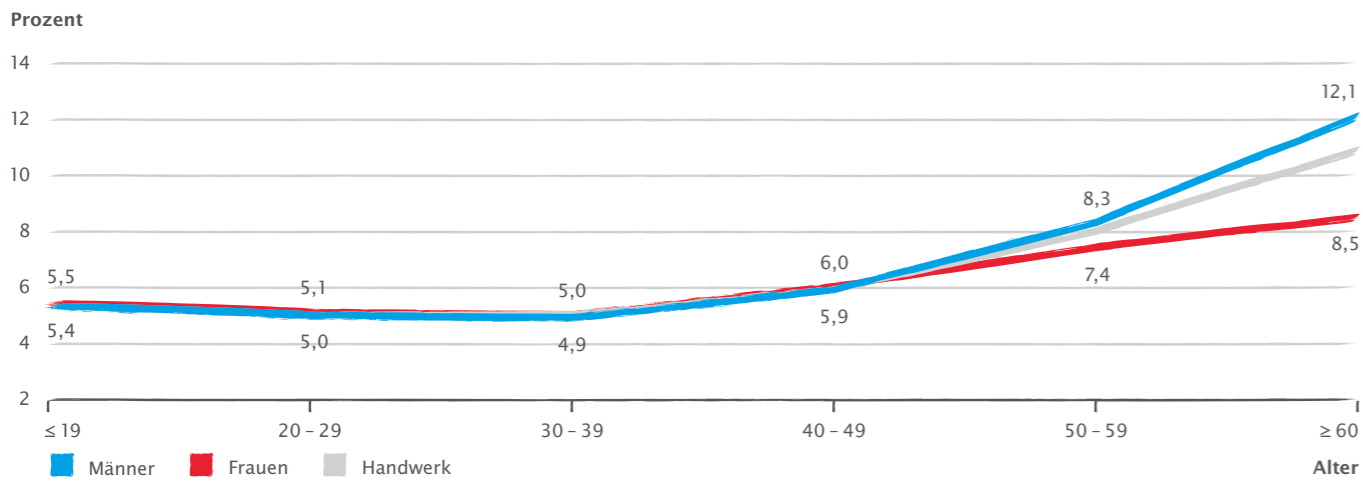


Mit zunehmendem Alter entfallen immer mehr AU-Tage auf Fälle mit einer Dauer von über 42 Tagen. Bei den über 60-jährigen sind es durchschnittlich 25 Tage je Beschäftigten.

Bei den Erkrankungen bis 42 Tage weist diese Altersgruppe durchschnittlich 14,8 Tage je Beschäftigten auf und liegt damit nur geringfügig über den Werten der jüngeren Alterskategorien.

Arbeitsunfähigkeit nach Geschlecht

Krankenstand nach Alter und Geschlecht (in %)



Der Krankenstand bei Männern beträgt durchschnittlich 7,1 % und bei den Frauen 6,5%. Ein Blick auf die Krankenstände in den Altersgruppen zeigt, dass die Alterskategorien jenseits des 50. Lebensjahres diese

Differenz verursachen. Ab einem Alter von 50 Jahren steigt der Krankenstand bei den Männern deutlich und progressiv an. Bei den über 60-jährigen Männern beträgt er 12,1 %, bei gleichaltrigen Frauen nur 8,5%.

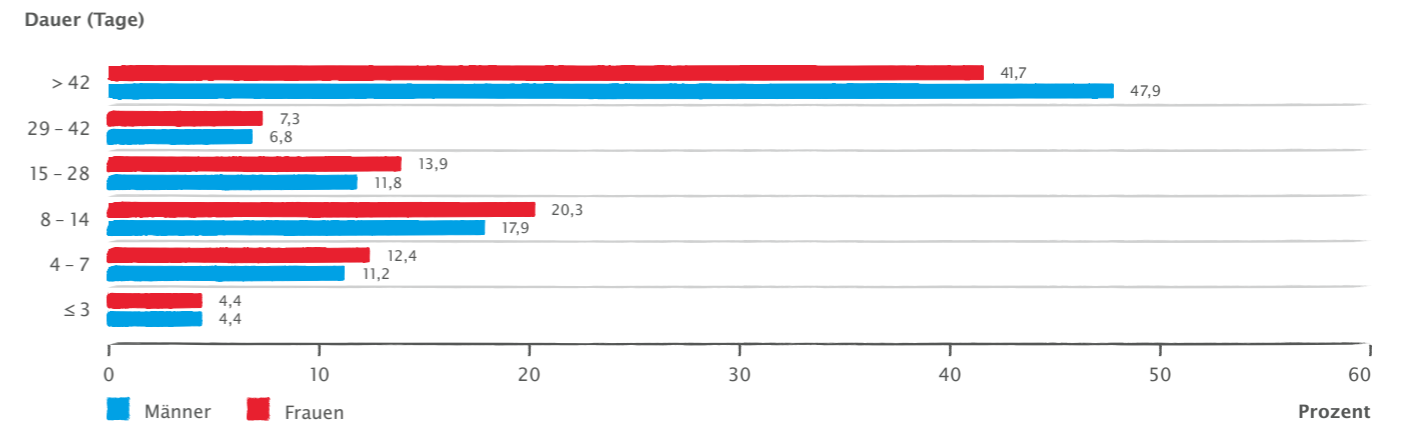
Arbeitsunfähigkeit nach Geschlecht

	Krankenstand (in %)	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/Beschäftigten (VJ)	Durchschnittliche Falldauer	AU-Tage/Beschäftigten (VJ)
Frauen	6,5	70,3	1,8	13,0	23,7
Männer	7,1	72,2	1,9	13,8	26,0
Handwerk	6,9	71,6	1,9	13,6	25,3

Die wichtigsten Kennzahlen liegen bei den Männern höher als bei den Frauen. Mit einer AU-Quote von

72,2% weisen mehr männliche Beschäftigte eine Krankmeldung vor als Frauen mit nur 70,3%.

Falldauer nach Geschlecht



Der Anteil an AU-Tagen aus Fällen mit einer Dauer bis 42 Tage ist bei den Männern in fast allen Kategorien niedriger als bei den Frauen. Dafür verursachen Erkran-

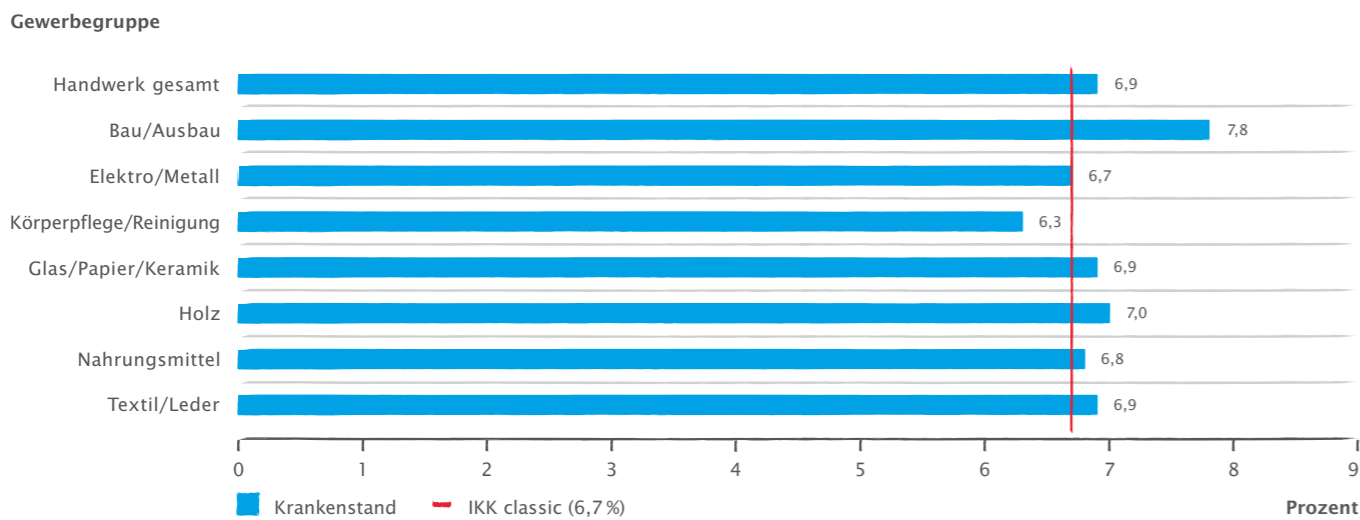
kungen mit über 42 Tagen Dauer bei Männern mehr AU-Tage (47,9%) als bei den Frauen (41,7%).



1.3 | Arbeitsunfähigkeit Gewerbegruppen

Krankenstand

Krankenstand in den Gewerbegruppen (in %)



Der Vergleich der Krankenstände in den Gewerbegruppen des Handwerks zeigt, dass das Bau- und Ausbaugewerbe mit 7,8% über dem Durchschnitt der IKK classic von 6,7% und dem Wert des Handwerks von 6,9% liegt.

Das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung liegt mit 6,3% unter dem Wert für das Handwerk und unter dem Durchschnitt der IKK classic.

Arbeitsunfähigkeit

Kennzahlen in den Gewerbegruppen

Gewerbe- gruppe	Kranken- stand (in %)	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnitt- liche Falldauer	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Bau/Ausbau	7,8	72,1	1,8	16,0	28,5
Elektro/Metall	6,7	73,5	1,9	12,6	24,3
Körperpflege/ Reinigung	6,3	68,9	1,6	14,0	23,0
Glas/Papier/ Keramik	6,9	72,7	1,9	13,5	25,2
Holz	7,0	74,3	1,9	13,4	25,6
Nahrungs- mittel	6,8	64,1	1,4	17,4	24,7
Textil/Leder	6,9	73,2	2,0	12,8	25,2
Nichthandwerk	6,6	72,3	1,9	12,5	24,2
Handwerk	6,9	71,6	1,9	13,6	25,3
IKK classic	6,7	72,6	1,9	12,8	24,5

Die Übersicht der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich der Gewerbegruppen zeigt, dass der Krankenstand und die Fehltag pro Beschäftigten im Bau- und Ausbaugewerbe am höchsten liegen. Bei der Falldauer führt das Nahrungsmittelgewerbe.

In Kapitel 3 wird die Arbeitsunfähigkeit in den einzelnen Gewerbegruppen im Handwerk ausführlich beschrieben.



ERKRANKUNGEN IM HANDWERK

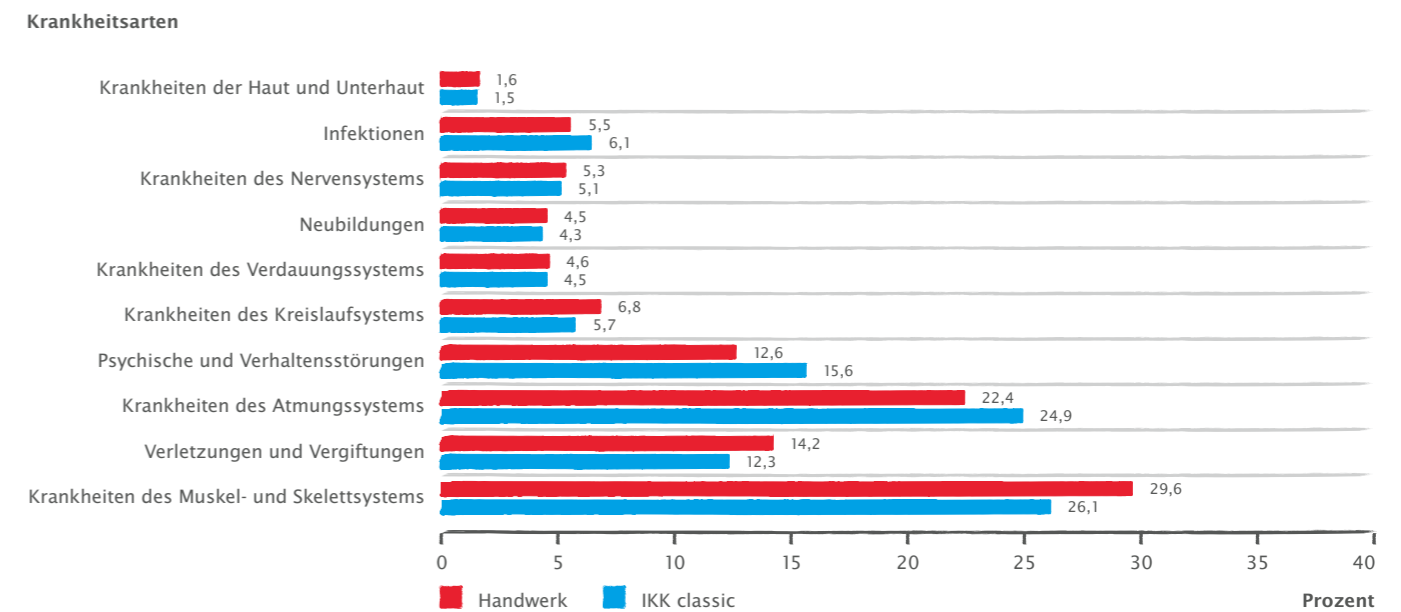
Zahlen und Fakten

- 29,6% aller Krankheitstage sind durch Muskel- und Skeletterkrankungen bedingt.
- Atemwegserkrankungen treten bei 22,4% aller AU-Tage auf. Zusätzlich entfallen 10,2% der Krankheitstage auf Corona-Erkrankungen.
- Die Diagnose „Erkrankungen der oberen Atemwege“ weist im Handwerk und in den sieben Gewerbegruppen die meisten AU-Tage auf.
- Sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen nach Anzahl der AU-Tage entfallen auf die Diagnosegruppe Muskel- und Skeletterkrankungen. Die Diagnose „Rückenschmerzen“ weist die meisten AU-Tage in dieser Gruppe auf.
- Der Anteil der psychischen Erkrankungen beträgt 12,9%. Ihr Anteil ist bei den 30- bis 39-Jährigen am höchsten. Die Diagnose „Depressive Episode“ weist die meisten AU-Tage auf.
- Männer sind verstärkt von Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen betroffen.
- Psychische Erkrankungen betreffen verstärkt Frauen.

2.1 | Allgemeine Entwicklung der Krankheitsarten

Häufigste Krankheiten

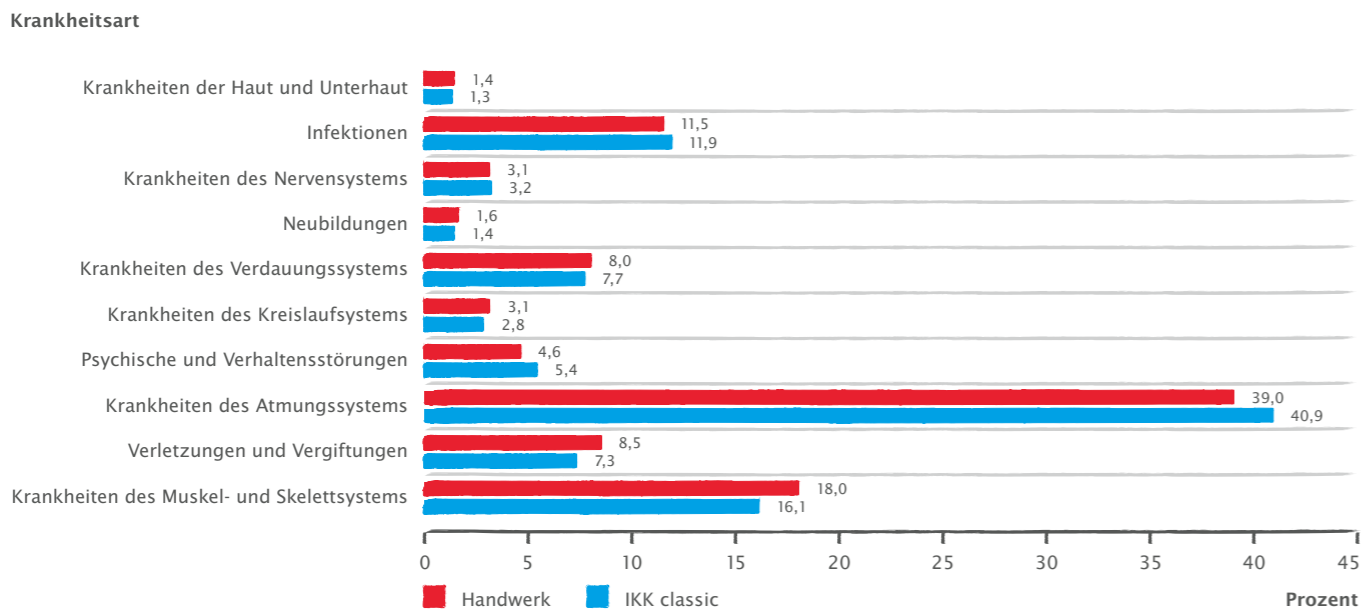
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen wird im Handwerk von Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen dominiert. Der Anteil der AU-Tage mit Muskel- und Skeletterkrankungen liegt bei 29,6% und ist damit höher als der Durchschnitt der IKK classic mit 26,1%. Die Verletzungen und Vergiftungen sind mit 14,2% an allen Krankheitstagen beteiligt. Dieser Wert liegt ebenfalls über dem Gesamtdurchschnitt von 12,3%. Auch die Kreislauferkrankungen sind mit 6,8% stärker vertreten als im Durchschnitt der IKK classic mit 5,7%.

Auch wenn die Atemwegserkrankungen 2022 sehr dominant sind, liegt ihr Anteil im Handwerk mit 22,4% unter dem Durchschnitt mit 24,9%. Auch die psychischen Erkrankungen sind im Handwerk mit einem Anteil von 12,6% wesentlich seltener als im Durchschnitt der IKK classic. Hier nehmen sie einen Anteil von 15,6% ein.

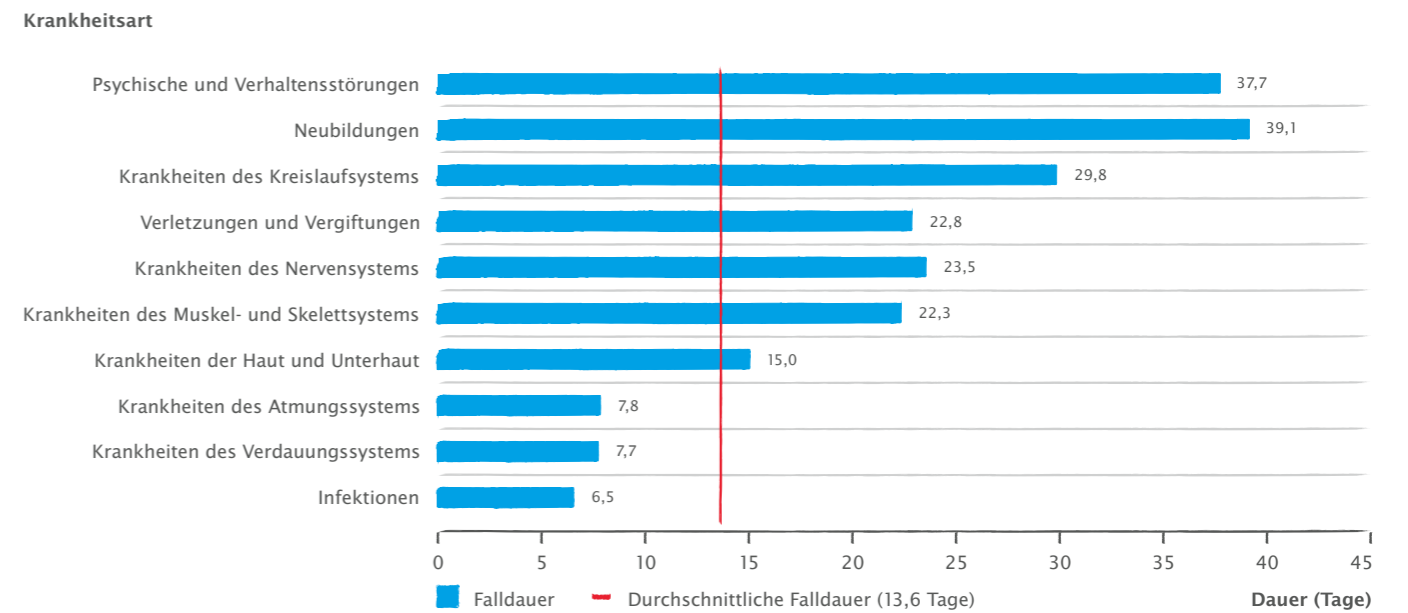
Krankheitsarten nach Fällen (AU-Fälle in %)



Spitzenreiter bei der Fallzahl sind die Atemwegserkrankungen mit 39%. Sie liegen damit unter dem Durchschnittswert der IKK classic mit einem Anteil von 40,9% an allen Fällen. Nach Fällen bewertet nehmen die Muskel- und Skeletterkrankungen Rang zwei ein, ihr Anteil von 18% liegt über dem Durchschnittswert von 16,1%.

Den dritten Rang nehmen die „bestimmten infektiösen und parasitären Erkrankungen“ (laut ICD-10-Schlüssel) ein. Die Verletzungen und Vergiftungen nehmen, bezogen auf die Fallzahl, Rang vier ein.

Krankheitsarten nach Falldauer



Die durchschnittliche Falldauer der aufgeführten Krankheitsgruppen erklärt, weshalb die AU-Tage und AU-Fälle sich in ihren Anteilen unterscheiden.

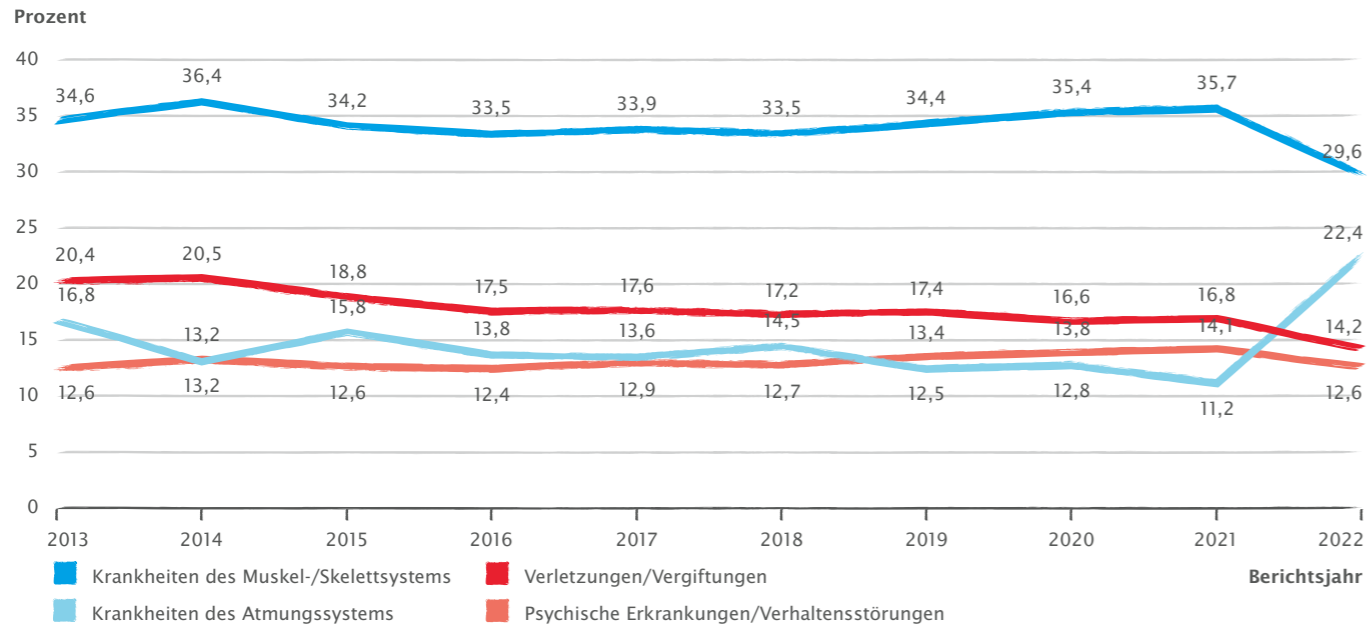
Trotz einer enorm hohen Falldauer bei den Neubildungen von 39,1 Tagen führt der geringe Anteil an Fällen dazu, dass diese Krankheitsart mit einem Anteil von 4,5% an allen AU-Tagen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen eine auf den ersten Blick vergleichsweise geringe Rolle spielt.

Die Krankheiten der Atemwege weisen durchschnittlich eine Falldauer von nur 7,8 Tagen auf, dennoch haben sie den höchsten Anteil an allen AU-Fällen. Das führt zu einem Anteil von 22,4% an allen AU-Tagen und Rang zwei unter allen Krankheitsarten.

Die psychischen Erkrankungen weisen einen geringen Anteil an Fällen auf. Bei der Falldauer stehen sie mit durchschnittlich 37,7 Tagen an zweiter Stelle. Die lange Falldauer führt dazu, dass ihr Anteil an allen AU-Tagen 12,6% beträgt und sie dadurch Platz drei unter allen Krankheitsarten einnehmen.

¹ Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.

Entwicklung der Krankheitsarten nach Tagen (in %)



Zur Vereinfachung der Diagnosefeststellung im medizinischen Bereich werden Krankheiten mit ähnlichen Diagnosen zu Gruppen zusammengefasst. Dies erfolgt nach einer offiziellen internationalen Norm – dem ICD-10-Schlüssel oder -Code (siehe Diagnoseschlüssel im Anhang). In diesem sind 21 Gruppen von Krankheitsarten festgelegt, die als Diagnosehauptgruppen bezeichnet werden.

Das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen wird im Handwerk von vier Diagnosehauptgruppen beherrscht:

- Muskel- und Skeletterkrankungen (ICD-10-Gruppe M)
- Verletzungen und Vergiftungen (ICD-10-Gruppe T)
- Krankheiten der Atemwege (ICD-10-Gruppe J)
- Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen (ICD-10-Gruppe F)

Im Jahr 2022 hat sich unter den vier größten Diagnosehauptgruppen eine Verschiebung ergeben. Der Anteil der Atemwegserkrankungen an den AU-Tagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Dagegen sind die Muskel- und Skeletterkrankungen um 6,1 Prozentpunkte gefallen. Auch die Verletzungen sowie die psychischen Erkrankungen sind scheinbar gefallen. Allerdings ist die Gesamtzahl der AU-Tage in allen dargestellten Gruppen gestiegen.

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	405	54,6	7,4
M54	Rückenschmerzen	220	14,3	15,4
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	189	20,7	9,1
F32	Depressive Episode	111	1,9	57,5
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen	93	3,3	28,5
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	84	1,9	43,7
M75	Schulterläsionen	84	1,9	43,9
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten	69	3,3	20,5
M17	Gonarthrose	59	1,3	46,8
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	58	1,6	36,4

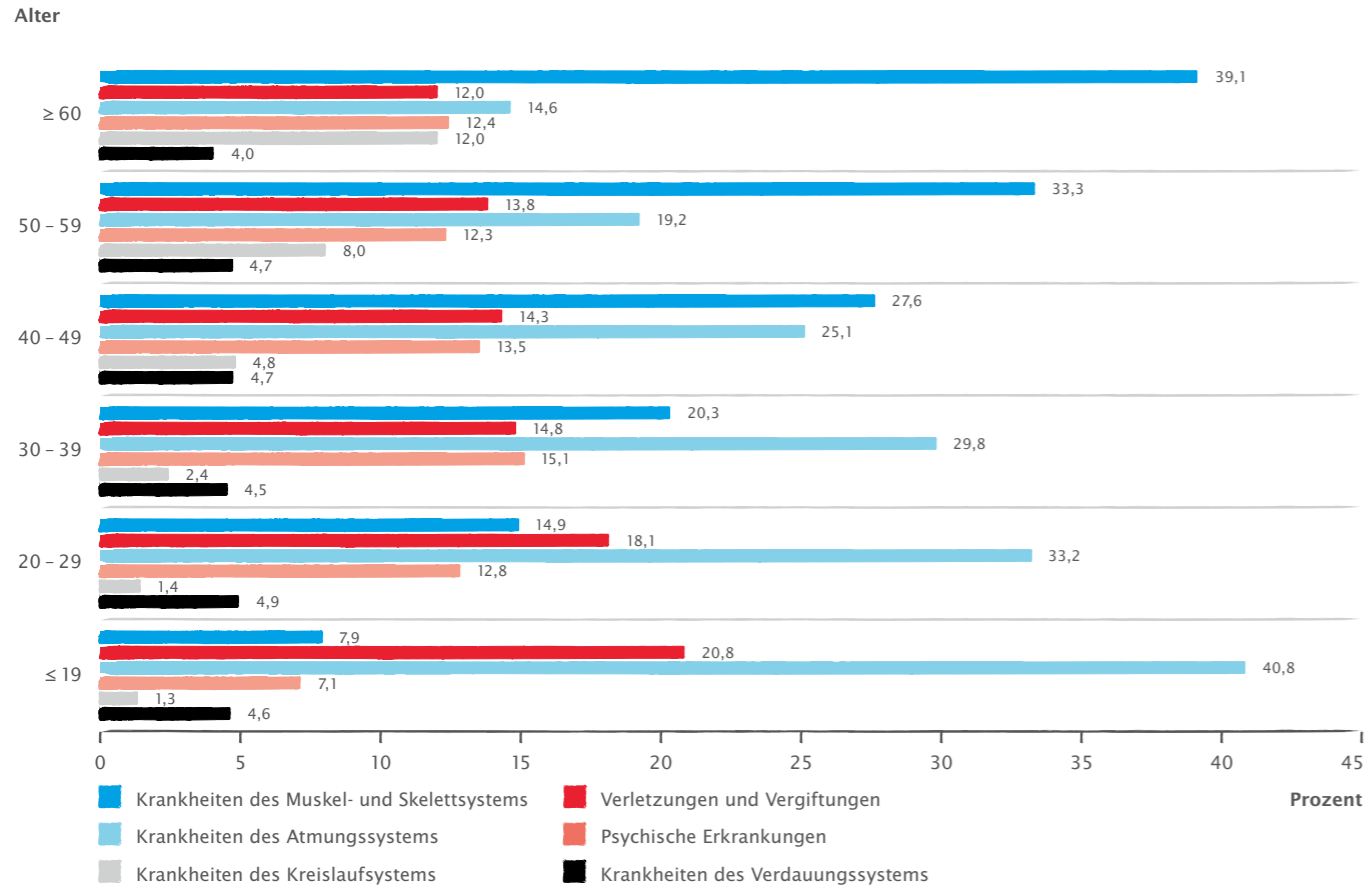
Die häufigste Diagnose im Jahr 2022 sind die „akuten Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege“. Die Diagnosen zu Covid-19 nehmen Rang drei ein. Sechs der zehn Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Hand-

werk zählen zu der ICD-10-Gruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die mit Abstand meisten AU-Tage auf.



2.2 | Krankheitsarten nach Alter

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)

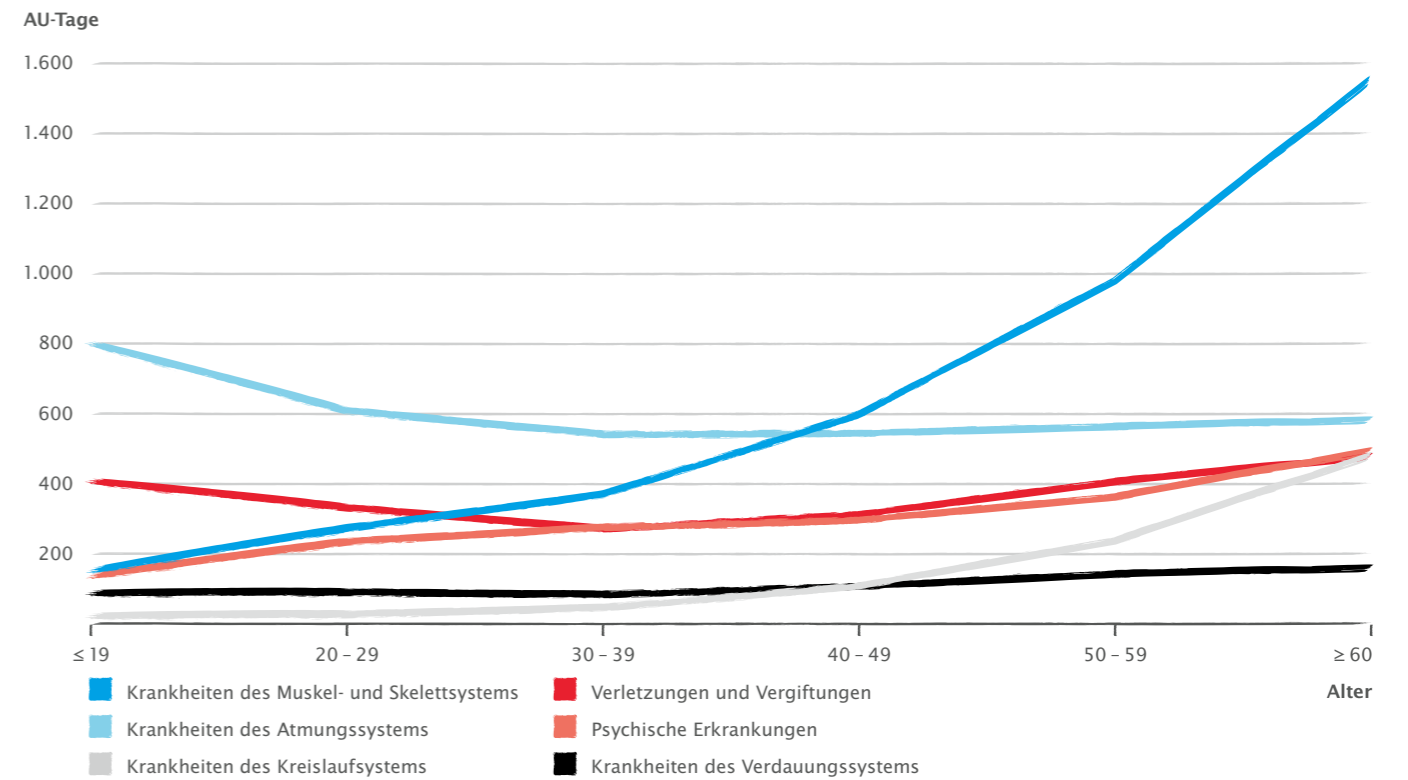


Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten oder Diagnosehauptgruppen in den Altersklassen zeigt, dass die Verletzungen und Vergiftungen insbesondere junge Beschäftigte bis 29 Jahre betreffen. Auch Atemwegserkrankungen haben in diesen Altersgruppen einen hohen Anteil.

Die Dominanz der Atemwegserkrankungen im Jahr 2022 macht sich insbesondere bei den jungen Altersgruppen bemerkbar. Bei den unter 19-Jährigen beträgt der Anteil 40,8%. Die psychischen Erkrankungen betreffen am stärksten die Altersklasse der 30- bis 39-Jährigen mit einem Anteil von 15,1%. Interessant ist, dass der Anteil der psychischen Erkrankungen schon bei den 20- bis 29-Jährigen bereits 12,8% beträgt.



Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Bei fast allen Krankheitsarten steigt die Anzahl der anfallenden AU-Tage mit zunehmendem Alter an. Am stärksten bildet sich diese Entwicklung bei den Muskel- und Skeletterkrankungen ab. Bei den bis 19-Jährigen fallen bei dieser Krankheitsart 1,6 AU-Tage je Beschäftigten an. Bei den über 60-Jährigen sind es 15,6 AU-Tage je Beschäftigten.

Die Kreislauferkrankungen zeigen einen ähnlichen Verlauf, allerdings auf einem wesentlich niedrigeren Niveau, was die Anzahl der AU-Tage betrifft. Bei den über 60-Jährigen fallen hier 4,8 AU-Tage pro Beschäftigten an. Die Atemwegserkrankungen betreffen die unter 19-Jährigen mit 8 AU-Tagen je Beschäftigten.

Fälle und Falldauer nach Alter

	≤ 19 J.	20–29 J.	30–39 J.	40–49 J.	50–59 J.	≥ 60 J.
Muskel- und Skeletterkrankungen (ICD-Hauptgruppe M)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	23,4	24,9	26,1	32,4	38,8	43,6
Falldauer	6,7	11,0	14,1	18,4	25,1	35,7
Verletzungen und Vergiftungen (ICD-Hauptgruppe T)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	36,8	21,9	14,3	13,7	14,6	13,8
Falldauer	11,2	15,1	18,7	22,6	27,7	34,5
Krankheiten der Atemwege (ICD-Hauptgruppe J)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	160,0	100,0	76,7	68,6	62,1	54,2
Falldauer	5,0	6,1	7,0	7,9	9,0	10,7
Psychische Erkrankungen (ICD-Hauptgruppe F)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	8,8	9,9	8,7	8,7	8,2	8,1
Falldauer	15,8	23,5	31,4	33,5	44,2	61,1
Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD-Hauptgruppe I)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	3,7	2,8	2,8	4,6	7,7	10,7
Falldauer	7,1	9,4	15,6	22,9	30,5	44,9
Krankheiten des Verdauungssystems (ICD-Hauptgruppe K)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	22,1	16,4	12,6	13,5	16,0	14,8
Falldauer	4,1	5,4	6,4	7,5	8,7	10,7
Krankheiten des Nervensystems (ICD-Hauptgruppe G)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	8,7	8,0	5,4	5,2	5,2	5,2
Falldauer	4,5	7,7	14,5	22,2	31,0	50,8
Neubildungen (ICD-Hauptgruppen C–D)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	0,7	0,9	1,4	2,3	4,2	5,3
Falldauer	17,4	22,1	25,9	27,9	40,4	52,6
Bestimmte Infektionen und parasitäre Erkrankungen (ICD-Hauptgruppe A–B)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	58,0	34,5	24,0	19,1	16,3	13,8
Falldauer	3,9	4,8	5,7	6,6	8,2	10,1
Schlüsselnummern für besondere Zwecke, Covid-19 (ICD-Hauptgruppe U)						
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	31,5	28,8	26,2	27,3	28,4	25,5
Falldauer	6,6	7,6	8,4	9,4	10,1	11,5

Generell steigt ab dem 20. Lebensjahr die Falldauer bei allen Krankheitsarten kontinuierlich an, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß.

Bei den Muskel- und Skeletterkrankungen und den Kreislauferkrankungen steigen mit zunehmendem Alter sowohl die Fallzahl als auch die Falldauer. Im Vergleich zu den übrigen Krankheitsarten ist der Anstieg der Falldauer hier am stärksten.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen sowie den Atemwegserkrankungen nimmt die Fallzahl mit zunehmendem Alter ab. Die Falldauer steigt in beiden Krankheitsgruppen.

Bei den psychischen Erkrankungen nimmt die Fallzahl im Alter nicht wesentlich zu, die Falldauer allerdings schon. Wie zu erwarten, steigen bei den Neubildungen sowohl die Fallzahl als auch die Falldauer mit zunehmendem Alter an.

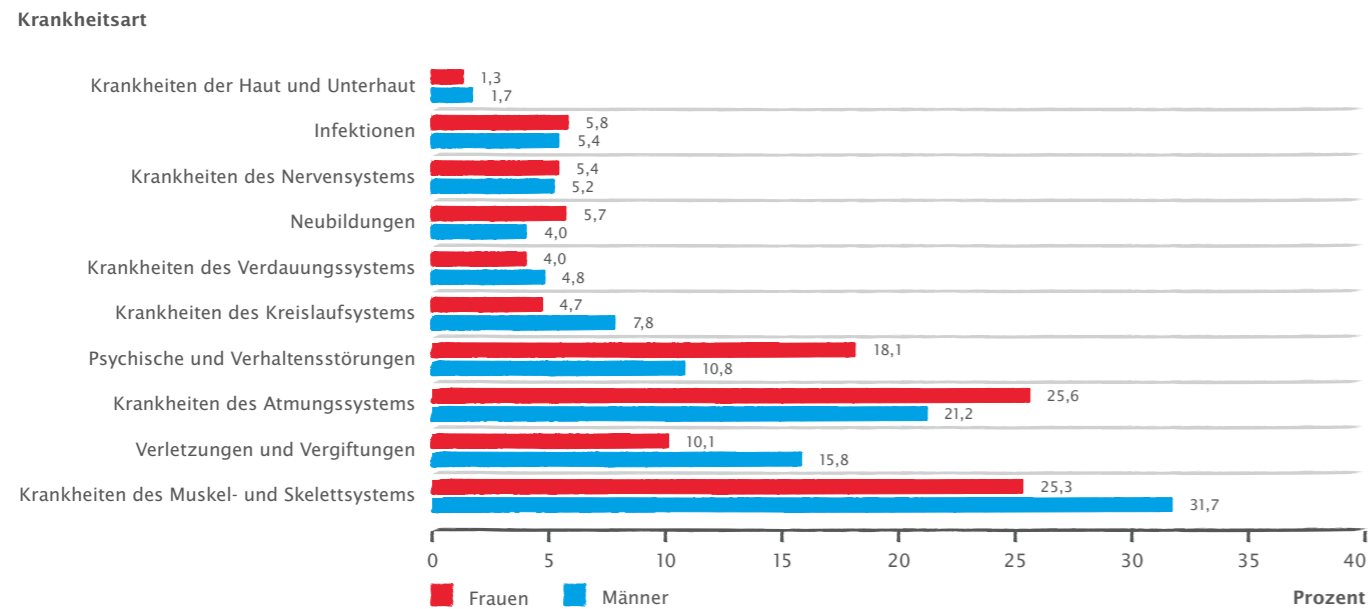
Die Krankheiten des Verdauungssystems weisen die höchste Fallzahl bei den bis 19-Jährigen auf. In den älteren Gruppen bleibt sie auf einem niedrigeren Niveau. Die Falldauer verdoppelt sich im Alter.

Auch bei den Krankheiten des Nervensystems ist kein großer Anstieg der Fallzahl zu verzeichnen. Allerdings steigt die Falldauer im Alter um das Zehnfache an.



2.3 | Krankheitsarten nach Geschlecht

Krankheitsarten nach Geschlecht (AU-Tage in %)

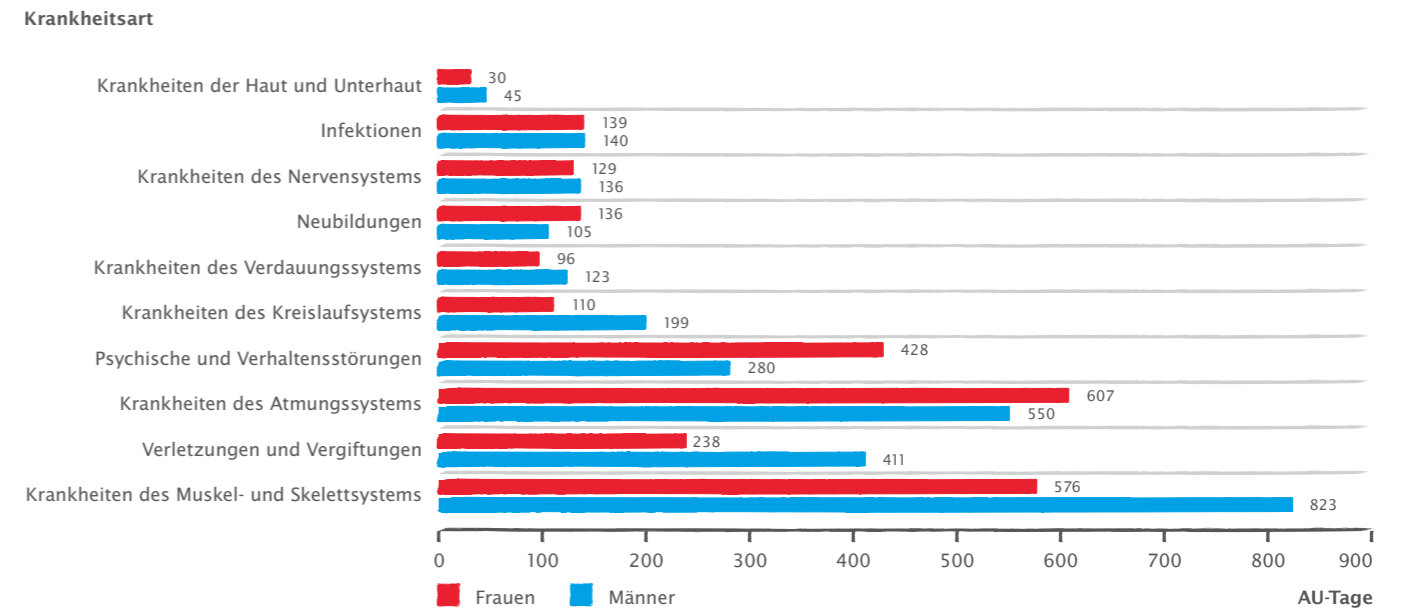


Bezogen auf die Anzahl der Krankheitstage weisen die Männer im Handwerk einen wesentlich höheren Anteil an Muskel- und Skeletterkrankungen sowie an Verletzungen und Vergiftungen gegenüber den Frauen auf. Auch bei den Kreislauferkrankungen liegt der Anteil bei den Männern höher.

Die Frauen im Handwerk weisen dagegen einen deutlich höheren Anteil an psychischen Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Neubildungen auf. Auch in

der Rangfolge der Krankheitsarten gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Bei den Männern führen die Muskel- und Skeletterkrankungen, gefolgt von den Atemwegserkrankungen und den Verletzungen an dritter Stelle. Bei den Frauen führen die Atemwegserkrankungen. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stehen an zweiter Stelle und die psychischen Erkrankungen nehmen den dritten Rang ein.

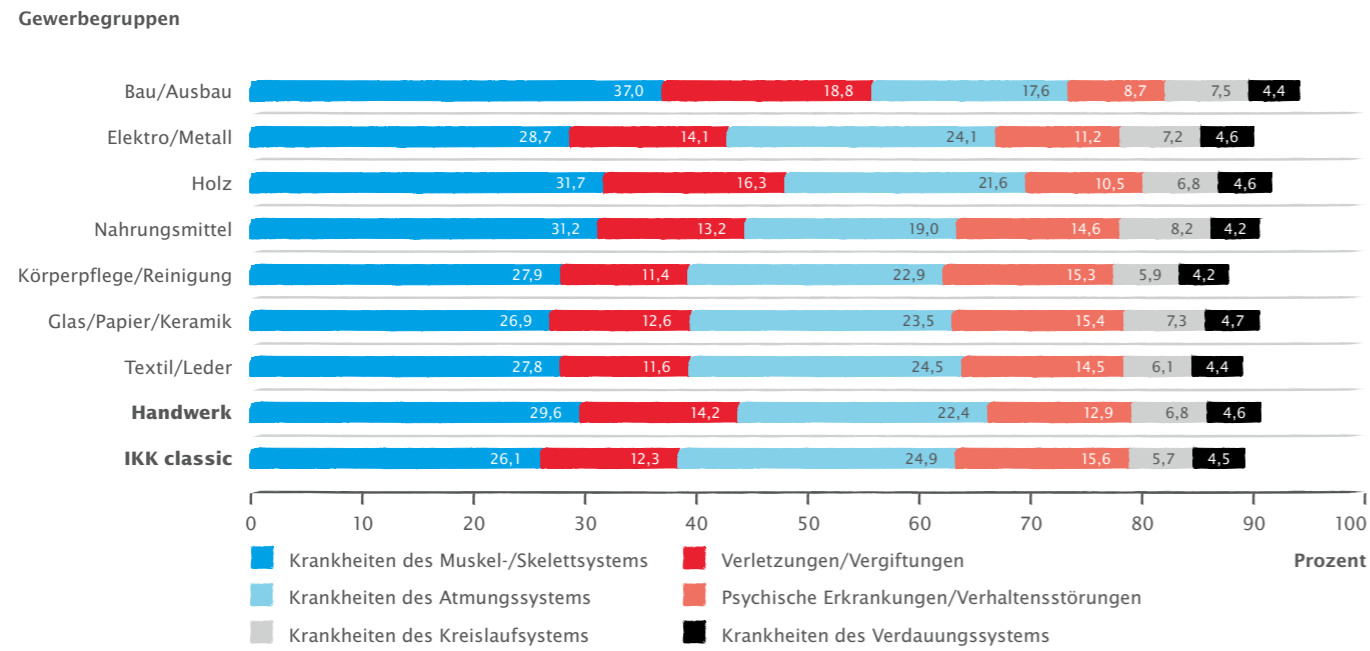
Krankheitsarten nach Geschlecht (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Betrachtung der tatsächlich angefallenen AU-Tage zeigen sich vergleichbare Verhältnisse. Bei den Muskel- und Skeletterkrankungen, den Verletzungen und den Kreislauferkrankungen treten die Unterschiede sogar noch deutlicher hervor.

2.4 | Krankheitsarten nach Gewerbegruppen

Krankheitsarten in den Gewerbegruppen (AU-Tage in %)



Im gesamten Handwerk sowie in seinen Gewerbegruppen weist der Anteil der Muskel- und Skeletterkrankungen einen überdurchschnittlichen Wert gegenüber dem Durchschnitt der IKK classic auf. Das Bau- und Ausbaugewerbe hat mit 37% den absolut höchsten Wert.

Auch bei den Verletzungen und Vergiftungen nimmt das Bau- und Ausbaugewerbe mit einem Anteil von 18,8% die Spitzenposition ein, gefolgt vom Holzgewerbe mit 16,3%.

Der Anteil der Atemwegserkrankungen liegt im Gewerbe für Bekleidung, Textil und Leder mit 24,5% am höchsten.

Die Gewerbegruppe Glas/Papier/Keramik weist mit 15,4% den höchsten Anteil an psychischen Erkrankungen auf.

Bei den Krankheiten des Kreislaufsystems ist das Nahrungsmittelgewerbe mit 8,2% führend.

Die Krankheiten des Verdauungssystems haben im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe den höchsten Anteil mit 4,7% aller Krankheitstage.

2.5 | Unfallgeschehen

Unfallquoten im Handwerk (AU-Tage in %)

	Handwerk	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	5,5	4,4
Freizeitunfälle	8,5	7,8
Unfallquote	14,0	12,2

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose auch eine Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ verlangen, aus präventiver Sicht, die Arbeitsunfälle als Krankheitsursache eine besondere Beachtung.

Durch Unfälle werden im Handwerk insgesamt 14% der Krankheitstage ausgelöst. Damit liegt das Handwerk über dem Durchschnitt der IKK classic mit 12,2%.

Die Freizeitunfälle verursachen 8,5% aller Krankheitstage. Die Arbeits- und Wegeunfälle sind an 5,5% beteiligt. Auch bei der IKK classic sind die Freizeitunfälle mit 7,8% vorherrschend. Langfristig haben sich die Arbeits- und Wegeunfälle in beiden Gruppen reduziert.





ARBEITSUNFÄHIGKEIT UND ERKRANKUNGEN IN DEN GEWERBEGRUPPEN

3.1 | Bau- und Ausbaugewerbe

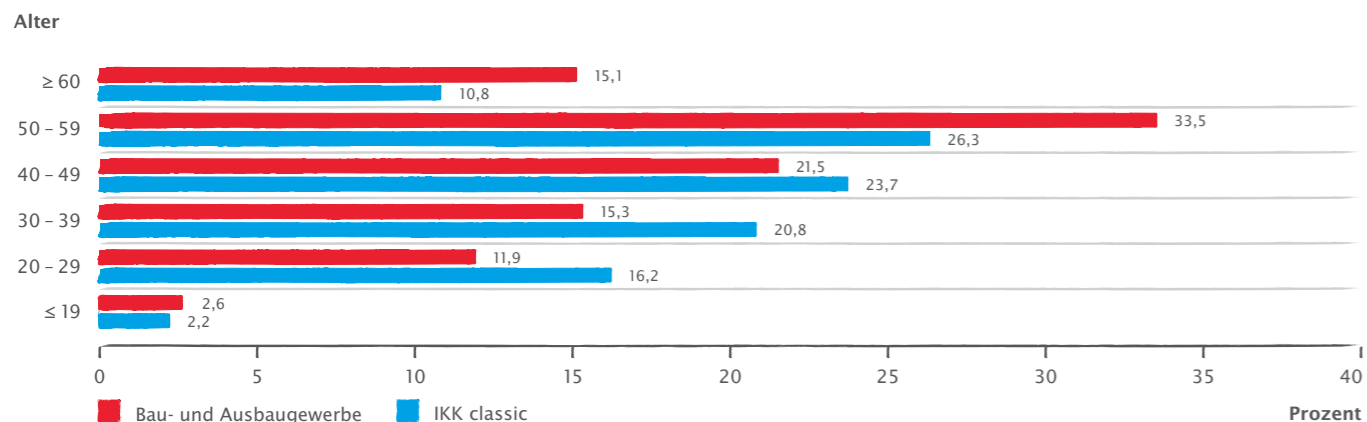
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Bau- und Ausbaugewerbe beträgt 7,8%.
- 72,1 % aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,8 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 16 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 28,5 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 37% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Verletzungen und Vergiftungen treten bei 18,8% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:

Im Bau- und Ausbaugewerbe liegt der Anteil der Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 6 Wochen deutlich über dem Durchschnitt der IKK classic und des Handwerks. Ein Krankheitsfall dauert wesentlich länger als im IKK-Durchschnitt. Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen sind dabei besonders stark vertreten. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

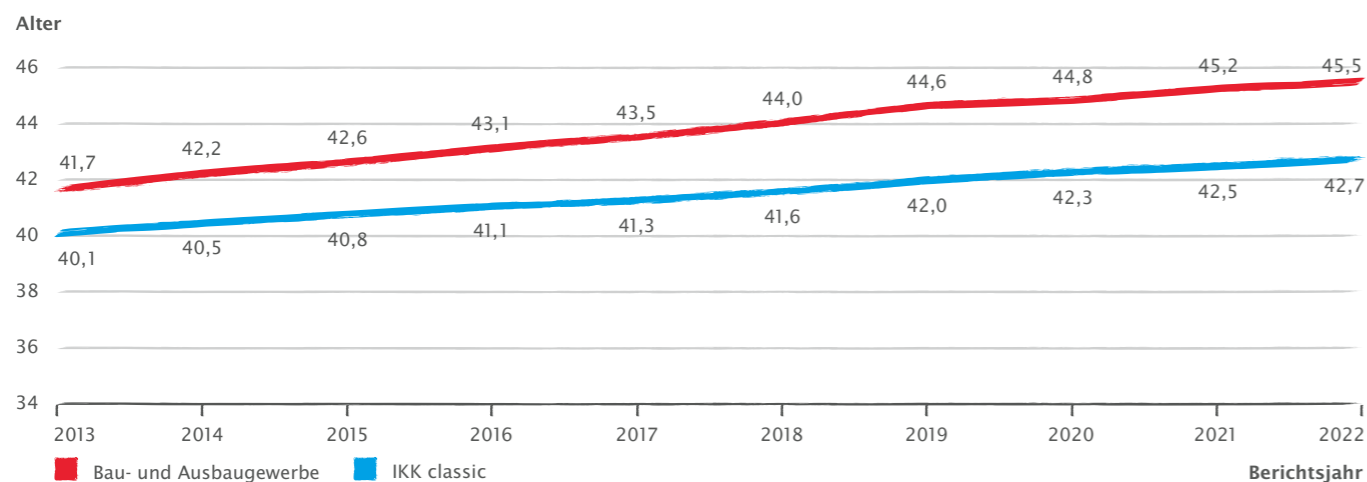
Altersstruktur der Beschäftigten



Im Bau- und Ausbaugewerbe unterscheidet sich die Altersstruktur recht deutlich vom Durchschnitt der IKK classic. Der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten liegt mit 27,2% unter dem Durchschnitt von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 48,6% und liegt damit über dem Durchschnitt der IKK classic mit 37,1%.

Bei den Zimmerern liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen bei 39%. Sie stellen mit einem Durchschnittsalter von 39,8 Jahren eine relativ junge Berufsgruppe. Einen deutlich höheren Anteil an über 50-jährigen Beschäftigten weisen die Maurer mit 54,8% auf.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Bau- und Ausbaugewerbe liegt 2022 bei 45,5 Jahren und damit um 2,8 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.



Geschlechterverteilung



Männer 89,6%

Frauen 10,4%

Das Bau- und Ausbaugewerbe ist und bleibt eine klassische Männerdomäne. Mit 89,6% ist der Anteil der männlichen Beschäftigten in dieser Gewerbegruppe erheblich höher als im Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. In den gewerblichen Berufsgruppen liegt der Männeranteil teilweise über 99% (Maurer, Dachdecker, Hoch- und Tiefbau, Zimmerer).

Ausgewählte Berufsgruppen¹

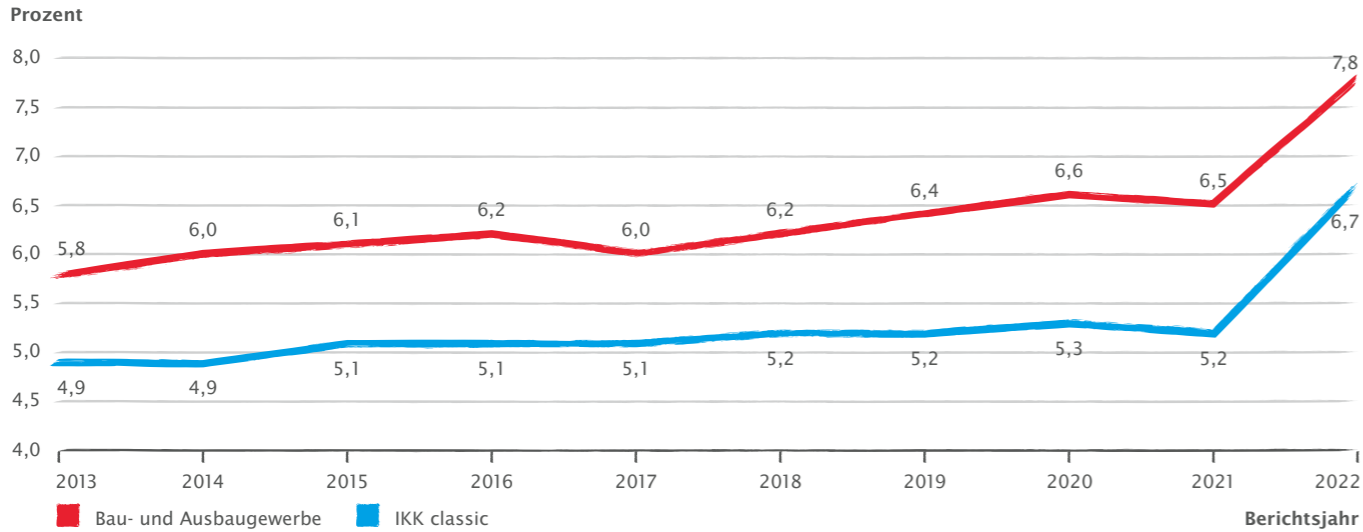
Das Bau- und Ausbaugewerbe ist nach dem Elektro- und Metallgewerbe die zweitgrößte Gewerbegruppe im Handwerk bei der IKK classic. Die hier aufgeführten Berufsgruppen stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größte Berufsgruppe bei der IKK classic sind die Maler und Lackierer.

- Hochbau
- Maler und Lackierer
- Maurer
- Dachdecker
- Zimmerer
- Tiefbau
- Fliesenleger
- Stuckateure

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Bau- und Ausbaugewerbe liegt im Zeitraum von 2013 bis 2022 um 1,1 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der IKK classic.

Wie in allen Gewerbegruppen des Handwerks hat der Krankenstand 2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.

Fälle und Falldauer

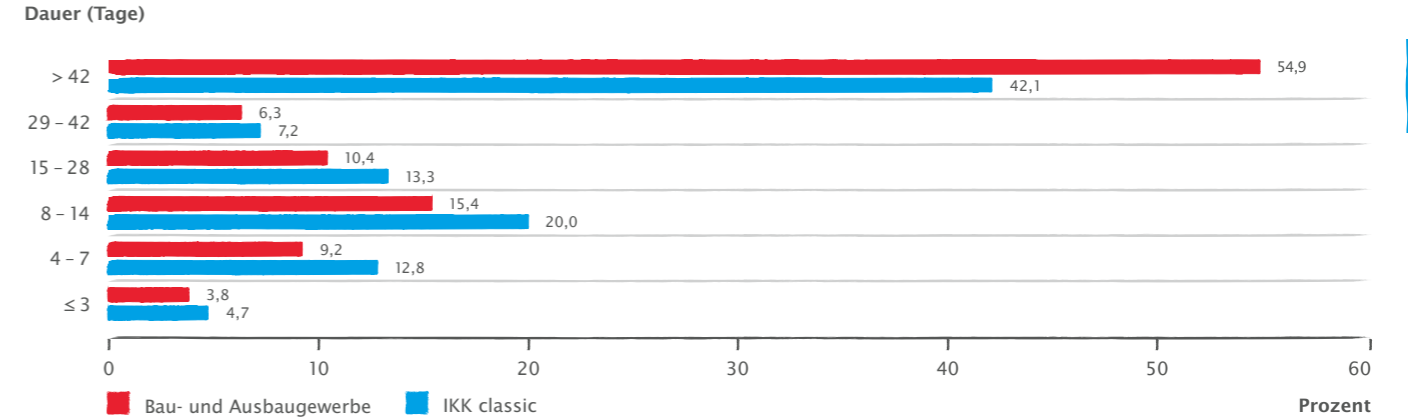
Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Bau- und Ausbaugewerbe	72,1	1,8	16,0	28,5
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Bau- und Ausbaugewerbe unterscheidet sich sowohl hinsichtlich der Anzahl der aufgetretenen AU-Fälle als auch hinsichtlich der AU-Quote nur geringfügig vom Durchschnitt der IKK classic. Der höhere Krankenstand im Bau- und Ausbaugewerbe ist auf die überdurchschnittlich lange Dauer pro Krankheitsfall von 16 Tagen zurückzuführen.

Die höhere Falldauer wirkt sich auch auf die Anzahl der Fehltage pro Person aus. Mit 28,5 Fehltagen pro Beschäftigten liegt das Bau- und Ausbaugewerbe an der Spitze unter den Gewerbegruppen im Handwerk.

Bei 27,9% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag mit einer Krankmeldung vor.

Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)

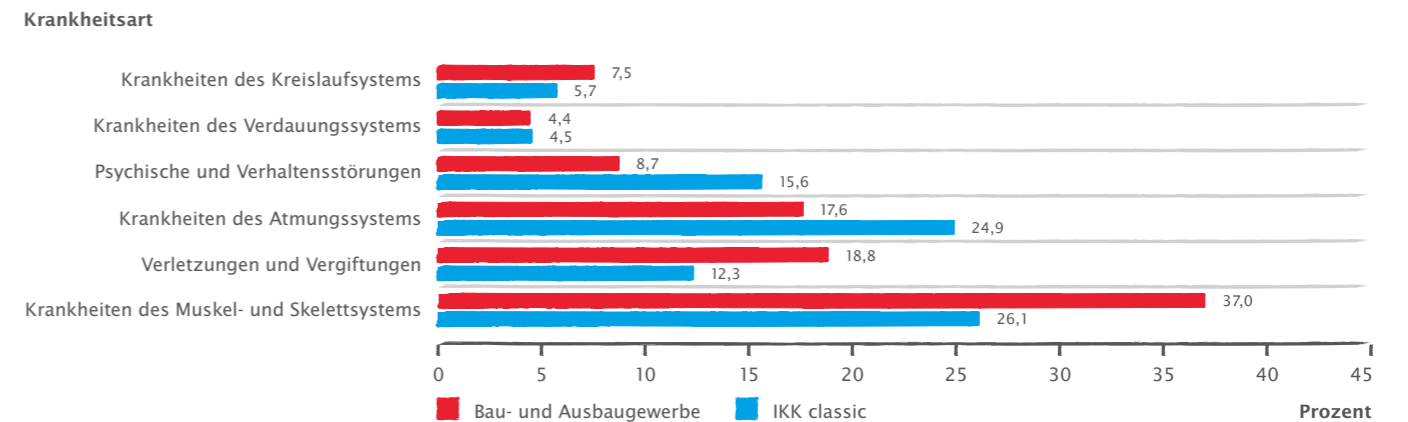


Im Bau- und Ausbaugewerbe liegt der Anteil der Krankheitstage, die zu einem AU-Fall mit über 42 Tagen zählen, bei 54,9% und damit höher als im Durchschnitt der

IKK classic mit 42,1%. Dieses Ergebnis lässt vermuten, dass langwierige Erkrankungen im Bau- und Ausbaugewerbe eine große Rolle spielen.

Häufigste Krankheiten

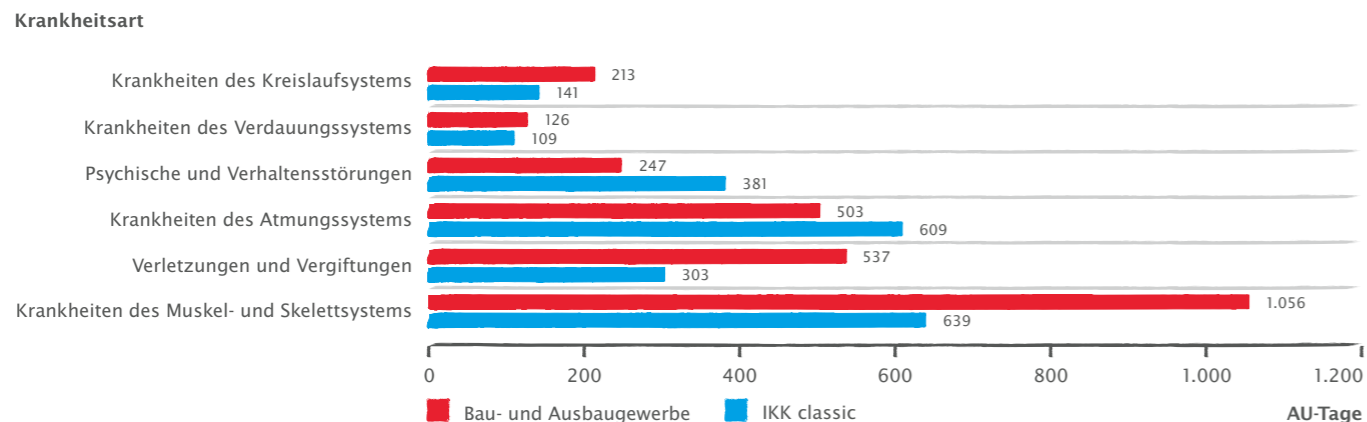
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen wird im Bau- und Ausbaugewerbe ganz wesentlich durch Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen bestimmt. So liegt der Anteil der AU-Tage, bei denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, bei 37% und damit höher als im Durchschnitt der

IKK classic. Die Verletzungen und Vergiftungen sind mit 18,8% an allen Krankheitstagen beteiligt und damit ebenfalls überdurchschnittlich. Im Vergleich zu 2021 sind die Anteile zwar gefallen, die Anzahl der AU-Tage ist jedoch gestiegen (siehe folgende Grafik).

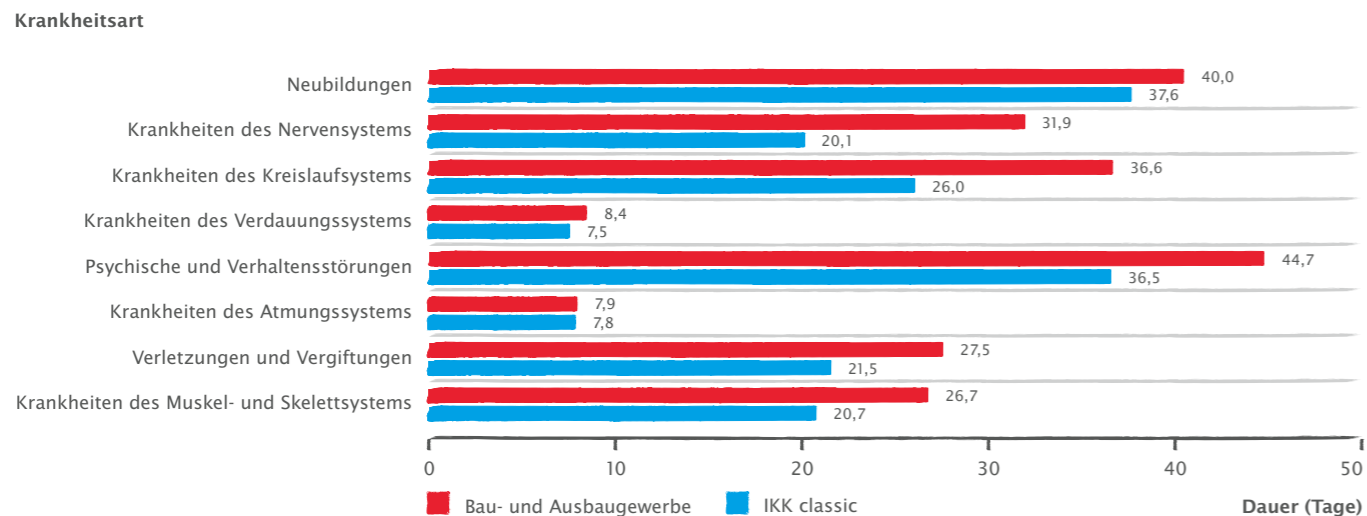
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Die Besonderheiten des Erkrankungsgeschehens im Bau- und Ausbaugewerbe werden beim Vergleich der Anzahl der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen noch deutlicher. Sie liegen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen und bei den Verletzungen und Vergiftungen wesentlich höher als im Durchschnitt

der IKK classic. Die Kreislauferkrankungen im Bau- und Ausbaugewerbe weisen eine um 51 % höhere Anzahl von AU-Tagen auf. Trotz des hohen Anteils der Atemwegserkrankungen in allen Bereichen, liegt die Anzahl der angefallenen Tage um 17% niedriger als der Durchschnitt.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Die höhere Anzahl von Fehltagen im Bau- und Ausbaugewerbe erklärt sich in erster Linie durch die deutlich längere Durchschnittsdauer pro Krankheitsfall und bei fast allen Krankheitsarten. So ist beispielsweise die durchschnittliche Erkrankungsdauer bei den Krankheiten des Kreislaufsystems 10,6 Tage länger als im Gesamtdurchschnitt, Krankheiten des Nervensystems

dauern 11,8 Tage länger und psychische Erkrankungen 8,2 Tage. Auch die Muskel- und Skeletterkrankungen und die Verletzungen weisen eine um 6 Tage längere Falldauer auf. Die Falldauer bei Atemwegserkrankungen und Krankheiten des Verdauungssystems liegen im Durchschnitt.



Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

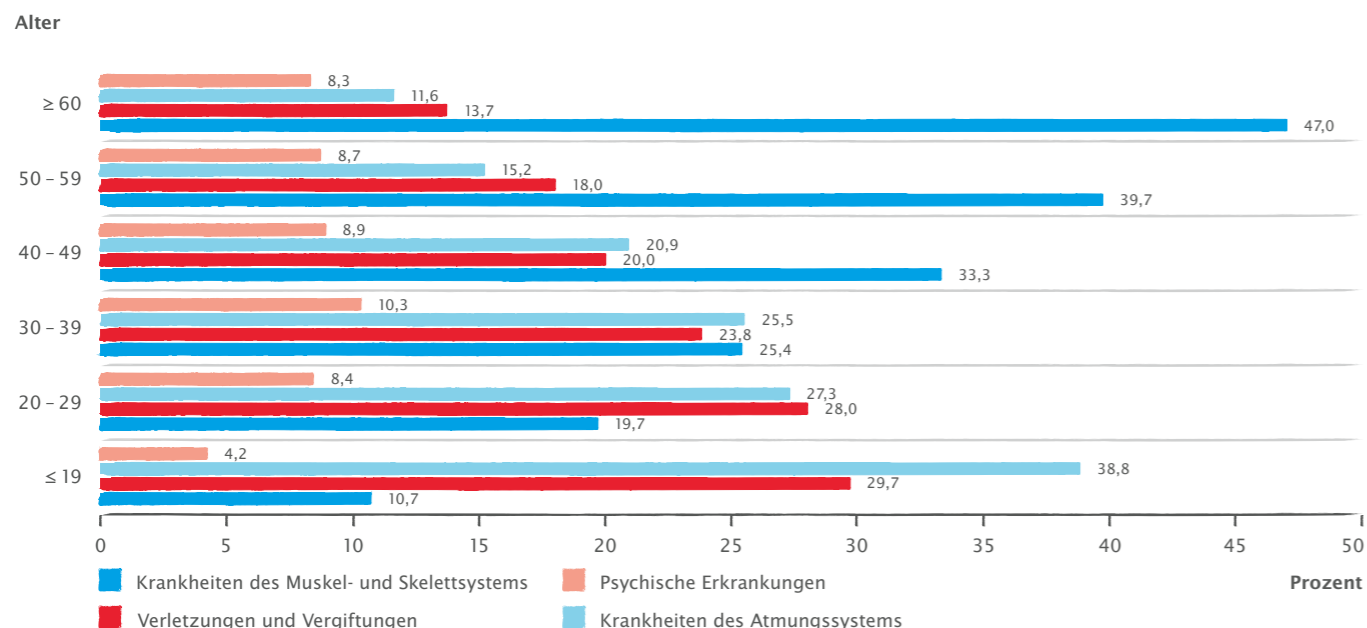
	Bau- und Ausbaugewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	1.056	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	39,5	30,9
Durchschnittliche Falldauer	26,7	20,7
Verletzungen und Vergiftungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	537	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	19,6	14,1
Durchschnittliche Falldauer	27,5	21,5
Kreislauferkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	213	141
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	5,8	5,4
Durchschnittliche Falldauer	36,6	26
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	247	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	5,5	10,4
Durchschnittliche Falldauer	44,6	36,5

Neben der höheren durchschnittlichen Falldauer ist auch die Fallhäufigkeit für die besondere Bedeutung einzelner Krankheitsarten verantwortlich.

Sowohl die Falldauer als auch die Fallhäufigkeit liegen im Bau- und Ausbaugewerbe bei den Muskel- und Skeletterkrankungen und bei den Verletzungen und Vergiftungen höher als der Gesamtdurchschnitt.

Bei den Kreislauferkrankungen ist die höhere Anzahl der AU-Tage auf die längere Falldauer zurückzuführen. Die psychischen Erkrankungen weisen zwar eine längere Falldauer auf, treten aber nur halb so häufig auf. Damit bleibt die Anzahl der AU-Tage unter dem Durchschnitt.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass die Verletzungen und Vergiftungen im Bau- und Ausbaugewerbe insbesondere junge Beschäftigte bis 29 Jahre betreffen. Ab 30 Jahren steigt der Anteil der Krankheitstage, bei

denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, kontinuierlich an. Die Atemwegserkrankungen bei den älteren Beschäftigten nehmen dagegen ab. Die psychischen Erkrankungen sind in allen Altersklassen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Unfallgeschehen

Bei jedem Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose eine Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle. Durch Unfälle werden im Bau- und Ausbaugewerbe insgesamt 18,9% der Krankheitstage ausgelöst. Die Arbeits- und Wegeunfälle mit 9,2% verursachen dabei die Hälfte aller Unfälle. Die Freizeitunfälle mit 9,7% sind für die andere Hälfte verantwortlich.

Die Unfallquote der IKK classic liegt mit 12,2% wesentlich niedriger. Hier sind die Freizeitunfälle vorherrschend. Langfristig haben sich die Arbeits- und Wegeunfälle reduziert, seit 2006 ist ihr Anteil zurückgegangen.

Unfallquoten im Handwerk (AU-Tage in %)

	Bau- und Ausbaugewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	9,2	4,4
Freizeitunfälle	9,7	7,8
Unfallquote	18,9	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	349	47,8	7,3
M54	Rückenschmerzen	293	16,6	17,7
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	164	18,7	8,8
M75	Schulterläsionen	143	2,6	54,1
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	125	2,5	49,4
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	106	4,3	24,5
M17	Gonarthrose	103	1,8	55,9
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	88	2,2	40,1
F32	Depressive Episode	85	1,2	69,8
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen	65	2,0	31,8

Im Jahr 2022 zählen sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Bau- und Ausbaugewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose

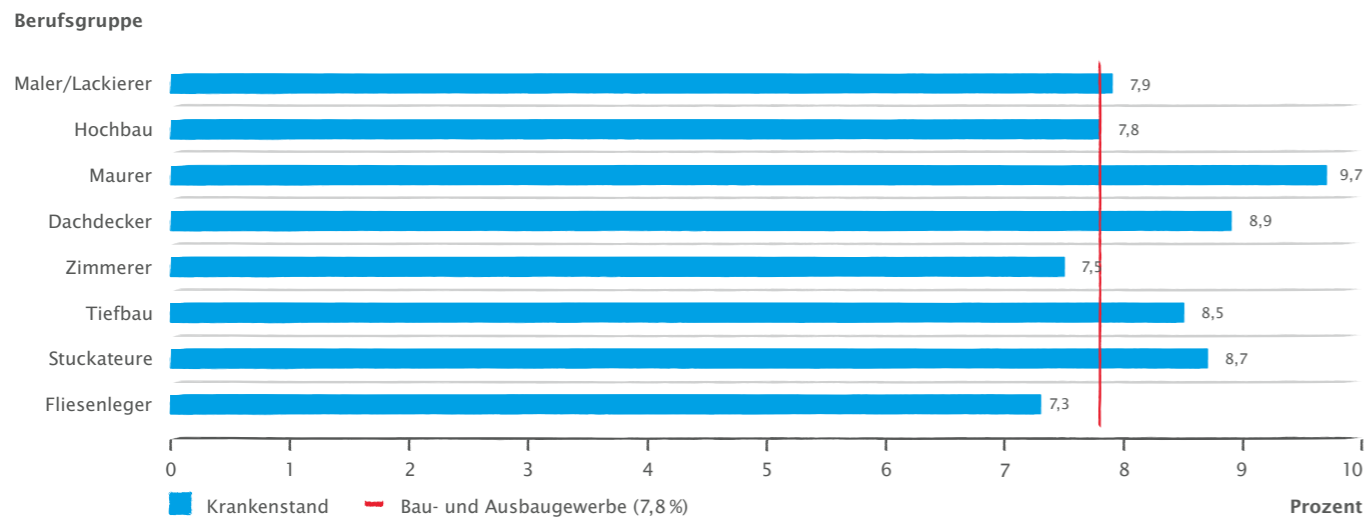
„Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf. Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufsgruppen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufe der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten der

IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben. Es wird davon ausgegangen, dass die körperliche Belastung bei gleicher Tätigkeit ähnlich aussieht, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung des beschäftigenden Betriebes.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den ausgewählten Berufen zwischen 7,3% und 9,7%. Dabei liegt der Krankenstand aller dargestellten Berufsgruppen über dem Durchschnitt der IKK classic von 6,7%.

Fünf Berufsgruppen liegen über dem Durchschnitt des Bau- und Ausbaugewerbes von 7,8%. Den höchsten Krankenstand weisen die Maurer mit 9,7% auf.

Krankheitsarten² nach Berufen¹ (AU-Tage in %)

	Muskel/Skelett	Verletzungen	Atemwege	Psyche	Kreislauf	Verdauung	Infektionen	Neubildungen	Nerven	Covid-19
Dachdecker	37,0	23,1	16,4	6,9	6,1	4,1	4,0	3,6	5,0	7,1
Fliesenleger	39,1	16,9	19,0	8,0	7,9	4,3	4,0	3,1	4,6	8,3
Hochbau	38,6	19,9	15,0	8,1	7,8	5,1	4,2	4,2	5,1	6,3
Maler und Lackierer	36,0	16,8	18,6	9,7	7,5	5,1	4,8	3,7	4,3	8,3
Maurer	42,3	18,2	15,2	7,1	9,4	4,3	3,7	5,0	5,6	7,0
Stuckateure	43,3	19,0	14,6	7,1	6,8	5,3	3,4	2,8	4,3	6,1
Tiefbau	38,1	19,0	15,5	7,4	8,6	4,3	4,0	4,3	4,9	6,5
Zimmerer	33,2	27,1	18,8	6,0	6,0	3,7	4,2	3,1	4,9	8,8
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

Aufgrund der Abweichungen vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten Berufen feststellen.

Alle hier betrachteten Berufsgruppen weisen eine überdurchschnittliche Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf. Ein besonders starkes Belastungsrisiko zeigt sich offenbar für die Fliesenleger, Stuckateure und Maurer.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen ist das Risiko für die Zimmerer und die Dachdecker am höchsten.

Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Zimmerer mit 8,8%. Alle Gewerbe liegen allerdings unter dem Durchschnitt der IKK classic mit 11,2% und dem des Handwerks mit 10,2%.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

²Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.

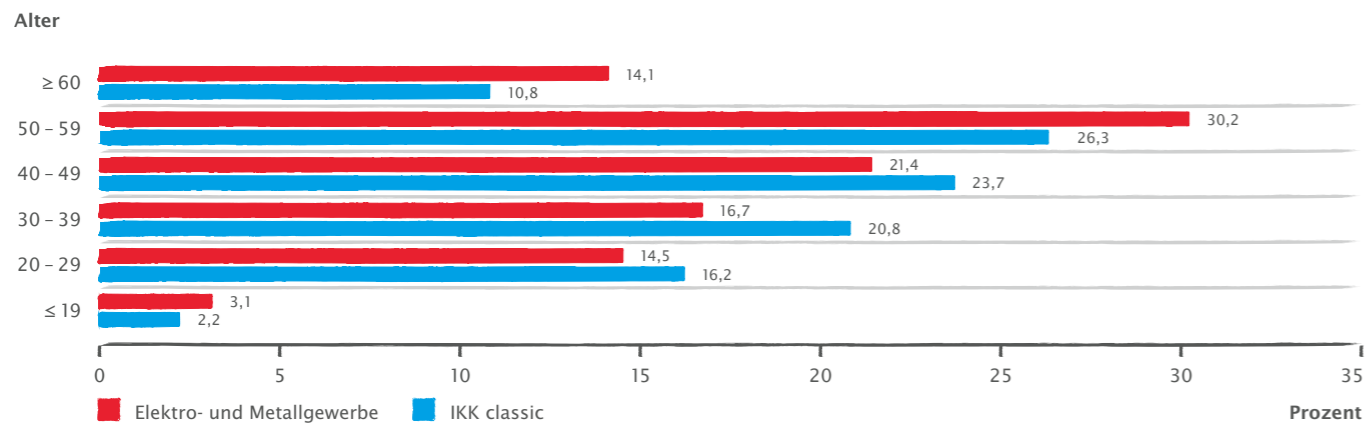
3.2 | Elektro- und Metallgewerbe

Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Elektro- und Metallgewerbe beträgt 6,7%.
- 73,5% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,9 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 12,6 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 24,3 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 28,7% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Verletzungen und Vergiftungen treten bei 14,1% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:
Die Muskel- und Skeletterkrankungen und die Verletzungen und Vergiftungen weisen einen höheren Anteil an AU-Tagen auf als im Durchschnitt der IKK classic. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen sechs von fünf Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



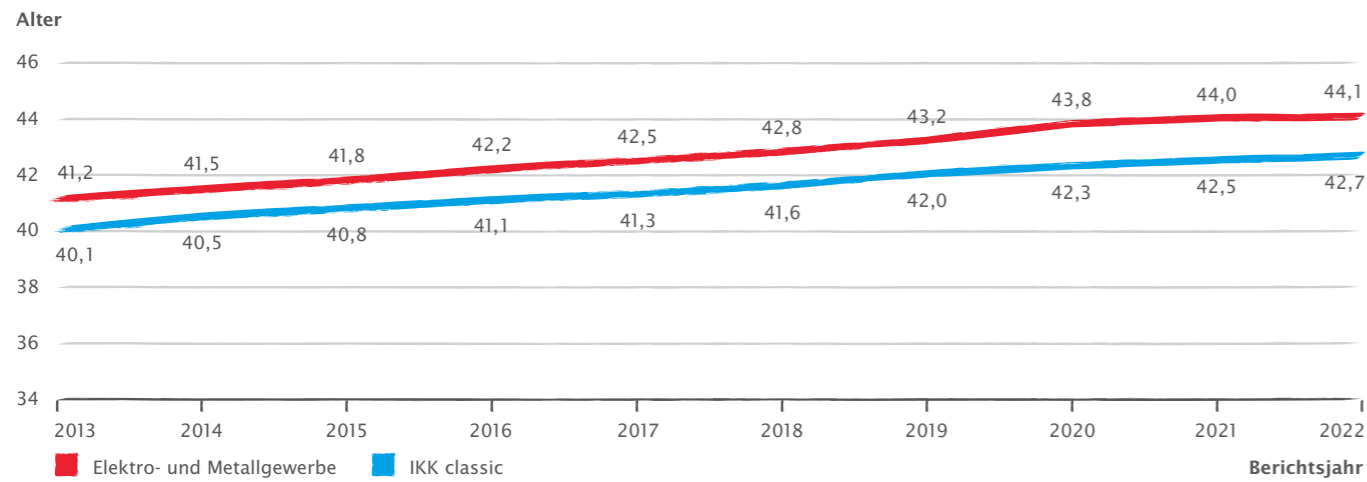
Der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten im Elektro- und Metallgewerbe liegt mit 31,2% unter dem Durchschnitt von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 44,3% und liegt damit über dem Durchschnitt der IKK classic von 37,1%.

Die Metallbauer weisen mit 45,1% den höchsten Anteil an über 50-jährigen Beschäftigten auf, sie liegen damit über dem Durchschnitt des Elektro- und Metallgewerbes von 44,3%.

Die Kfz-Techniker stellen mit einem Durchschnittsalter von 40,4 Jahren und einem Anteil an unter 19-Jährigen von 5,9% (IKK classic: 2,2%) die jüngste Berufsgruppe.



Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Elektro- und Metallgewerbe liegt 2022 bei 44,1 Jahren und damit um 1,4 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 84,5%

Frauen 15,5%

Im Elektro- und Metallgewerbe liegt der Männeranteil bei 84,6% und damit über dem Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. Bei den Bauelektrikern, Kfz-Technikern, den Metallbauern und den Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikern liegt der Männeranteil sogar über 95%.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Elektro- und Metallgewerbe ist die größte Gewerbegruppe im Handwerk bei der IKK classic. Die hier aufgeführten Berufe stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größte Berufsgruppe stellen die Maschinenbauer.

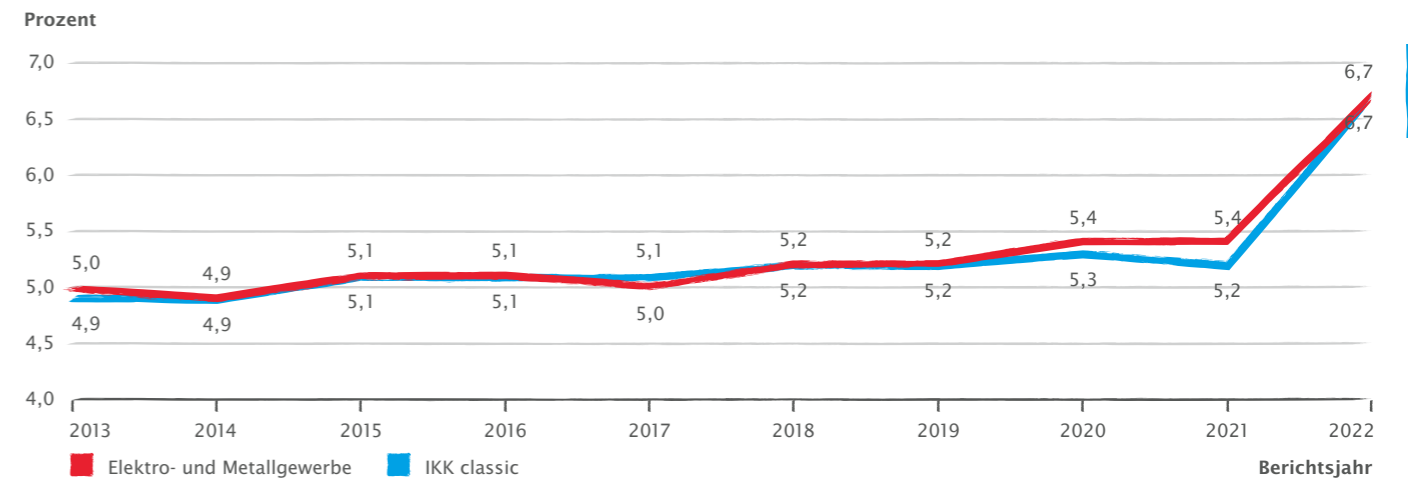
- Maschinenbauer*
- Kfz-Techniker
- Sanitär-, Heizungs-, Klimatechniker
- Bauelektriker
- Metallbauer
- Metallbearbeitung*
- Elektrotechniker

* Ohne Spezialisierung.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Elektro- und Metallgewerbe liegt, mit kleinen Schwankungen, leicht über dem Durchschnitt der IKK classic. 2017 liegt er kurzfristig unter dem Durchschnitt. Wie in allen Gewerbegruppen des

Handwerks hat der Krankenstand 2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.



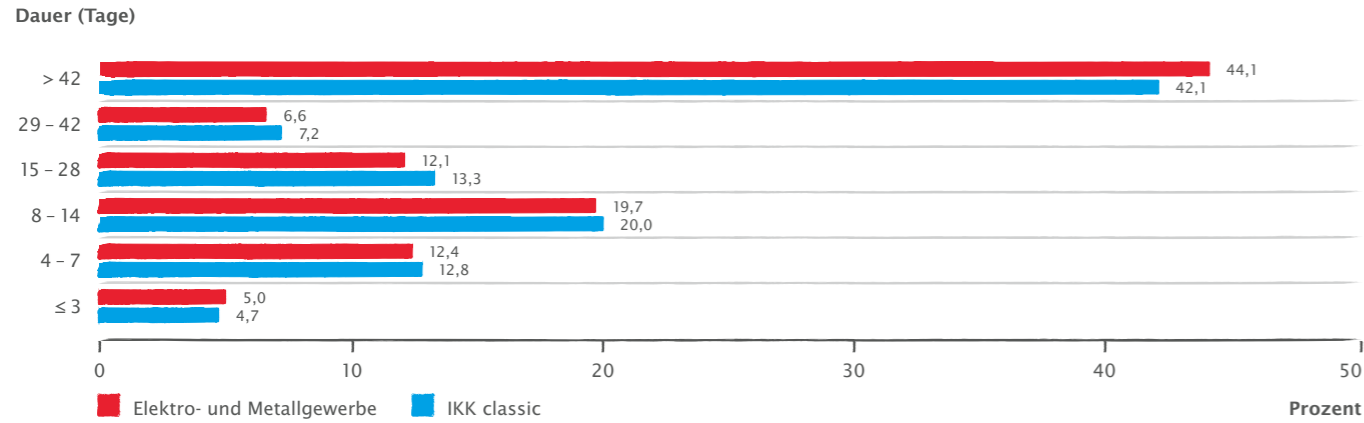
Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Elektro- und Metallgewerbe	73,5	1,9	12,6	24,3
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Elektro- und Metallgewerbe weicht bei den wichtigsten Kennzahlen nur geringfügig vom Krankheitsgeschehen bei allen beschäftigten Versicherten

der IKK classic ab. Bei 26,5% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag mit einer Krankmeldung vor.

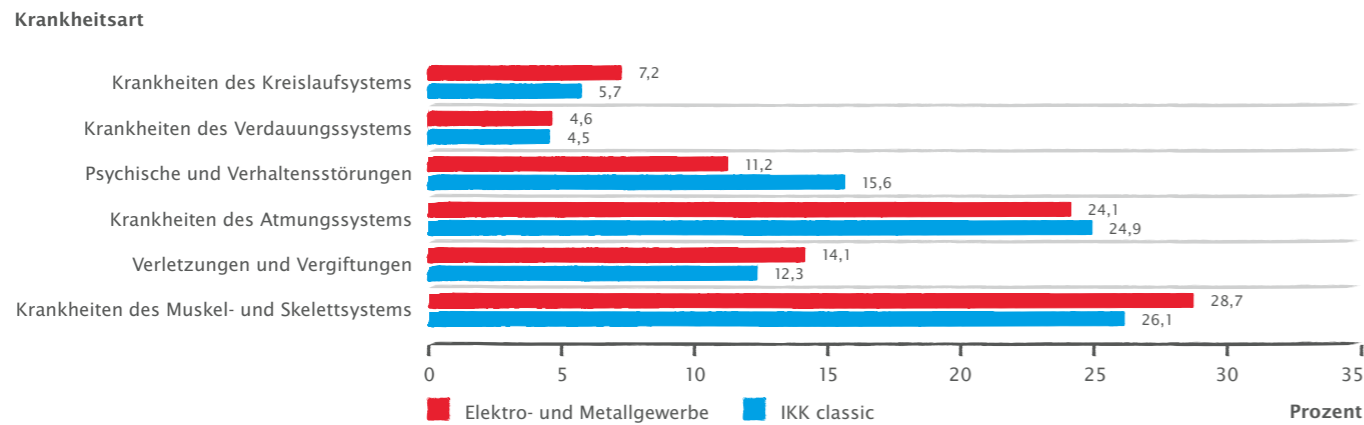
Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)



Im Elektro- und Metallgewerbe entfallen 44,1 % aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankung mit einer Dauer über 42 Tage. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der IKK classic.

Häufigste Krankheiten

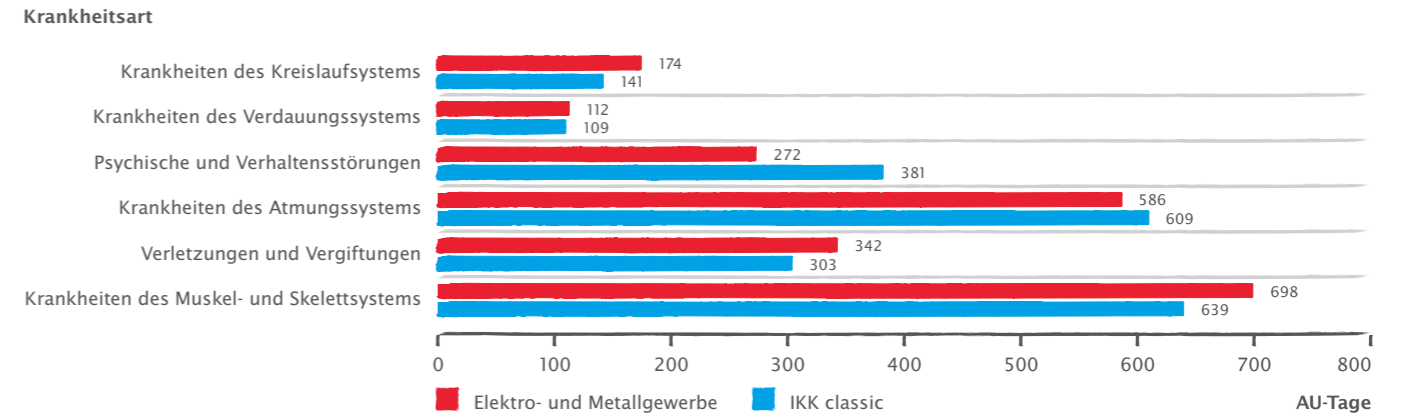
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Im Elektro- und Metallgewerbe dominieren die Muskel- und Skeletterkrankungen mit 28,7%. Auch der Anteil der Verletzungen und Vergiftungen von 14,1% und der Kreislauferkrankungen von 7,2% ist leicht erhöht.

Die psychischen Erkrankungen liegen mit einem Anteil von 11,2% sogar unter dem Durchschnittswert der IKK classic von 15,6%.

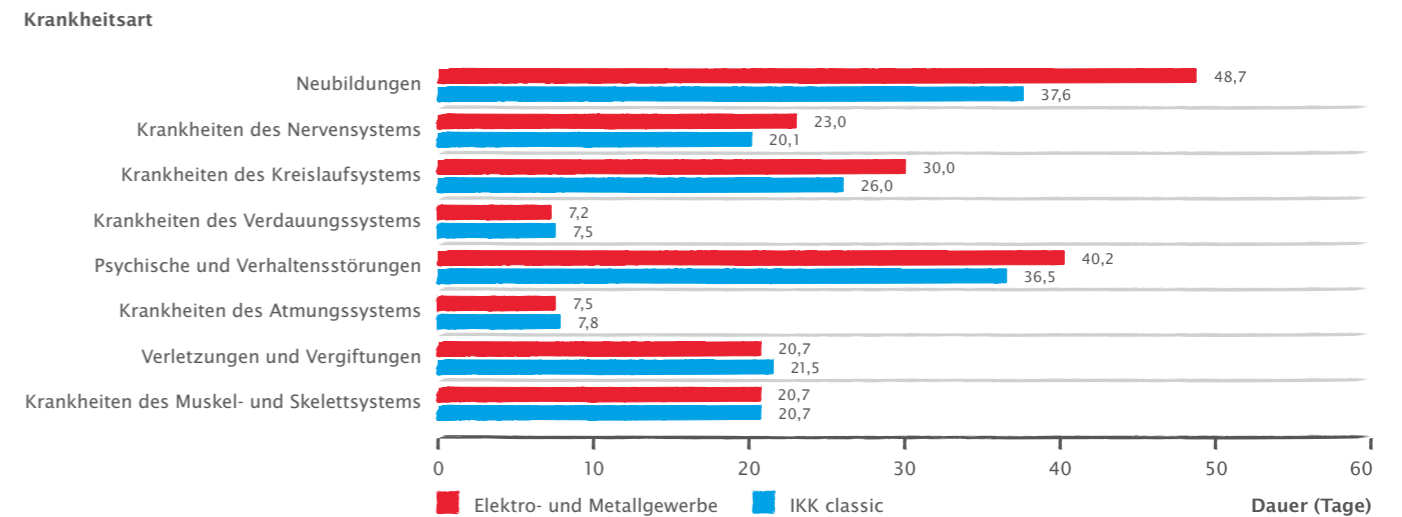
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen zeigt sich eine höhere Anzahl von Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen

sowie den Verletzungen und Vergiftungen. Bei den psychischen Erkrankungen fallen weniger Tage an.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Die durchschnittliche Falldauer der psychischen Erkrankungen liegt im Elektro- und Metallgewerbe um 3,7 Tage höher, die der Kreislauferkrankungen um 4 Tage und die der Neubildungen um 11,1 Tage höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

	Elektro- und Metallgewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	698	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	33,6	30,9
Durchschnittliche Falldauer	20,7	20,7
Verletzungen und Vergiftungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	342	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	16,5	14,1
Durchschnittliche Falldauer	20,7	21,5
Kreislaufkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	174	140
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	5,8	5,4
Durchschnittliche Falldauer	30,0	26,0
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	272	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	6,8	10,4
Durchschnittliche Falldauer	40,2	36,5

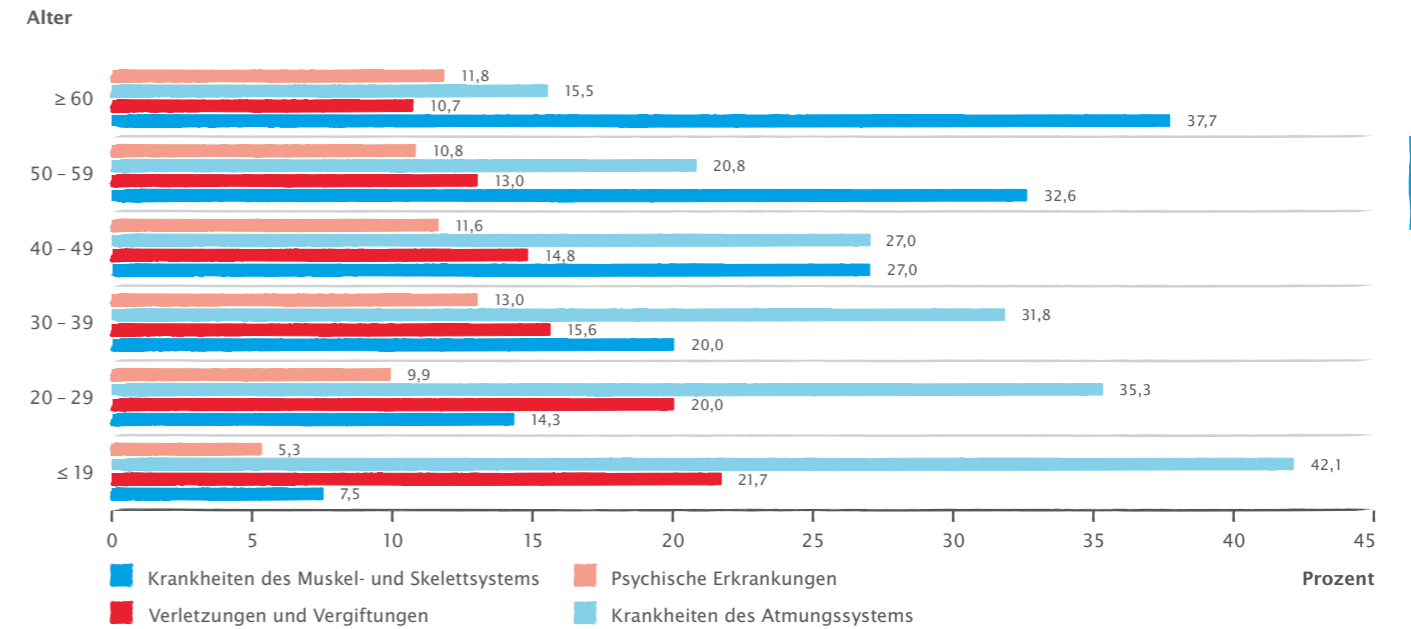
Die Aufstellung nach AU-Tagen, AU-Fällen und der Falldauer zeigt, dass der höhere Anteil an AU-Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen im Elektro- und Metallgewerbe durch eine höhere Fallzahl verursacht wird, die Falldauer liegt im Durchschnitt.

Die erhöhte Anzahl der AU-Tage bei Verletzungen und Vergiftungen wird durch eine höhere Fallzahl bedingt. Die Falldauer liegt geringfügig unter dem Durchschnitt der IKK classic.

Die Kreislaufkrankungen weisen eine höhere Anzahl von AU-Tagen auf, bedingt durch eine erhöhte Falldauer.

Die psychischen Erkrankungen weisen eine leicht erhöhte Falldauer auf. Diese wird durch eine sehr niedrige Fallzahl kompensiert. Das führt sogar zu einer geringeren Anzahl von AU-Tagen trotz erhöhter Falldauer.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass im Elektro- und Metallgewerbe bei den bis 29-Jährigen die Verletzungen und Vergiftungen sowie die Krankheiten des Atmungssystems überwiegen. Ab einem Alter von 30 Jahren steigt der Anteil der Krankheitstage, bei

denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, kontinuierlich an. Die psychischen Erkrankungen betreffen ab einem Alter von 20 Jahren alle Altersgruppen verstärkt, mit einem Anteil von maximal 13% bei den 30- bis 39-Jährigen.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden im Elektro- und Metallgewerbe insgesamt 13,9% der Krankheitstage ausgelöst, dies liegt über dem Durchschnitt der IKK classic mit 12,2%. Die Freizeitunfälle mit 8,8% sind für knapp zwei Drittel der Unfälle verantwortlich. Die Arbeits- und Wegeunfälle verursachen 5,1 %.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Elektro- und Metallgewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	5,1	4,4
Freizeitunfälle	8,8	7,8
Unfallquote	13,9	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	424	59,0	7,2
M54	Rückenschmerzen	203	14,2	14,3
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	199	22,1	9,0
F32	Depressive Episode	97	1,6	61,0
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	80	1,8	43,6
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	76	2,6	29,1
M75	Schulterläsionen	76	1,9	41,0
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten	64	3,3	19,5
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	57	1,7	33,1
B34	Viruskrankheiten nicht näher bezeichneter Lokalisation	57	7,8	7,3

Im Jahr 2022 zählen fünf der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Elektro- und Metallgewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf. Die ICD-Hauptgruppe F (psychische Erkrankungen) stellt zwei Einzeldiagnosen unter den zehn häufigsten.

Darunter weist die Diagnose „Depressive Episode“ die meisten AU-Tage auf. Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

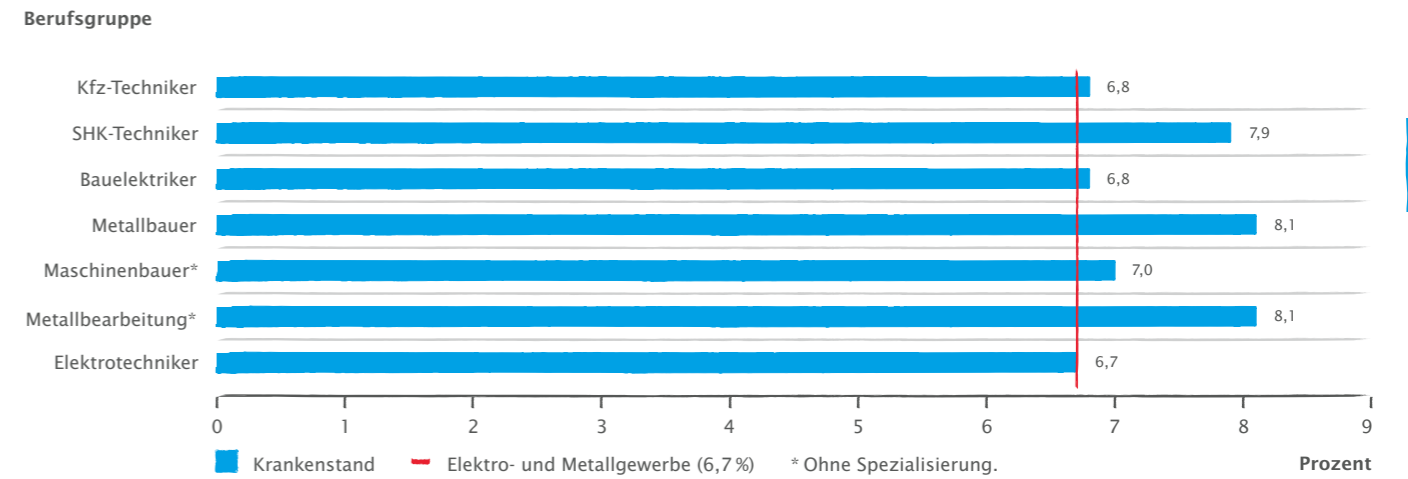
Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten in der

IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung der Betriebe der Beschäftigten. Es werden somit beispielsweise auch Bauelektriker erfasst, die in Betrieben des Bau- und Ausbaugewerbes beschäftigt sind.

¹ Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

² Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 6,7% und 8,1%. Dabei liegt der Krankenstand bei sechs der dargestellten Berufsgruppen über dem

Durchschnitt der IKK classic und dem der Gewerbegruppe (jeweils mit 6,7%).

Krankheitsarten² nach Berufen¹ (AU-Tage in %)

	Muskel/Skelett	Verletzungen	Atemwege	Psyche	Kreislauf	Verdauung	Infektionen	Neubildungen	Nerven	Covid-19
Bauelektriker	28,5	15,2	24,3	9,2	7,3	4,9	6,1	3,9	4,9	11,1
Elektrotechniker	26,4	12,3	24,5	14,3	6,3	4,3	6,2	4,0	5,6	10,4
Kfz-Techniker	28,2	14,5	24,8	11,5	6,4	4,4	6,2	3,5	4,6	11,3
Maschinenbauer*	28,1	14,3	25,0	11,4	5,3	4,6	6,3	3,3	4,8	10,6
Metallbauer	31,4	17,2	20,7	9,2	7,9	4,7	5,2	4,2	4,5	8,9
Metallbearbeitung*	31,0	13,4	22,4	11,5	6,2	5,2	6,0	3,3	5,9	9,1
SHK-Techniker	33,1	16,0	21,2	8,9	7,6	4,5	5,4	4,4	5,1	9,6
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

* Ohne Spezialisierung.

Aufgrund der Höhe der Abweichungen der Krankheitsarten vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten gewerblichen Berufsgruppen feststellen. In allen aufgeführten Berufsgruppen dominieren die Muskel- und Skeletterkrankungen.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen sind fast alle aufgeführten Berufsgruppen überdurchschnittlich betroffen. Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Kfz-Techniker mit 11,3%.

3.3 | Holzgewerbe

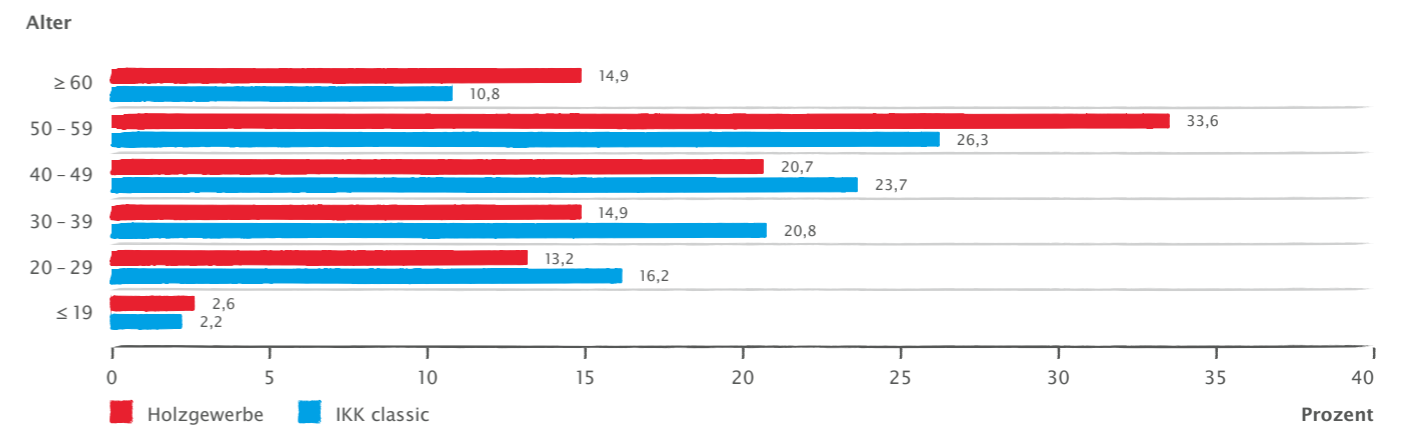
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Holzgewerbe beträgt 7%.
- 74,3% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,9 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 13,4 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 25,6 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 31,7% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Verletzungen und Vergiftungen treten bei 16,3% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:

Im Holzgewerbe liegt der Anteil der Langzeiterkrankungen über dem Durchschnitt der IKK classic. Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen sind dabei überdurchschnittlich stark vertreten. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen nach der Anzahl der AU-Tage.

Beschäftigtenstruktur

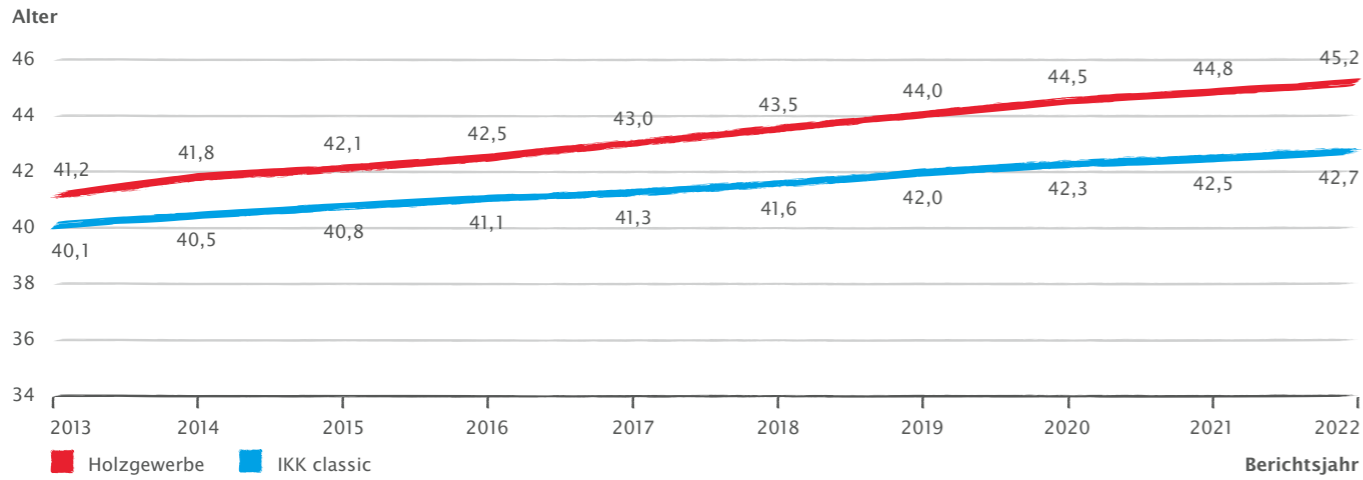
Altersstruktur der Beschäftigten



Im Holzgewerbe liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten mit 28,1% unter dem Wert der IKK classic von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 48,5% und liegt damit über dem

Durchschnitt der IKK classic mit 37,1%. Diese Altersverteilung finden wir ohne größere Abweichungen auch bei allen Berufsgruppen des Holzgewerbes.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Holzgewerbe liegt 2022 bei 45,2 Jahren und damit um 2,5 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 84,2% Frauen 15,8%

Auch im Holzgewerbe sind vorwiegend Männer beschäftigt. Mit 84,2% ist der Männeranteil in dieser Gewerbegruppe erheblich höher als im Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. In den gewerblichen Berufen liegt der Männeranteil teilweise bei über 98% (Bautischler, Holz-, Möbel- und Innenausbau, Parkettverleger).

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Holzgewerbe zählt zu den mittelgroßen Gewerbegruppen im Handwerk. Die hier aufgeführten Berufsgruppen stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größten Berufsgruppen rekrutieren sich aus Versicherten, die im Holz-, Möbel- und Innenausbau tätig sind, dahinter verbergen sich die Tischler.

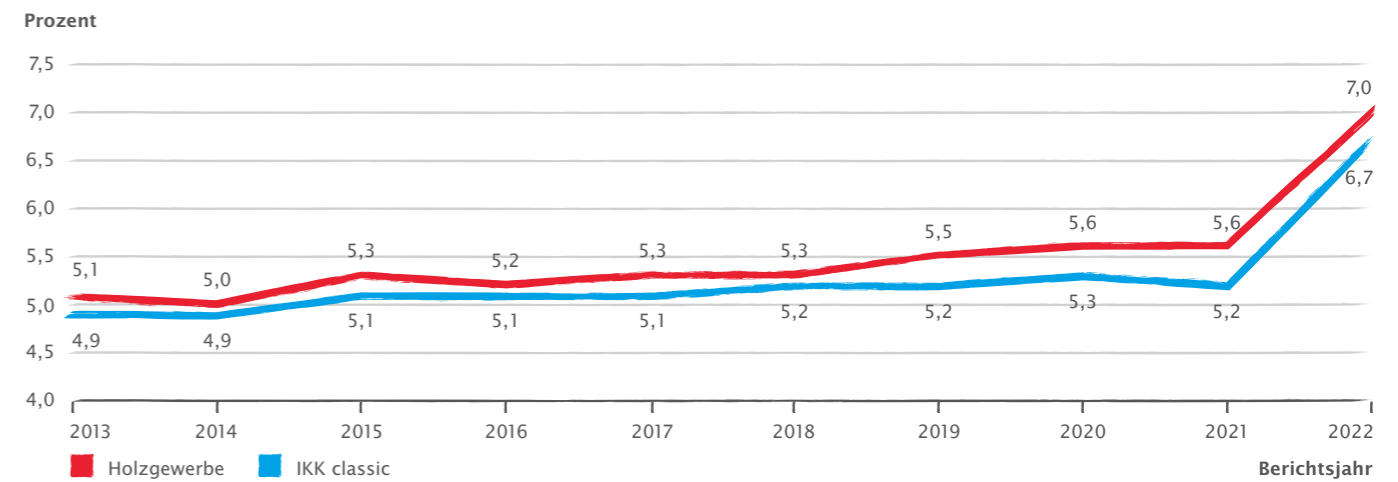
- Holz-, Möbel- und Innenausbau (Tischler)
 - Holzbe- und -verarbeitung*
 - Bautischler
 - Rollladen- und Jalousiebauer
 - Parkettverleger
- * Ohne Spezialisierung.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Holzgewerbe liegt im Zeitraum von 2013 bis 2022 beständig über dem Durchschnitt der IKK classic. Wie in allen Gewerbegruppen des

Handwerks hat der Krankenstand 2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.

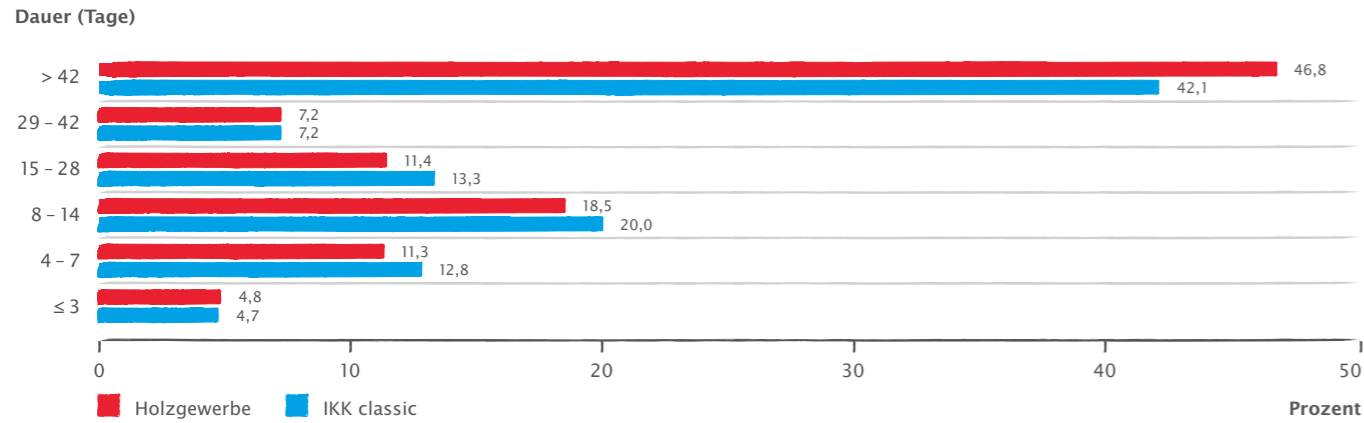
Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Holzgewerbe	74,3	1,9	13,4	25,6
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Holzgewerbe weicht bei den wichtigsten Kennzahlen nur geringfügig vom Krankheitsgeschehen bei allen beschäftigten Versicherten bei der IKK classic ab.

Bei 25,7% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.

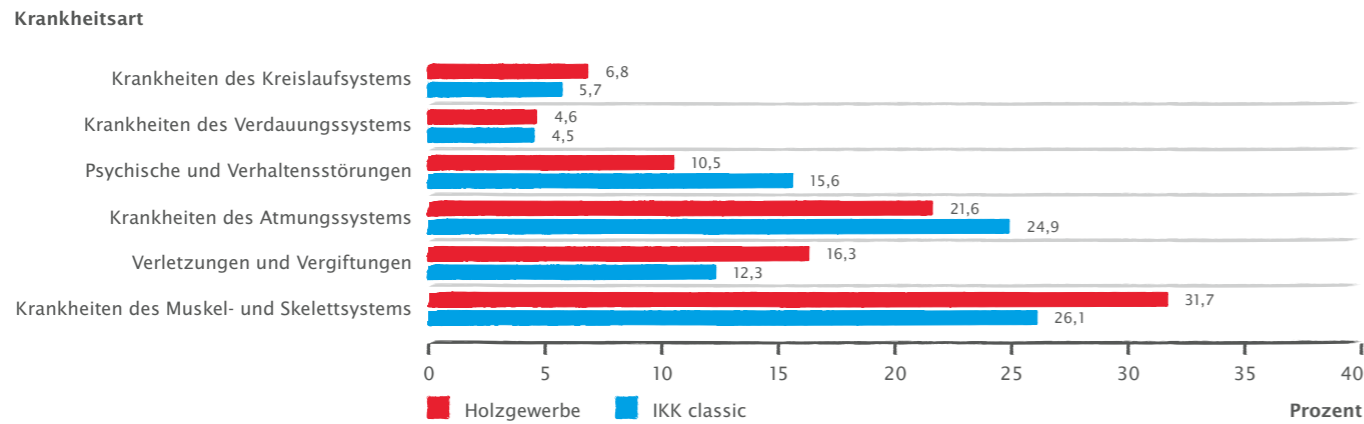
Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)



Im Holzgewerbe entfallen 46,8% aller AU-Tage auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 42 Tagen. Damit ist der Anteil höher als bei der IKK classic mit 42,1%.

Häufigste Krankheiten

Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)

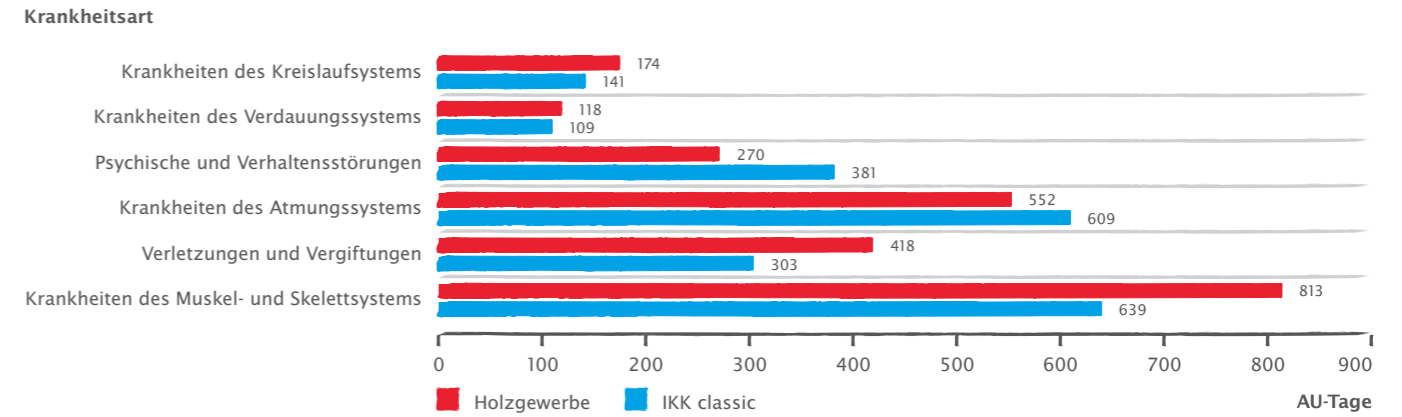


Das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen wird im Holzgewerbe von Muskel- und Skeletterkrankungen sowie Verletzungen und Vergiftungen dominiert. So liegt der Anteil an AU-Tagen, bei denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, bei 31,7% und damit höher als im Durchschnitt der IKK classic. Die Verletzungen und Vergiftungen sind mit 16,3% an allen Krankheits-

tagen beteiligt, dieser Wert liegt ebenfalls deutlich über dem Gesamtdurchschnitt.

Die psychischen Erkrankungen liegen mit nur 10,5% dagegen 5,1 Prozentpunkte unter dem Durchschnittswert der IKK classic.

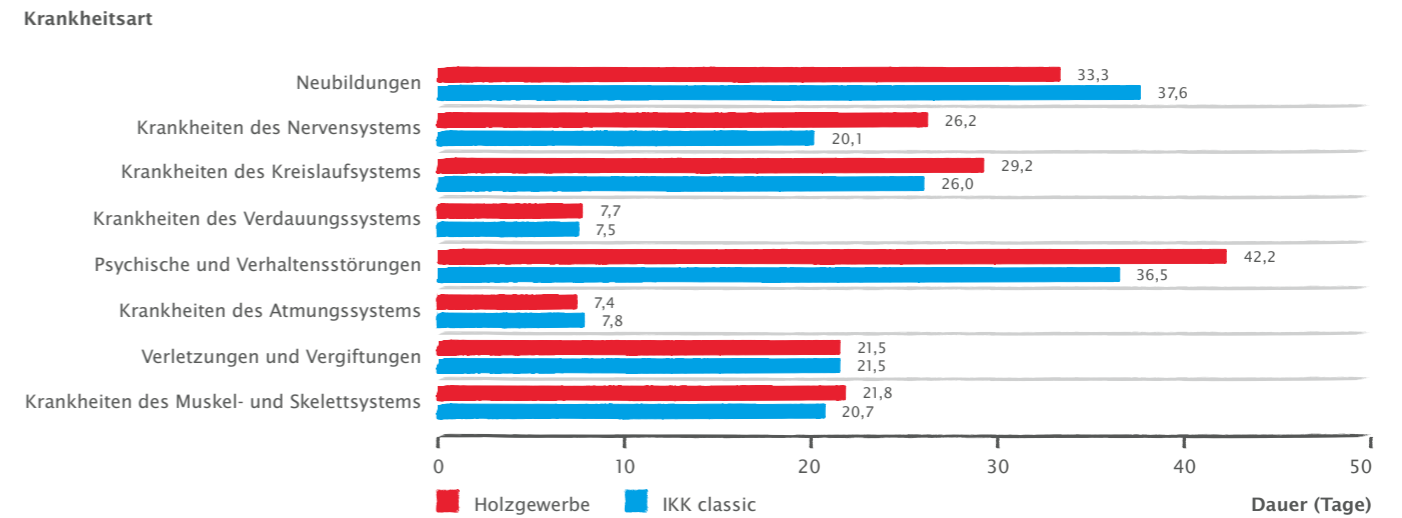
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen bestätigt sich die Bedeutung der Muskel- und Skeletterkrankungen und der Verletzungen

und Vergiftungen. Eine deutlich geringere Anzahl von AU-Tagen liegt bei den psychischen Erkrankungen vor.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Die durchschnittliche Falldauer bei den beherrschenden Krankheitsarten, den Muskel- und Skeletterkrankungen und den Verletzungen, entspricht im Holzgewerbe dem Durchschnittswert. Daraus kann geschlossen werden,

dass der höhere Anteil an Krankheitstagen in beiden Krankheitsgruppen durch eine höhere Fallzahl verursacht wird. Die höchste durchschnittliche Falldauer liegt bei den psychischen Erkrankungen vor.



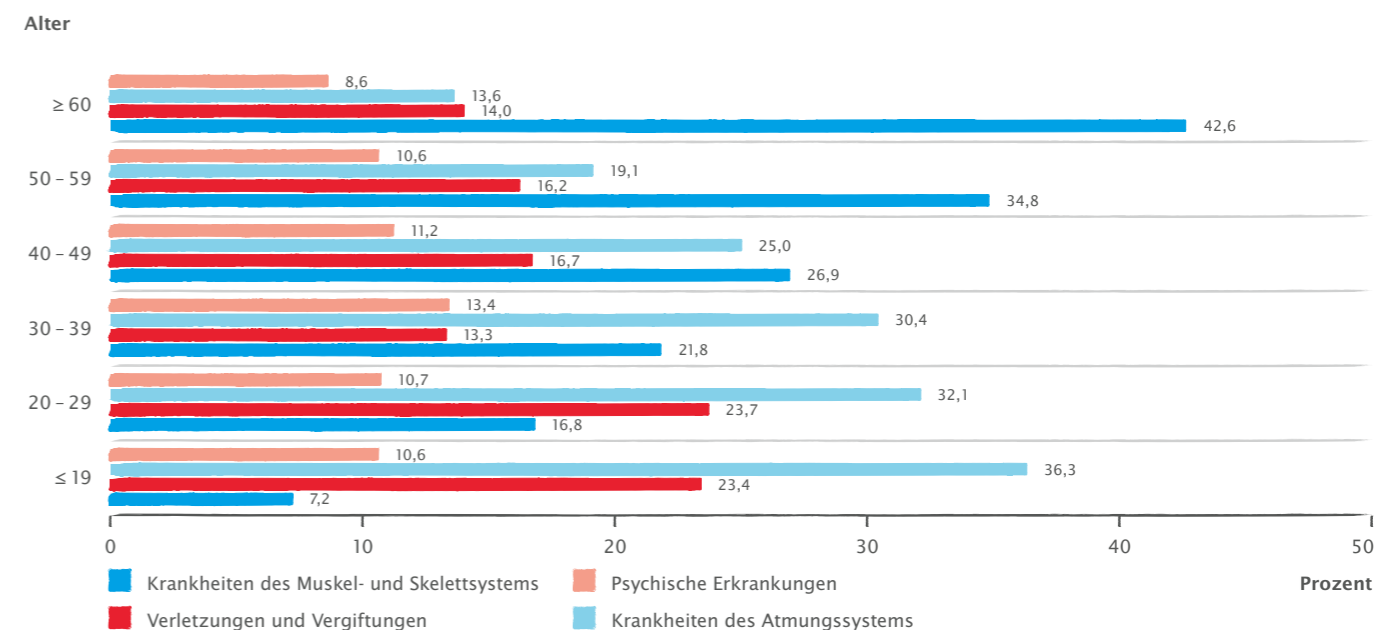
Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

	Holzgewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	813	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	37,3	30,9
Durchschnittliche Falldauer	21,8	20,7
Verletzungen und Vergiftungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	418	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	19,5	14,1
Durchschnittliche Falldauer	21,5	21,5
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	270	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	6,4	10,4
Durchschnittliche Falldauer	42,2	36,5

Der Vergleich von Fällen und Tagen macht nochmals deutlich, dass die höhere Anzahl der AU-Tage bei den dominierenden Krankheitsarten, den Muskel- und Skeletterkrankungen sowie den Verletzungen und Vergiftungen, durch eine höhere Fallzahl verursacht wird.

Die Falldauer bei den psychischen Erkrankungen weicht zwar im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt nach oben ab, dies wird jedoch durch die geringere Fallzahl kompensiert. Die psychischen Erkrankungen spielen im Holzgewerbe daher keine herausragende Rolle.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass bei den bis 29-Jährigen Atemwegserkrankungen und die Verletzungen und Vergiftungen überwiegen. Der Anteil der

Muskel- und Skeletterkrankungen liegt bei den 30- bis 39-Jährigen auf Platz zwei und dominiert unverkennbar in den höheren Altersgruppen.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden im Holzgewerbe insgesamt 16% der Krankheitstage ausgelöst. Die Arbeits- und Wegeunfälle mit 7% verursachen dabei fast die Hälfte aller Unfälle. Die Freizeitunfälle mit 9% sind für die andere Hälfte verantwortlich.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Holzgewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	7,0	4,4
Freizeitunfälle	9,0	7,8
Unfallquote	16,0	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	407	57,4	7,1
M54	Rückenschmerzen	221	15,4	14,3
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	194	22,4	8,6
F32	Depressive Episode	108	1,7	62,3
M75	Schulterläsionen	104	2,2	48,2
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	88	2,4	36,6
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten	72	3,9	18,8
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	70	1,9	37,1
M17	Gonarthrose	65	1,4	46,2
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	62	2,2	27,8

Im Jahr 2022 zählen sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Holzgewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“

die meisten AU-Tage auf. Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten in der

IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung der Betriebe der Beschäftigten. Es werden somit beispielsweise auch Bautischler erfasst, die in Betrieben des Bau- und Ausbaugewerbes beschäftigt sind.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 6,9% und 8,5%. Dabei liegt bei allen dargestellten Berufsgruppen der Krankenstand über dem Durchschnitt der

IKK classic von 6,7% und bei vier Gruppen über dem Durchschnitt der Gewerbegruppe von 7%.

Krankheitsarten² nach Berufen¹ (AU-Tage in %)

	Muskel/Skelett	Verletzungen	Atemwege	Psyche	Kreislauf	Verdauung	Infektionen	Neubildungen	Nerven	Covid-19
Rollladen- und Jalousiebauer	35,2	20,3	19,4	9,2	6,8	3,0	4,2	8,6	8,5	8,1
Parkettleger	40,8	13,9	18,0	6,8	2,2	3,1	5,2	2,7	5,0	8,8
Innenausbau	31,1	17,1	22,7	9,7	6,4	4,5	5,7	3,3	4,3	11,1
Holzbe-/verarbeitung*	31,5	16,4	22,3	9,9	7,5	5,2	4,8	2,9	4,6	8,9
Bautischler	36,1	18,9	18,0	8,2	6,4	5,8	5,5	3,0	6,1	8,7
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

* Ohne Spezialisierung.

Aufgrund der Höhe der Abweichungen der Krankheitsarten vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten gewerblichen Berufsgruppen feststellen. In allen aufgeführten Berufsgruppen dominieren die Muskel- und Skeletterkrankungen.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen sind alle aufgeführten Berufsgruppen überdurchschnittlich betroffen. Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Beschäftigten im Innenausbau (Tischler) mit 11,1%.

¹ Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

² Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.



3.4 | Nahrungsmittelgewerbe

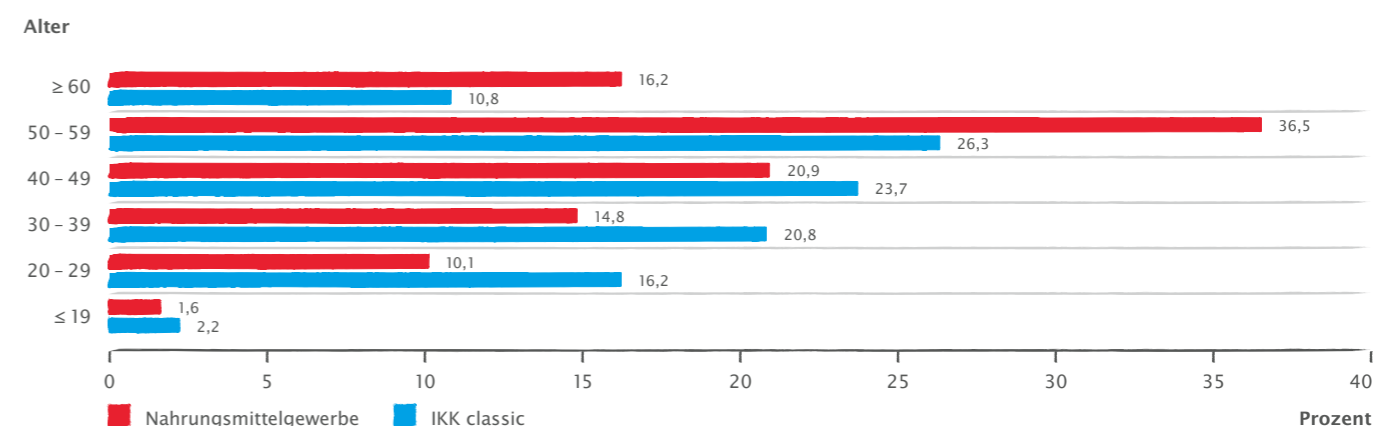
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Nahrungsmittelgewerbe beträgt 6,8%.
- 64,1% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,4 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 17,4 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 24,7 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 31,2% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Psychische Erkrankungen treten bei 14,6% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:

Im Nahrungsmittelgewerbe weist das Krankheitsgeschehen überdurchschnittlich viele Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über sechs Wochen auf. Die Muskel- und Skeletterkrankungen weisen einen höheren Anteil an AU-Tagen auf. Die Falldauer aller Hauptkrankheitsarten ist erhöht. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen sechs von zehn Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



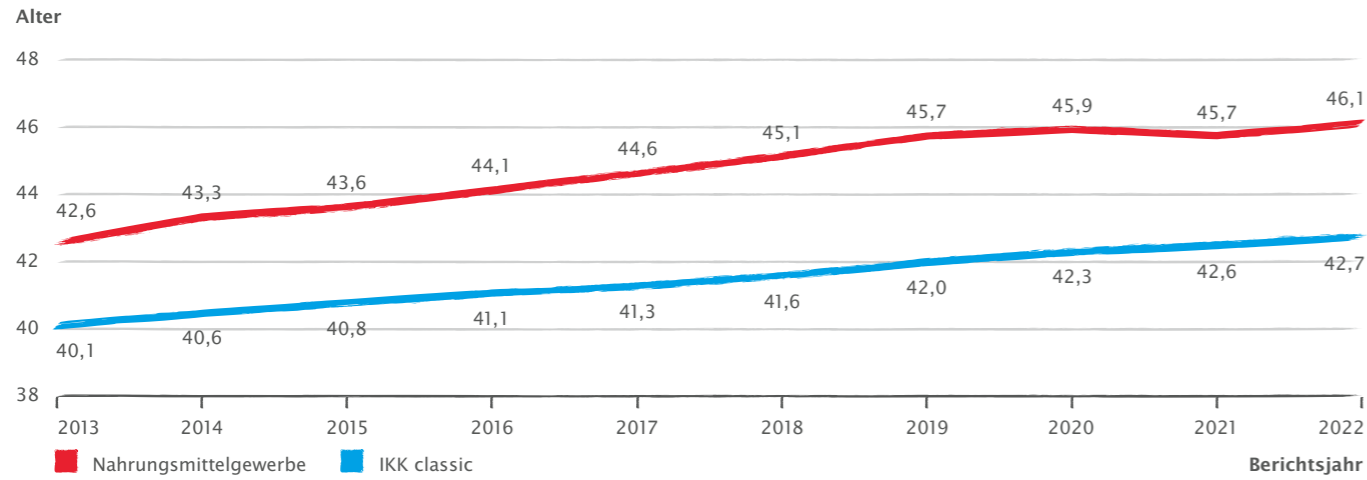
Der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten liegt im Nahrungsmittelgewerbe mit 24,9% deutlich unter dem Durchschnitt von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 52,7% und liegt deutlich über dem Durchschnitt der IKK classic von 37,1%.

Bei den Fleischern liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen mit 35,2% über dem Durchschnittswert im Nah-

nahrungsmittelgewerbe, aber immer noch unter dem Durchschnittswert der IKK classic. Das Durchschnittsalter der Fleischer beträgt 41,2 Jahre.

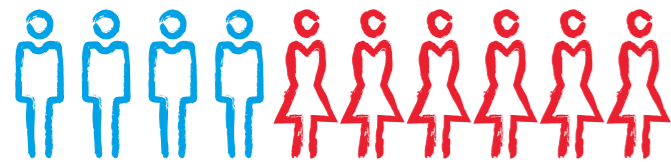
Der Anteil der über 50-Jährigen liegt bei den im Fleisचेverkauf tätigen Versicherten bei überdurchschnittlichen 61,4%. Das Durchschnittsalter liegt bei 49,4 Jahren.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Nahrungsmittelgewerbe liegt 2022 mit 46,1 Jahre um 3,4 Jahren höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 42,8% Frauen 57,2%

Im Nahrungsmittelgewerbe ist der Männeranteil mit 42,8% niedriger als in den anderen Gewerbegruppen im Handwerk und niedriger als der Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. Der Frauenanteil ist besonders hoch bei den im Bäckereiverkauf tätigen Versicherten mit über 95,9%. Bei den beschäftigten Versicherten der IKK classic liegt der Frauenanteil im Durchschnitt bei 42,5%.

Da der Verkaufsbereich im Nahrungsmittelhandwerk eine große Rolle spielt, wurde auch diese nicht gewerbliche Tätigkeit in die Auswertungen einbezogen. Die größte Berufsgruppe stellen die im Bäckereiverkauf tätigen Versicherten.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Nahrungsmittelgewerbe ist die drittgrößte Gewerbegruppe im Handwerk der IKK classic. Die aufgeführten Berufsgruppen stellen die größten Gruppen in dieser Gewerbegruppe dar.

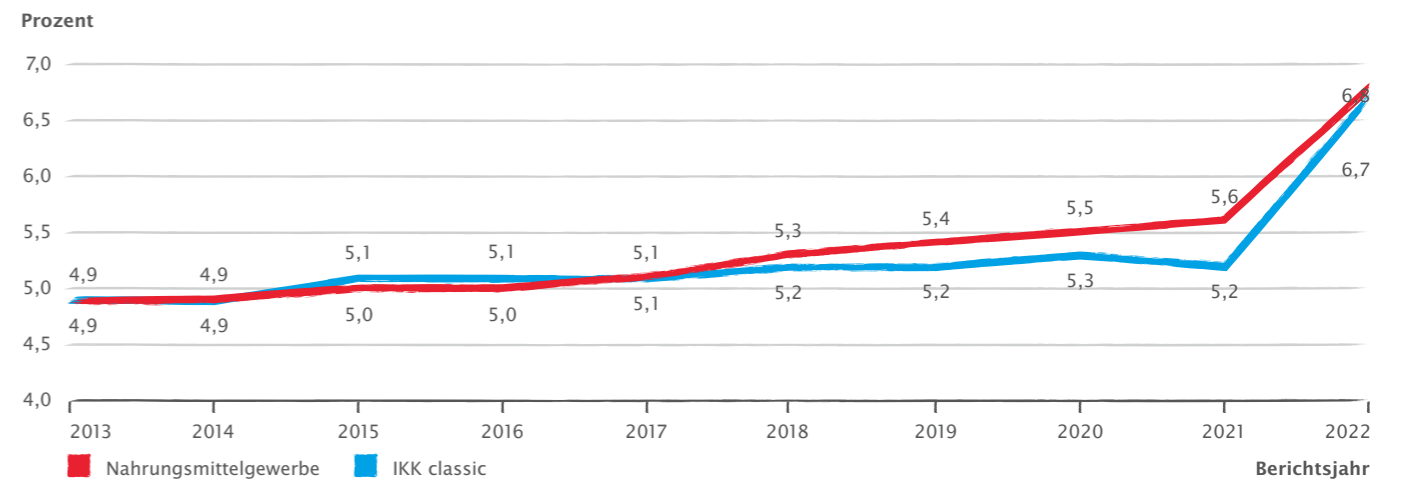
- Köche
 - Bäckereiverkauf
 - Bäcker und Konditoren
 - Fleischer
 - Lebensmittelherstellung*
 - Fleischereiverkauf
- * Ohne Spezialisierung.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Nahrungsmittelgewerbe liegt seit 2017 über dem Durchschnitt der IKK classic mit kleinen Schwankungen. Wie in allen Gewerbegruppen des

Handwerks hat der Krankenstand 2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch einen starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.

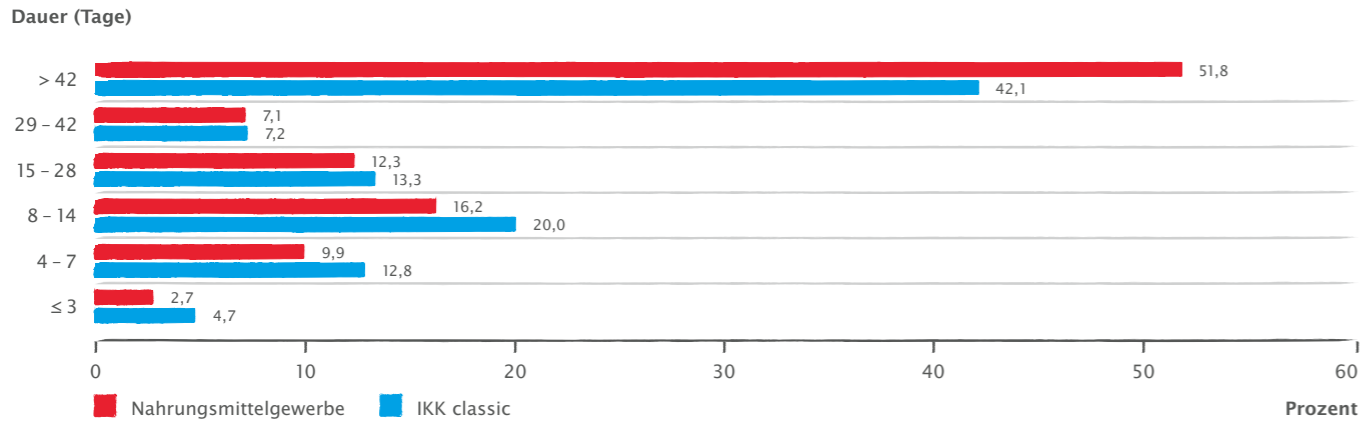
Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Nahrungsmittelgewerbe	64,1	1,4	17,4	24,7
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Nahrungsmittelgewerbe zeigt mit 64,1% eine geringere AU-Quote als alle beschäftigten Versicherten der IKK classic mit 72,6%. Auch die Fallzahl unterschreitet

den Durchschnittswert. Dafür ist die durchschnittliche Falldauer 4,6 Tage länger. Bei 35,9% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.

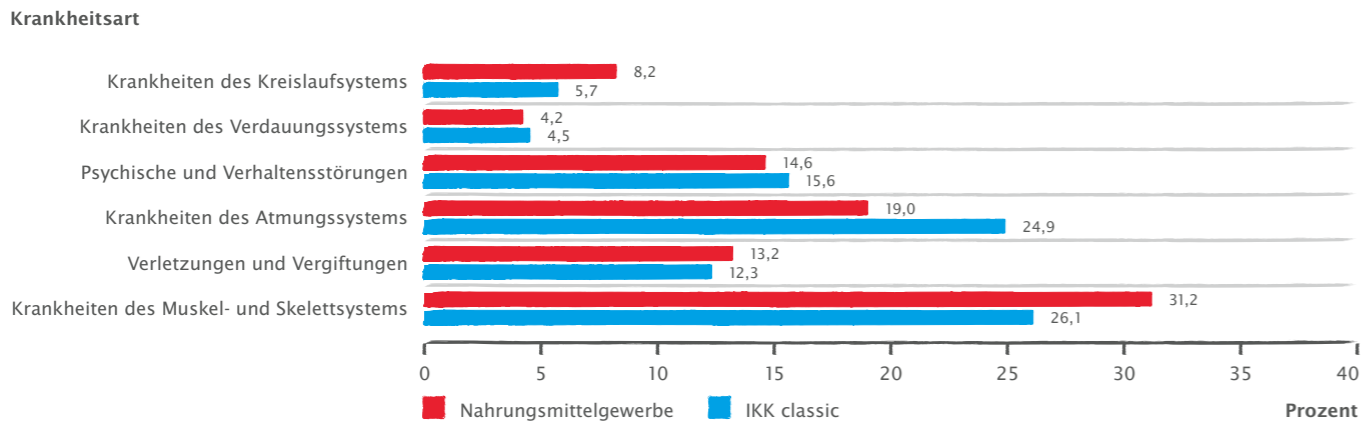
Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)



Im Nahrungsmittelgewerbe entfallen 51,8% aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 42 Tagen.

Häufigste Krankheiten

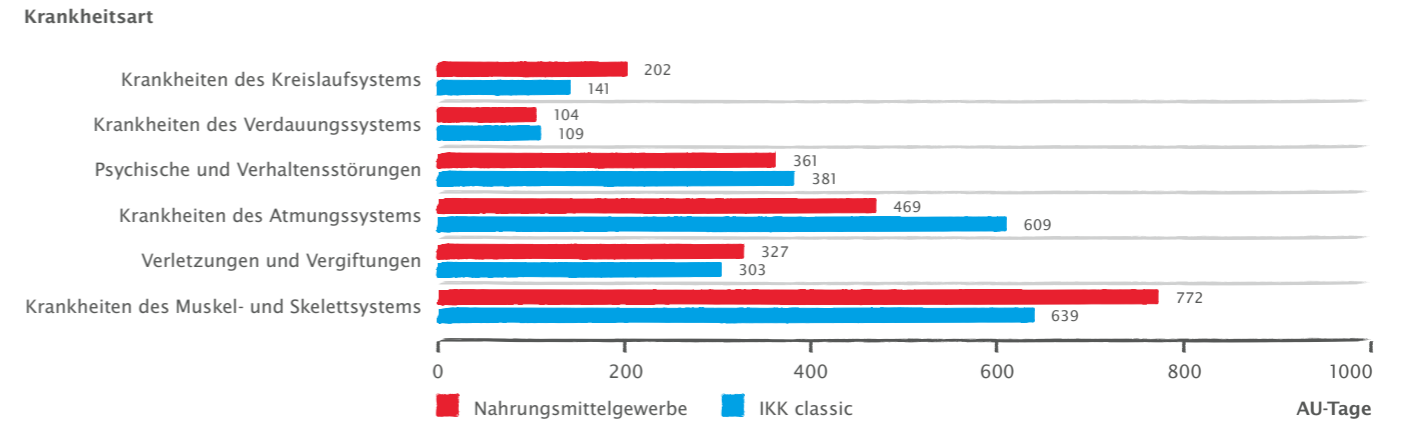
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Im Nahrungsmittelgewerbe liegen die Muskel- und Skeletterkrankungen und die Krankheiten des Kreislaufsystems über dem Durchschnitt der IKK classic. Der Anteil der restlichen Krankheitsarten zeigt keine

besonderen Auffälligkeiten im Vergleich zum Durchschnitt der IKK classic. Bei den Krankheiten des Atmungssystems liegt der Anteil sogar unter dem Durchschnittswert der IKK classic.

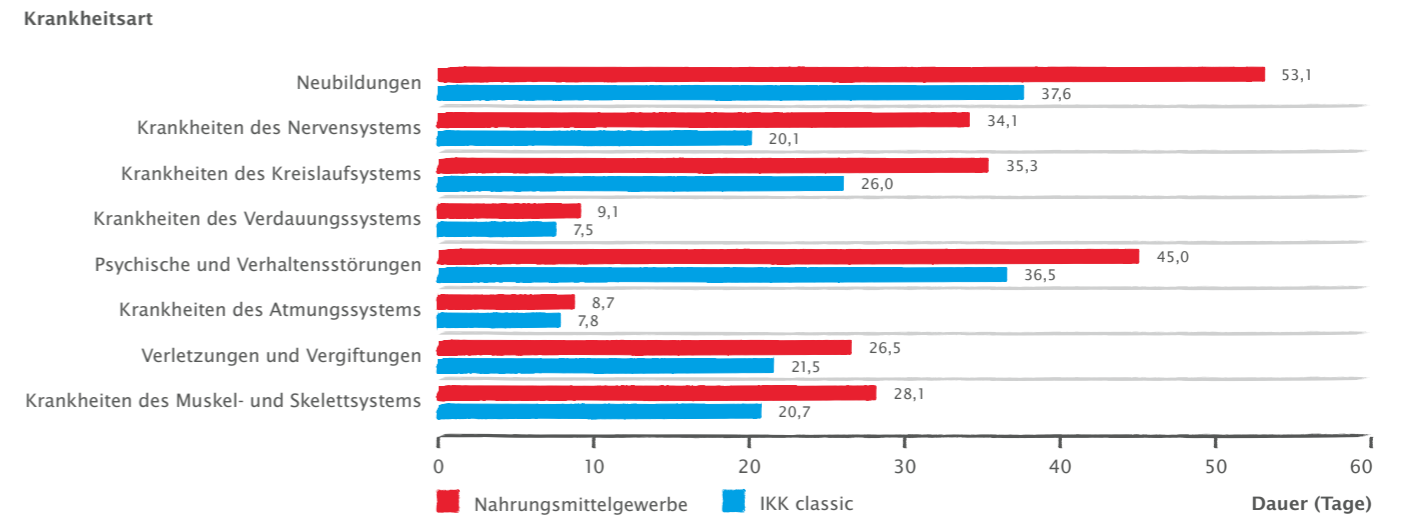
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen fallen die Abweichungen vom Durchschnitt der IKK classic sehr gering aus. Auch

hier zeigen sich eine höhere Anzahl von Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen und eine geringere bei den Krankheiten des Atmungssystems.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Bei der durchschnittlichen Falldauer zeigt sich, dass bei allen Krankheitsarten im Nahrungsmittelgewerbe eine längere Falldauer vorliegt. Die Neubildungen

dauern 15,1 Tage länger, die Krankheiten des Nervensystems 14 Tage, die Kreislaufferkrankungen 9,3 und die psychischen Erkrankungen 8,5.



Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

	Nahrungsmittel-gewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	772	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	27,5	30,9
Durchschnittliche Falldauer	28,1	20,7
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	361	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	8,0	10,4
Durchschnittliche Falldauer	45,0	36,5
Erkrankungen der Atemwege		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	469	609
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	54,0	78,6
Durchschnittliche Falldauer	8,7	7,8
Krankheiten des Kreislaufsystems		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	202	141
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	5,7	5,4
Durchschnittliche Falldauer	35,3	26,0

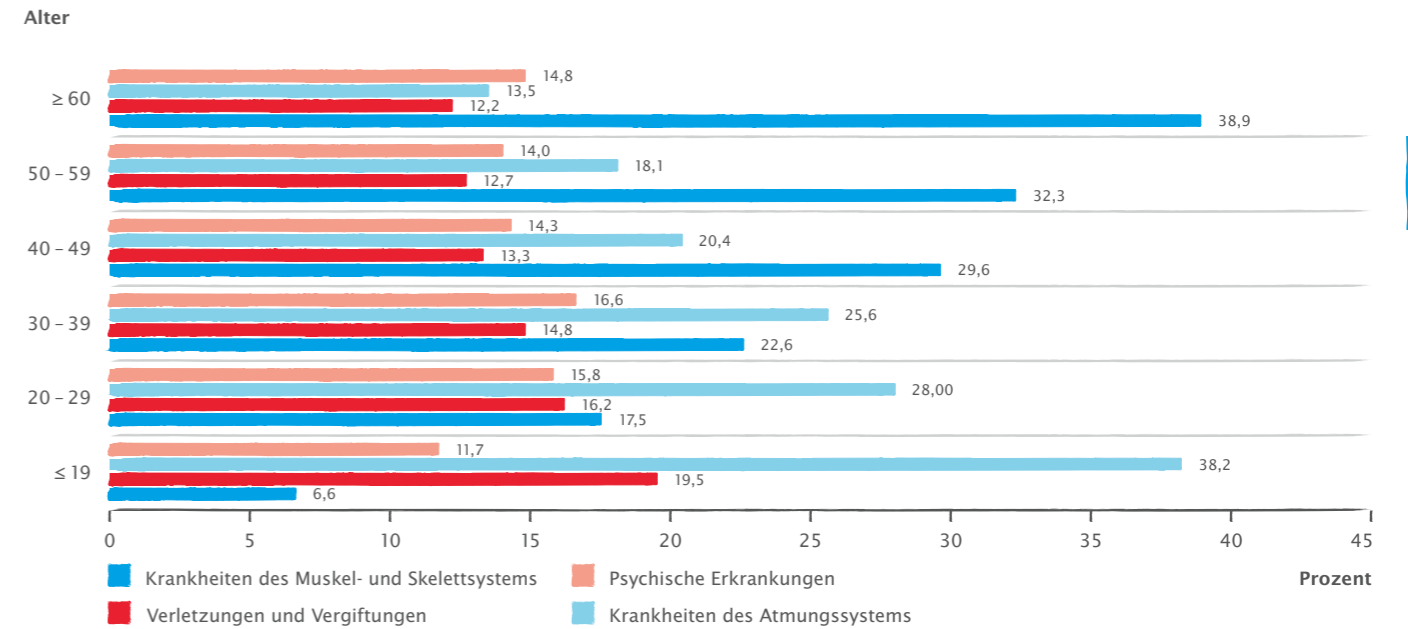
Die Aufstellung nach AU-Tagen, AU-Fällen und der Falldauer zeigt, dass der höhere Anteil an AU-Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen durch eine längere Falldauer verursacht wird, die Fallzahl ist im Nahrungsmittelgewerbe sogar niedriger als der Durchschnitt.

Die psychischen Erkrankungen weisen eine um 8,5 Tage höhere Falldauer auf. Diese wird jedoch durch eine niedrigere Fallzahl kompensiert, dadurch weicht die Anzahl der angefallenen AU-Tage nicht wesentlich vom Durchschnitt der IKK classic ab.

Bei den Erkrankungen der Atemwege gibt es weniger AU-Fälle und weniger AU-Tage.

Die höhere Anzahl an AU-Tagen durch Kreislauf-erkrankungen wird durch eine längere Falldauer bei fast durchschnittlicher Fallzahl bedingt.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass bei den unter 29-Jährigen des Nahrungsmittelgewerbes die Krankheiten des Atmungssystems überwiegen.

Bei den über 30-Jährigen dominieren die Muskel- und Skeletterkrankungen. Bei den 20- bis 39-Jährigen liegt der Anteil der psychischen Erkrankungen bei 16%.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden im Nahrungsmittelgewerbe insgesamt 12,9% der Krankheitstage ausgelöst, dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der IKK classic. Die Freizeitunfälle mit 8,5% sind für zwei Drittel der Unfälle verantwortlich. Die Arbeits- und Wegeunfälle verursachen 4,4%.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Nahrungs-mittelgewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	4,4	4,4
Freizeitunfälle	8,5	7,8
Unfallquote	12,9	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	327	40,5	8,1
M54	Rückenschmerzen	221	11,7	18,9
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	167	17,4	9,6
F32	Depressive Episode	123	1,8	68,9
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	106	3,4	31,0
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	90	1,7	54,6
M75	Schulterläsionen	89	1,7	51,0
M17	Gonarthrose	72	1,2	62,4
M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	62	2,7	23,5
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	58	1,3	46,2

Im Jahr 2022 zählen sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Nahrungsmittelgewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf.

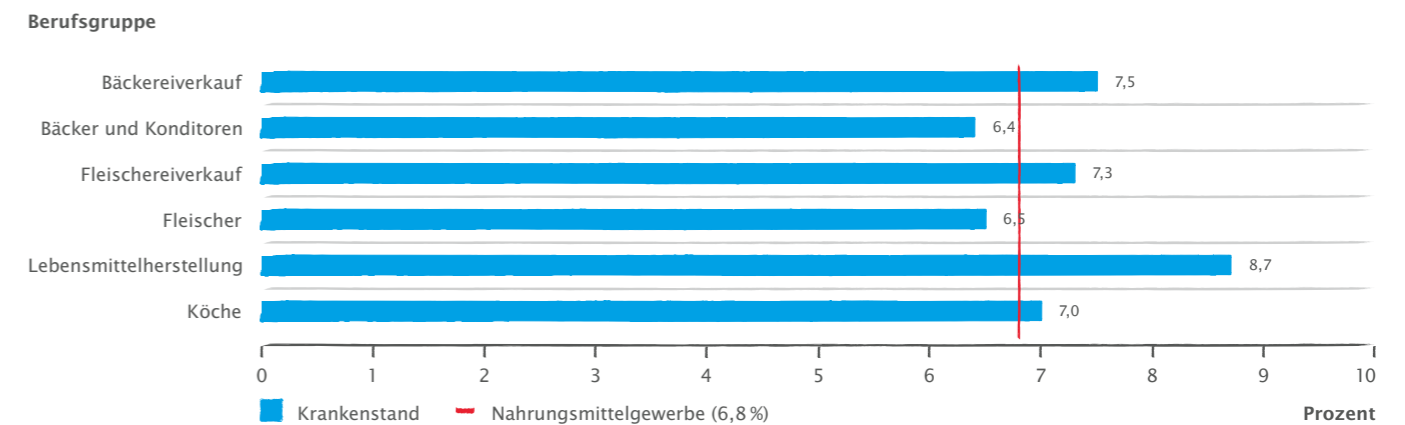
Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten in der IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausführen. Es wird davon ausgegangen, dass die körperliche

Belastung bei gleicher Tätigkeit ähnlich aussieht, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung des beschäftigenden Betriebes. Es werden somit beispielsweise auch Köche erfasst, die in der Kantine eines Betriebes aus dem Elektro- und Metallgewerbe beschäftigt sind.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 6,4% und 8,7%. Dabei liegt bei vier der dargestellten Berufsgruppen der Krankenstand über dem Durch-

schnitt der IKK classic von 6,7% und über dem Durchschnitt der Gewerbegruppe von 6,8%.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankheitsarten¹ nach Berufen² (AU-Tage in %)

	Muskel/ Skelett	Verlet- zungen	Atem- wege	Psy- che	Kreis- lauf	Ver- dauung	Infek- tionen	Neubil- dungen	Ner- ven	Covid-19
Bäcker und Konditoren	31,9	13,5	19,2	12,8	9,1	5,0	5,1	6,2	5,4	9,5
Bäckerei- verkauf	28,4	12,6	20,4	18,1	5,5	3,8	5,1	5,4	6,3	9,8
Fleischer	35,2	16,9	14,3	9,5	11,2	4,3	4,4	5,1	6,4	6,4
Fleischerei- verkauf	29,6	12,1	19,7	16,8	7,0	3,4	4,6	6,0	6,3	10,4
Lebensmit- telherstel- lung*	36,1	13,0	18,8	14,6	6,8	4,2	5,5	4,0	5,8	8,3
Köche	28,9	12,8	21,5	16,5	5,9	4,4	5,8	4,9	4,4	9,9
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

*Ohne Spezialisierung.

Aufgrund der Höhe der Abweichungen der Krankheitsarten vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten Berufen feststellen.

Alle hier betrachteten Berufsgruppen weisen eine überdurchschnittliche Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen und den Kreislauferkrankungen ist das Risiko für die Fleischer am höchsten.

Die psychischen Erkrankungen werden bei den im Bäckereiverkauf Tätigen häufiger diagnostiziert als im Durchschnitt der IKK classic. Bei den Kreislauferkrankungen weisen die Bäcker und Konditoren sowie die Fleischer einen höheren Anteil auf.

Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Beschäftigten im Fleischereiverkauf mit 10,4%. Alle Berufsgruppen liegen unter dem Wert der IKK classic von 11,2%.

¹ Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.² Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

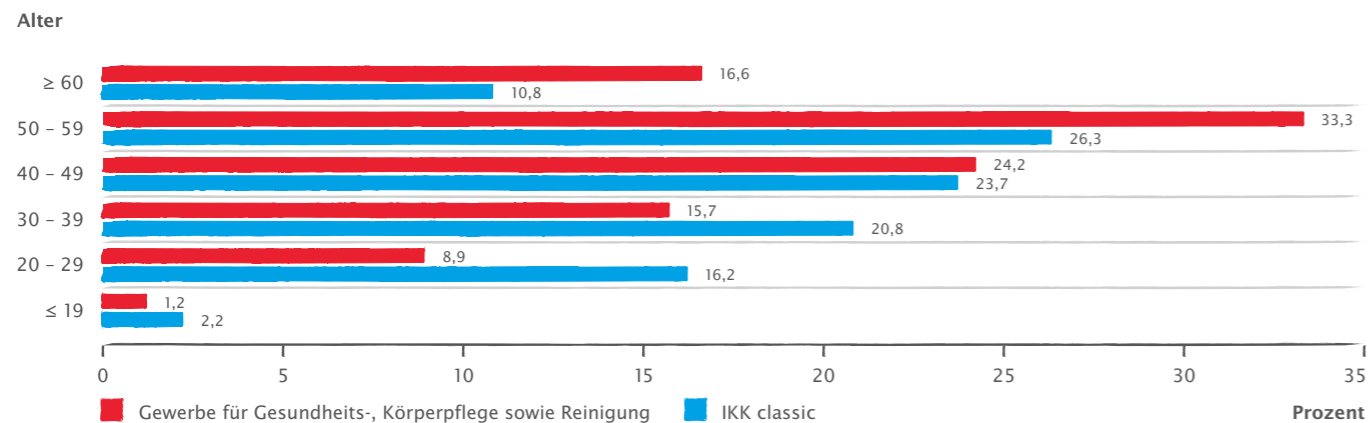
3.5 | Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung

Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung beträgt 6,3%.
- 68,9% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,6 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 14 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 23 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 27,9% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Atemwegserkrankungen treten bei 22,9% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:
Das Krankheitsgeschehen entspricht weitgehend dem Durchschnitt der IKK classic. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen vier von zehn Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten mit 24,6% deutlich unter dem Durchschnitt von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 49,9% und liegt deutlich über dem Durchschnitt der IKK classic von 37,1%.

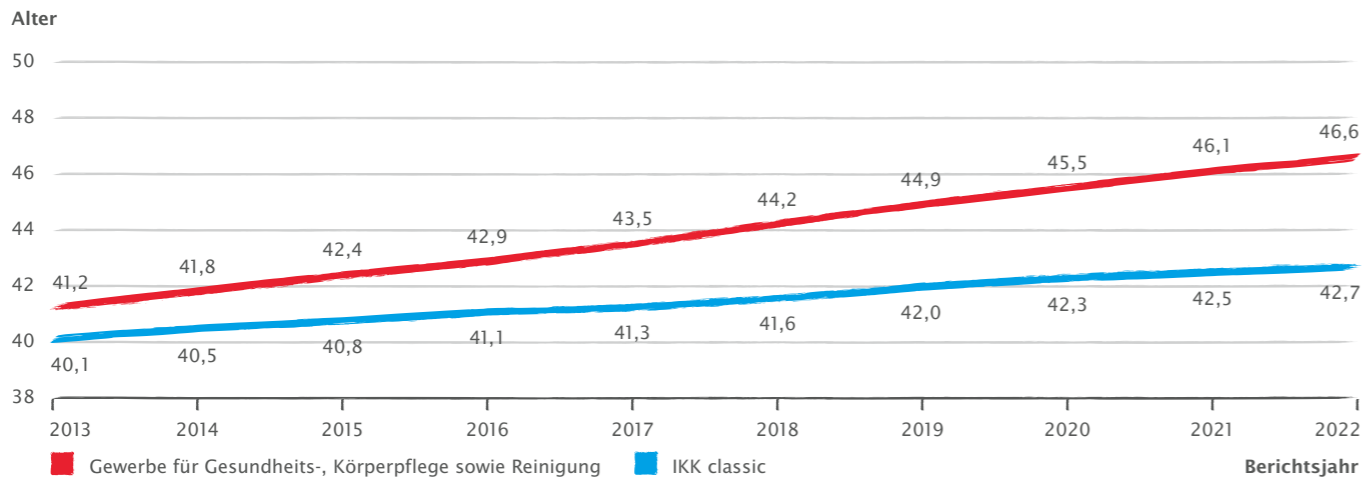
Bei den Augenoptikern liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen mit 54,9% über dem Durchschnittswert.

Sie weisen sogar einen Anteil von 8,2% bei den bis 19-Jährigen auf. Sie sind mit einem Durchschnittsalter von 34,2 Jahren eine sehr junge Berufsgruppe.

Der Anteil der über 50-Jährigen liegt bei den Textilreinigern bei überdurchschnittlichen 62%. Das Durchschnittsalter liegt bei 50,2 Jahren.



Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung liegt 2022 mit 46,6 Jahren um 3,9 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 23%

Frauen 77%

Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung ist der Männeranteil mit 23% der niedrigste in allen Gewerbegruppen des Handwerks. Der Frauenanteil beträgt 77%. Der Frauenanteil bei der IKK classic beträgt 42,5%. Bei den Frisuren ist der Frauenanteil mit 91,3% am höchsten.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung ist die viertgrößte Gewerbegruppe im Handwerk der IKK classic. Die aufgeführten Berufsgruppen stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größte Berufsgruppe sind die Reinigungskräfte.

- Reinigungskräfte*
- Friseure
- Gebäudereiniger
- Zahntechniker
- Augenoptiker
- Textilreiniger

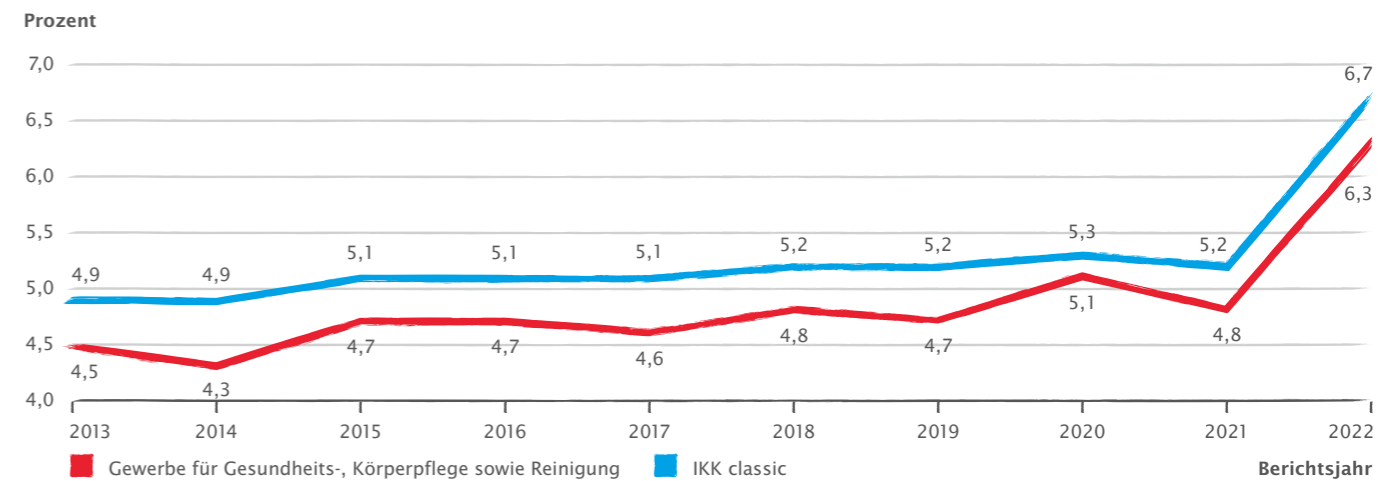
*Ohne Spezialisierung.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung liegt durchgehend unter dem Durchschnitt der IKK classic mit kleinen Schwankungen nach unten. Wie in allen Gewerbegruppen des

Handwerks hat der Krankenstand 2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.

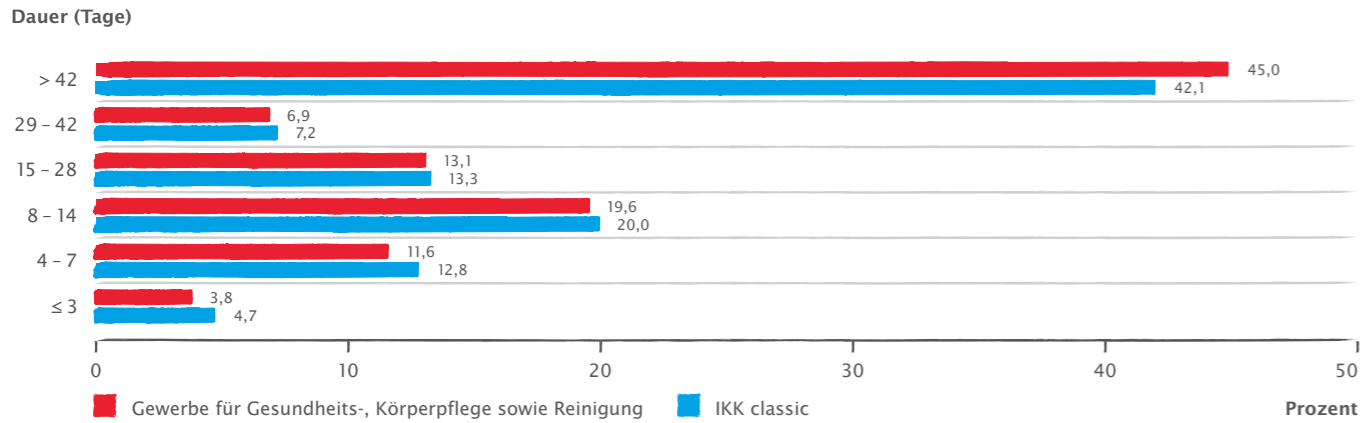
Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung	68,9	1,6	14,0	23,0
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung zeigt mit 68,9% eine niedrigere AU-Quote als alle beschäftigten Versicherten der IKK classic mit 72,6%. Auch die Fallzahl liegt unter dem Durchschnitt. Die durchschnittliche Falldauer ist 1,2 Tage länger.

Bei 31,1% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.

Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)

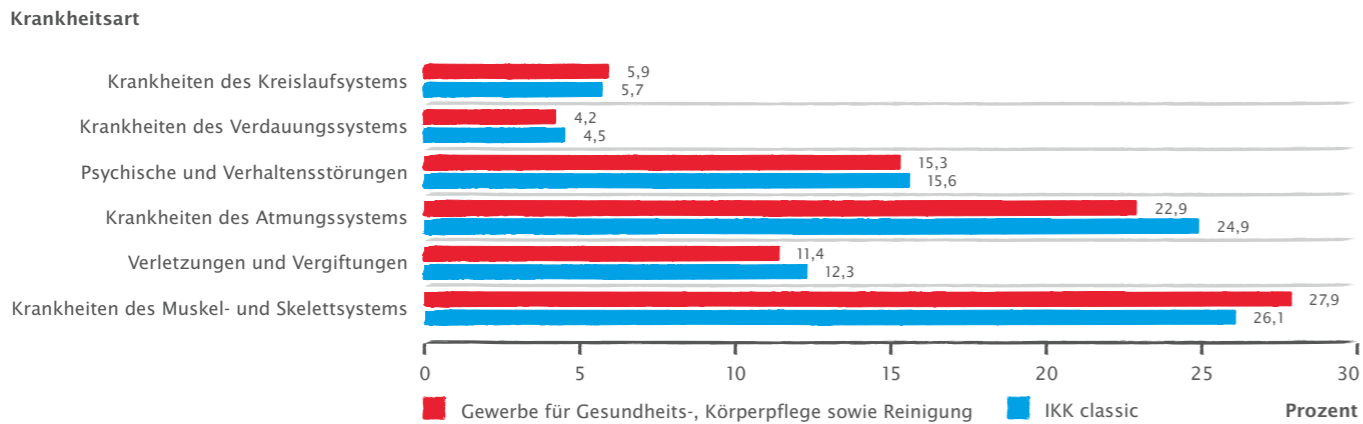


Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung entfallen 45% aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über

42 Tagen. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der IKK classic mit 42,1%.

Häufigste Krankheiten

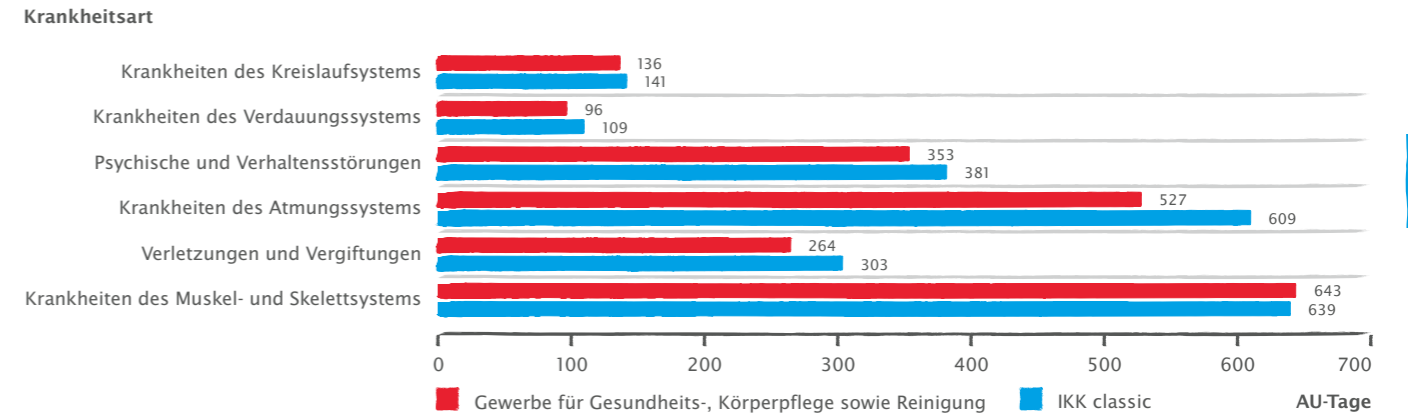
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung liegt der Anteil der AU-Tage in den Krankheitsarten weitestgehend im Durchschnitt der IKK classic.

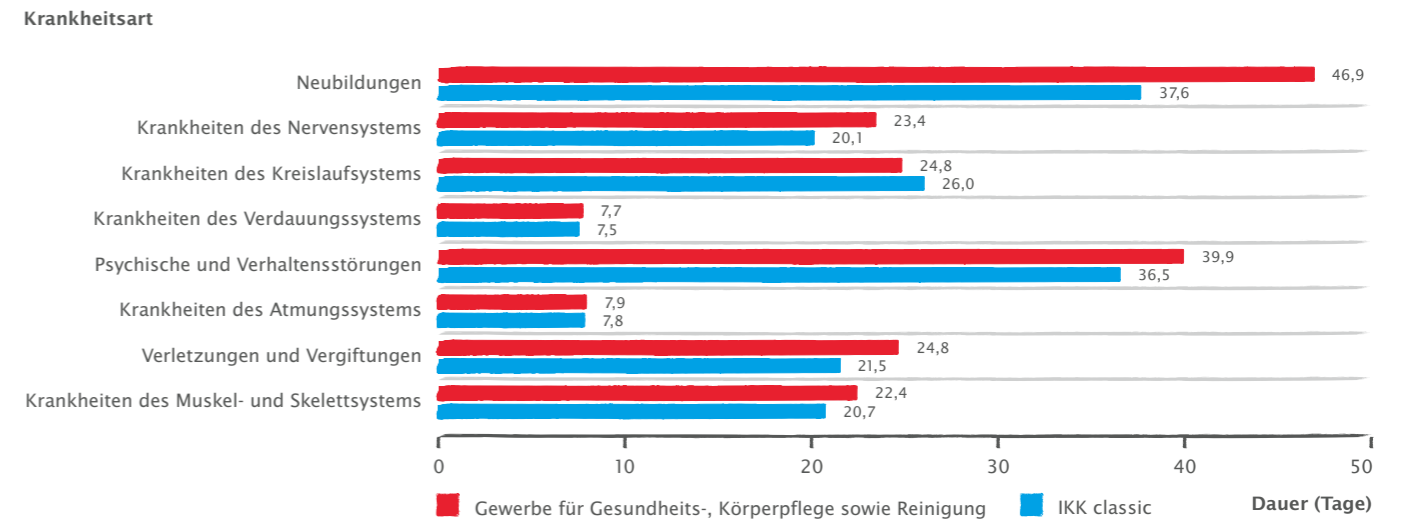
Der Anteil der Muskel- und Skeletterkrankungen liegt etwas über dem Durchschnitt, der der Atemwegserkrankungen darunter.

Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage fällt auf, dass die Anzahl der Tage mit Atemwegserkrankungen 13% unter dem Durchschnitt liegt.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Bei der durchschnittlichen Falldauer zeigt sich, dass im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung bei fünf der acht dargestellten Krankheitsarten die Falldauer erhöht ist.



Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

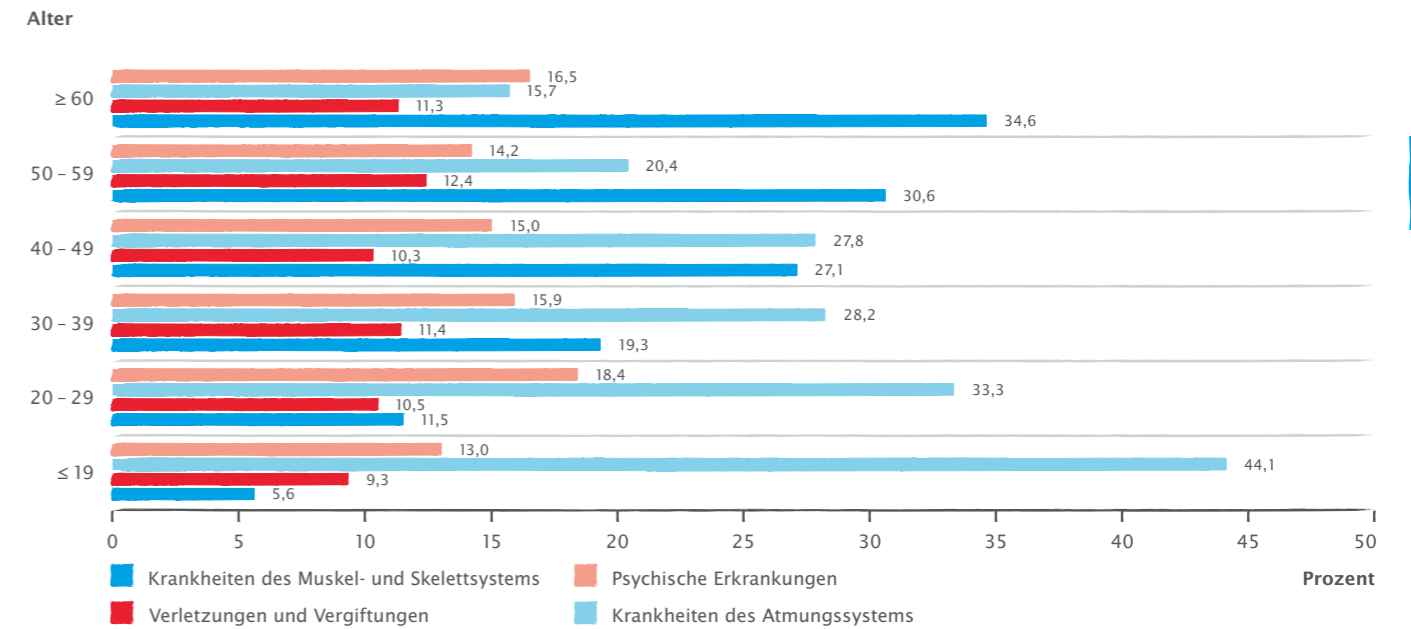
	Gewerbe für Gesundheits-, Körperpflege sowie Reinigung	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	643	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	28,7	30,9
Durchschnittliche Falldauer	22,4	20,7
Verletzungen und Vergiftungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	267	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	10,7	14,1
Durchschnittliche Falldauer	24,6	21,5
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	353	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	8,9	10,4
Durchschnittliche Falldauer	39,9	36,5
Krankheiten des Atmungssystems		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	527	609
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	66,4	78,6
Durchschnittliche Falldauer	7,9	7,8

Bei den Muskel- und Skeletterkrankungen liegen die AU-Fälle, AU-Tage und die Falldauer im IKK-Durchschnitt.

Die Atemwegserkrankungen weisen weniger AU-Fälle auf als der Durchschnitt und damit weniger AU-Tage bei gleicher Falldauer.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen kommt es trotz der erhöhten Falldauer zu weniger AU-Tagen, Ursache ist die niedrigere Fallzahl.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung bei den bis 39-Jährigen die Krankheiten des Atmungssystems überwiegen. Ab einem Alter von 30 Jahren steigt

der Anteil der Krankheitstage, bei denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, kontinuierlich an. In dieser Gewerbegruppe sind die 20- bis 29-Jährigen von psychischen Erkrankungen am stärksten betroffen.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung insgesamt 11,2% der Krankheitstage ausgelöst, dies liegt unter dem Durchschnitt der IKK classic mit 12,2%. Durch Freizeitunfälle werden 8,3% der AU-Tage verursacht, die Arbeits- und Wegeunfälle verursachen 2,9%.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Gewerbe für Gesundheits-, Körperpflege sowie Reinigung	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	2,9	4,4
Freizeitunfälle	8,3	7,8
Unfallquote	11,2	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	379	49,6	7,6
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	194	20,9	9,3
M54	Rückenschmerzen	193	12,5	15,4
F32	Depressive Episode	127	2,1	59,5
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	106	3,6	29,6
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	63	1,5	40,8
F33	Rezidivierende depressive Störung	62	0,6	100,2
M75	Schulterläsionen	62	1,8	34,9
M25	Sonstige Gelenkrankheiten	56	2,7	20,8
C50	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	54	0,5	108,0

Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung zählen vier der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf.

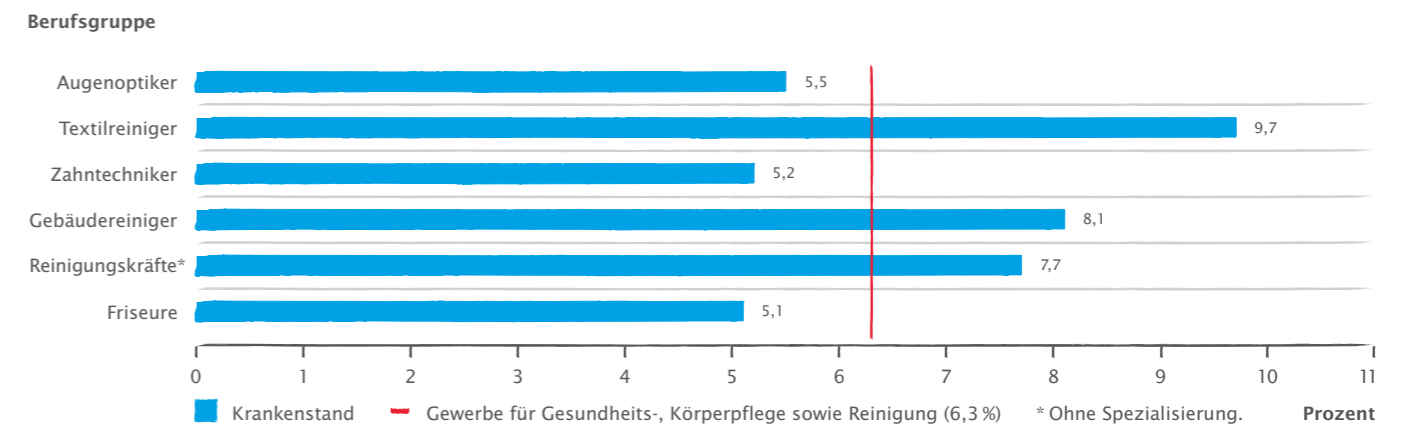
Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten der IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben. Es wird davon ausgegangen, dass die körperliche

Belastung bei gleicher Tätigkeit ähnlich aussieht, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung des beschäftigenden Betriebes. Es werden somit beispielsweise auch Reinigungskräfte erfasst, die in einem Betrieb des Nahrungsmittelgewerbes beschäftigt sind.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 5,1% und 9,7%. Dabei liegen drei Berufsgruppen im Reinigungsgewerbe über dem Durchschnitt der

Gewerbegruppe von 6,3% und über dem Durchschnitt der IKK classic mit 6,7%.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankheitsarten¹ nach Berufen² (AU-Tage in %)

	Muskel/ Skelett	Verlet- zungen	Atem- wege	Psy- che	Kreis- lauf	Ver- dauung	Infek- tionen	Neubil- dungen	Ner- ven	Covid-19
Augenoptiker	13,1	7,4	40,7	19,2	3,9	4,1	8,5	2,4	5,2	17,0
Friseur	22,0	11,8	27,5	14,3	4,2	4,2	6,2	7,2	4,4	15,0
Gebäude- reiniger	34,8	14,2	18,1	13,1	6,1	4,4	5,6	4,5	6,3	7,5
Reinigungs- kräfte*	33,8	11,2	20,3	14,3	5,8	4,2	5,1	5,6	5,2	8,9
Textilreiniger	34,3	13,1	19,8	12,2	5,4	4,4	2,9	5,5	3,4	10,2
Zahn- techniker	17,9	8,7	32,6	15,8	5,5	4,0	6,7	7,7	3,2	15,3
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

*Ohne Spezialisierung.

Aufgrund der Höhe der Abweichungen der Krankheitsarten vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten gewerblichen Berufen feststellen.

Die in allen drei Reinigungsberufen tätigen Versicherten weisen eine überdurchschnittliche Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf.

Die Augenoptiker sind im Vergleich mit Abstand am stärksten betroffen von Atemwegserkrankungen (40,7%). Auch bei den psychischen Erkrankungen (19,2%) und bei den coronabedingten Ausfalltagen (17%) sind sie führend.

¹ Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.² Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



3.6 | Glas-, Papier- und Keramikgewerbe

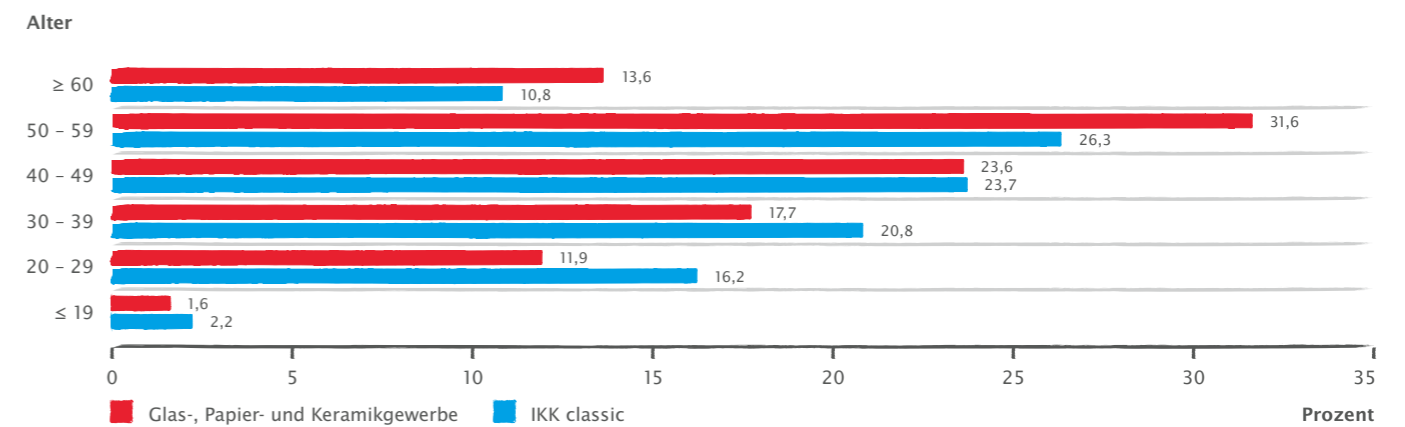
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe beträgt 6,9%.
- 72,7% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 1,9 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 13,5 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 25,2 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 26,9% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Erkrankungen der Atemwege treten bei 23,5% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:

Im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe entspricht das Krankheitsgeschehen weitgehend den Durchschnittswerten der IKK classic. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen vier der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

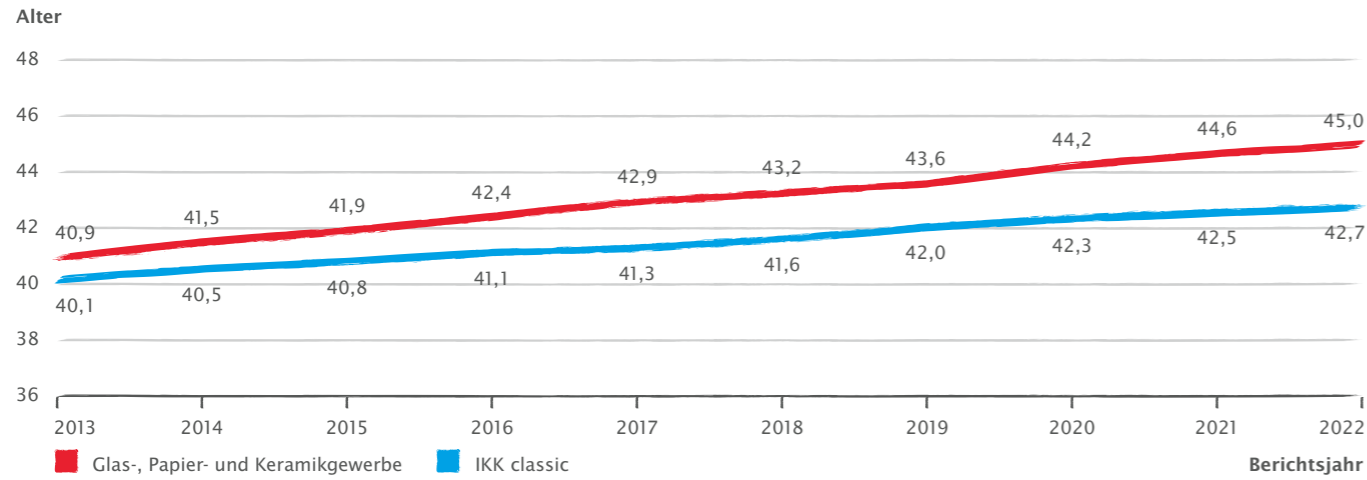
Altersstruktur der Beschäftigten



Im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten mit 29,6% unter dem Durchschnitt der IKK classic von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 45,2% und liegt über dem Durchschnitt der IKK classic mit 37,1%.

In den Berufsgruppen weisen die Glaser den höchsten Altersdurchschnitt mit 45,2 Jahren auf. Der Anteil der 20- bis 39-jährigen liegt bei ihnen mit 27,2% rund 10 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der IKK classic.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe liegt 2022 bei 45 Jahren und damit um 2,3 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 70,8% Frauen 29,2%

Im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe ist der Männeranteil mit 70,8% höher als im Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Glas-, Papier- und Keramikgewerbe zählt zu den kleineren Gewerbegruppen im Handwerk in der IKK classic. Die hier aufgeführten Berufe stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größte Berufsgruppe in der IKK classic sind die Drucktechniker.

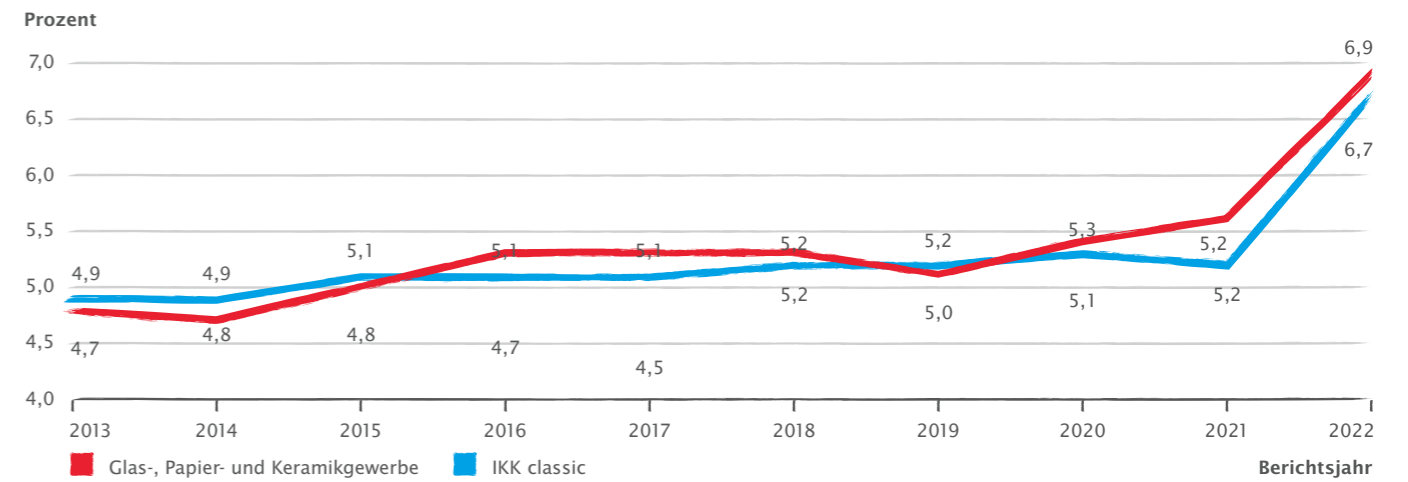
- Drucktechniker
- Glaser
- Glasherstellung
- Glasveredler
- Industriekeramiker

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Bis 2015 liegt der Krankenstand im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe unter dem der IKK classic. Wie in allen Gewerbegruppen des Handwerks hat der Krankenstand

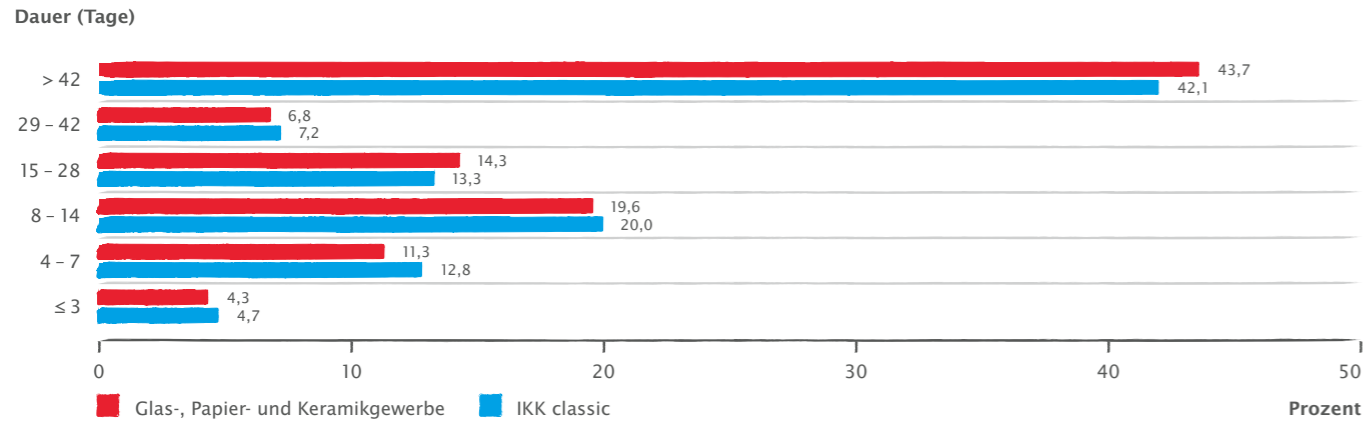
2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.

Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Glas-, Papier- und Keramikgewerbe	72,7	1,9	13,5	25,2
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Glas-, Papier- und Keramikgewerbe weicht bei den wichtigsten Kennzahlen nicht wesentlich vom Krankheitsgeschehen bei allen beschäftigten Versicherten der IKK classic ab. Bei 27,3% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.

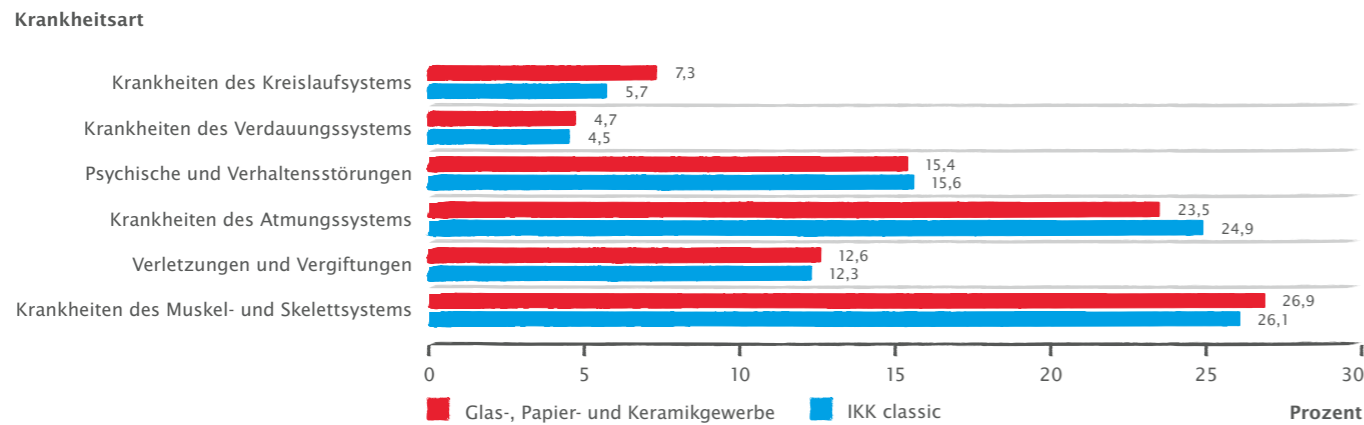
Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)



Im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe entfallen 43,7% aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 42 Tagen. Dieser Wert liegt leicht über dem Durchschnitt der IKK classic.

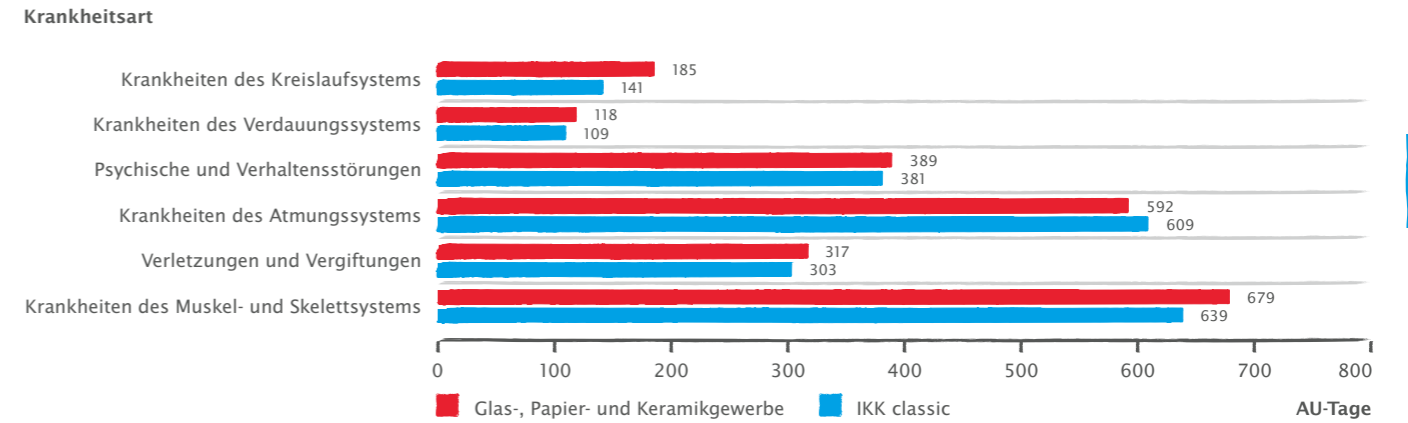
Häufigste Krankheiten

Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



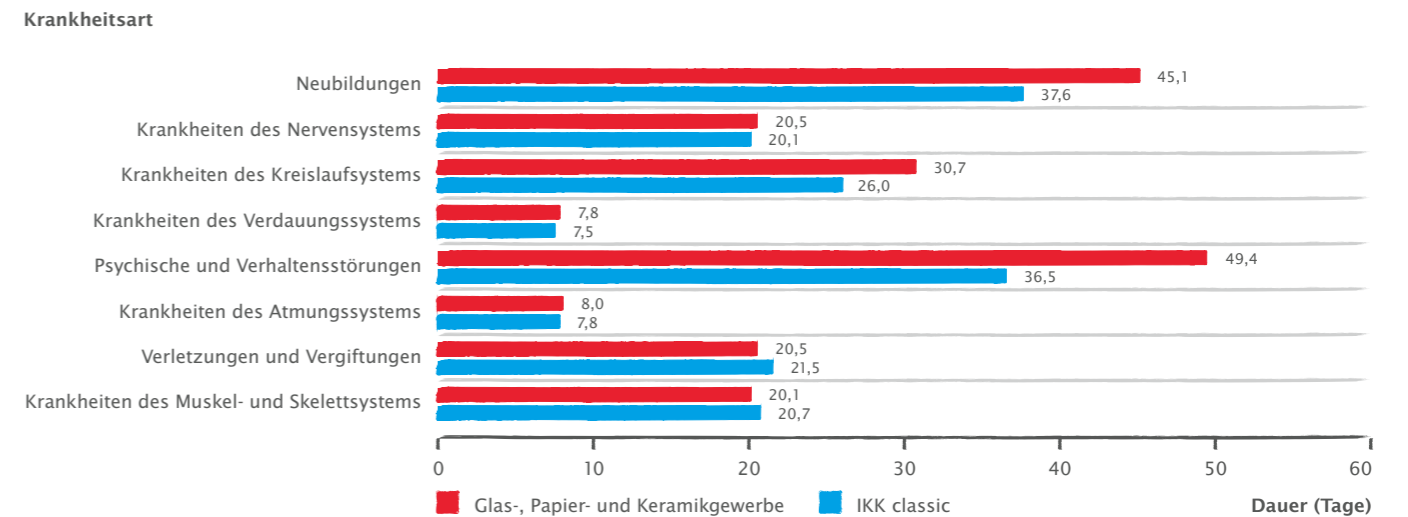
Im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe stellen die Muskel- und Skeletterkrankungen die häufigste Krankheitsursache. Der Anteil an AU-Tagen liegt hier bei 26,9% und damit leicht über dem Durchschnitt der IKK classic. Die Kreislaufferkrankungen liegen mit 7,3% über dem Durchschnitt von 5,7%.

Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen bestätigt sich im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe die prozentuale Verteilung aus der vorangegangenen Grafik.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Krankheitsfälle mit psychischen Erkrankungen dauern im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe fast 13 Tage, länger als im Durchschnitt. Bei den Neubildungen ist die Falldauer um 7,5 Tage, bei den Kreislaufferkrankungen um 4,5 Tage länger.



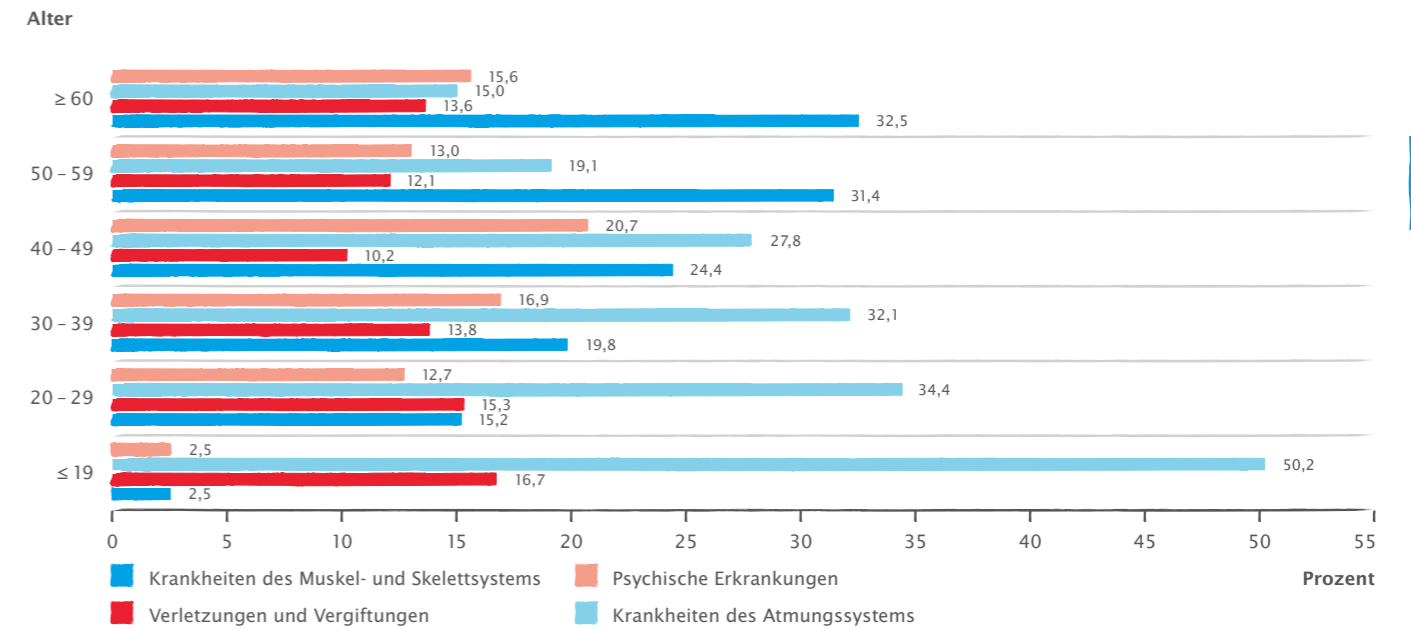
Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

	Glas-, Papier- und Keramikgewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	679	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	33,8	30,9
Durchschnittliche Falldauer	20,1	20,7
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	389	381
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	7,9	10,4
Durchschnittliche Falldauer	49,4	36,5
Krankheiten des Kreislaufsystems		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	185	141
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	6,0	5,4
Durchschnittliche Falldauer	30,7	26,0

Neben der höheren durchschnittlichen Falldauer ist auch die Fallhäufigkeit für die besondere Bedeutung einzelner Krankheitsarten verantwortlich. Bei den Muskel- und Skeletterkrankungen liegt die Fallzahl im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe über dem Durchschnitt, was trotz geringerer Falldauer zu einer überdurchschnittlichen Anzahl von AU-Tagen führt.

Trotz der stark erhöhten Falldauer bei den psychischen Erkrankungen, liegt die Anzahl der angefallenen AU-Tage im Durchschnitt. Bei den Kreislaferkrankungen erhöht die längere Falldauer die Anzahl der angefallenen Tage.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass die Atemwegserkrankungen insbesondere die bis 39-Jährigen betreffen. Ab einem Alter von 30 Jahren steigt der Anteil der Krankheitstage, bei denen Muskel- und Skeletter-

krankungen beteiligt sind, kontinuierlich an. Auch wenn der Anteil der AU-Tage bei den psychischen Erkrankungen nicht überdurchschnittlich ist, ist auffällig, dass junge Altersgruppen bereits mit hohen Anteilen an AU-Tagen betroffen sind.

Unfallgeschehen

Bei jedem Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe insgesamt 12,2% der Krankheitstage ausgelöst, dies trifft genau den Durchschnitt der IKK classic. Die Freizeitunfälle haben einen Anteil von 6,8%, die Arbeits- und Wegeunfälle verursachen 5,4%.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Glas-, Papier- und Keramikgewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	5,4	4,4
Freizeitunfälle	6,8	7,8
Unfallquote	12,2	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	435	57,0	7,6
M54	Rückenschmerzen	213	14,6	14,6
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	194	21,7	9,0
F32	Depressive Episode	142	1,9	73,3
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	100	3,0	33,7
M75	Schulterläsionen	85	2,1	40,9
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten	77	3,4	22,7
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	69	1,8	38,8
B34	Viruskrankheiten nicht näher bezeichneter Lokalisation	60	7,8	7,7
F48	Andere neurotische Störungen	57	1,6	35,7

Im Jahr 2022 zählen vier der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf.

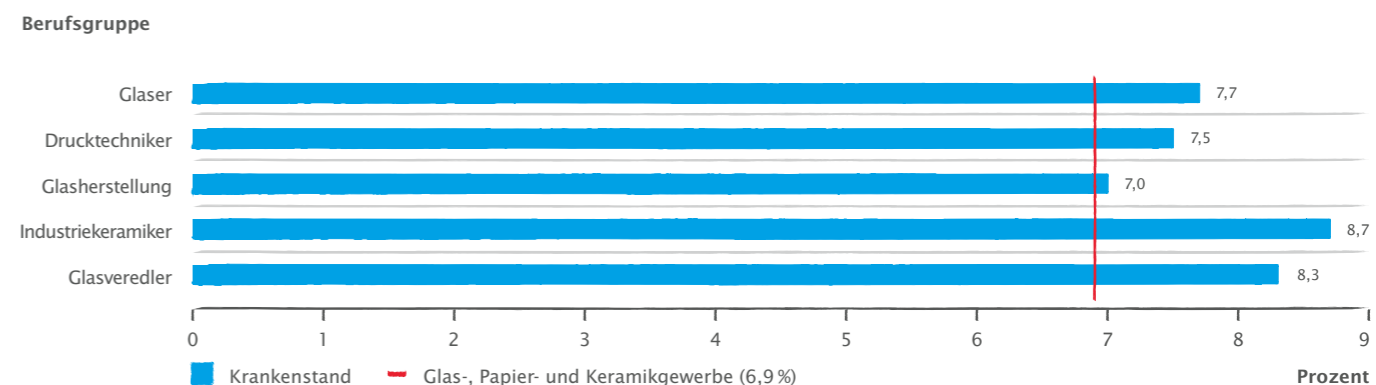
Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle Versicherten in

der IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben. Es wird davon ausgegangen, dass die körperliche Belastung bei gleicher Tätigkeit ähnlich aussieht, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung des beschäftigenden Betriebes.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 7% und 8,7%. Dabei liegt bei allen dargestellten Berufsgruppen der Krankenstand über dem Durchschnitt der IKK classic von 6,7%.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankheitsarten¹ nach Berufen² (AU-Tage in %)

	Muskel/ Skelett	Verlet- zungen	Atem- wege	Psy- che	Kreis- lauf	Ver- dauung	Infek- tionen	Neubil- dungen	Ner- ven	Covid-19
Druck- techniker	26,2	14,6	25,8	14,5	4,0	4,2	6,5	1,6	4,2	9,6
Glaser	31,0	20,7	20,1	8,6	7,3	4,5	4,1	3,6	4,7	8,1
Glas- herstellung	31,1	10,1	26,2	11,3	7,8	5,0	7,7	2,7	3,6	9,7
Glasveredler	34,9	8,8	20,9	9,2	10,9	5,1	6,7	1,7	5,7	8,7
Industrie- keramik	34,0	13,1	21,0	7,1	3,9	8,6	5,4	3,3	5,6	8,9
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

Aufgrund der Abweichung vom Durchschnitt der IKK classic lassen sich berufsspezifische Krankheitsrisiken bei den ausgewählten gewerblichen Berufsgruppen feststellen.

Alle Berufsgruppen, mit Ausnahme der Drucktechniker, weisen eine überdurchschnittliche Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf. Ein besonders starkes Belastungsrisiko zeigt sich bei den in der Glasveredlung Tätigen. Die in der Glasherstellung Beschäftigten weisen den höchsten Anteil an Atemwegserkrankungen auf.

Verletzungen und Vergiftungen treten bei den Glasern besonders häufig auf.

Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Drucktechniker mit 9,6%. Alle Gewerbe liegen allerdings unter dem Durchschnitt der IKK classic mit 11,2%.

¹ Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.

² Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



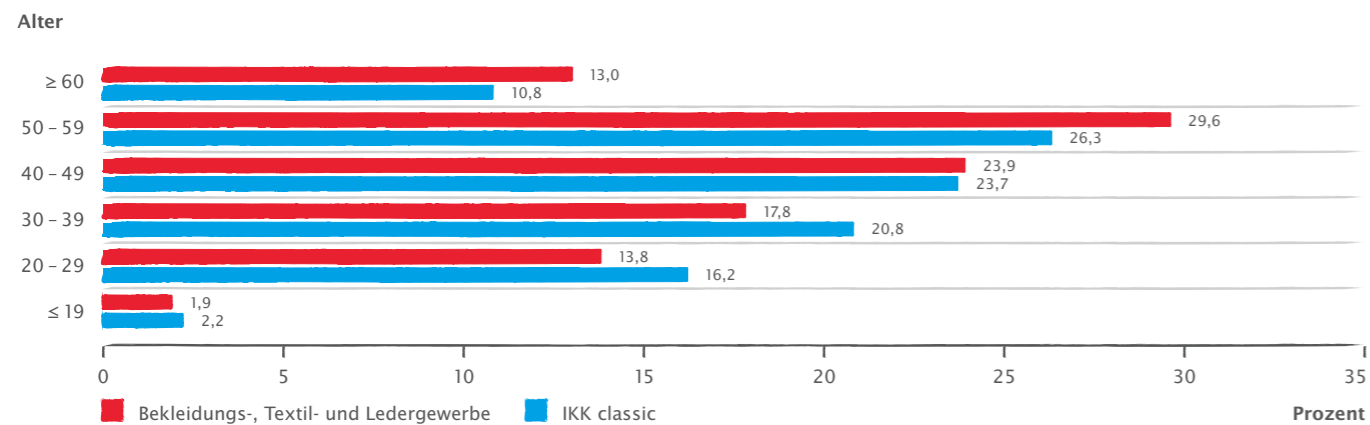
3.7 | Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe

Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe beträgt 6,9%.
- 73,2% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 2 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 12,8 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 25,2 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 27,8% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Erkrankungen der Atemwege treten bei 24,5% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:
Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe entspricht das Krankheitsgeschehen weitgehend den Durchschnittswerten der IKK classic. Die Muskel- und Skeletterkrankungen stellen fünf von zehn Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen.

Beschäftigtenstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



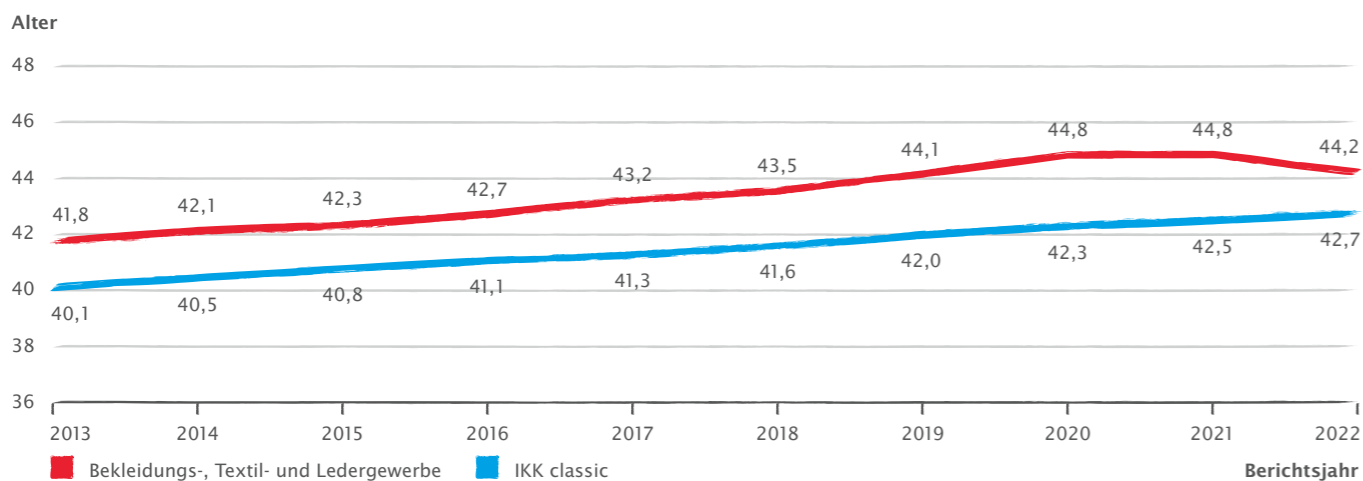
Der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten liegt im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe mit 31,6% unter dem Durchschnitt von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 42,6% und liegt damit über dem Durchschnitt der IKK classic von 37,1%.

Der Anteil der über 50-jährigen liegt bei den Polsterern mit 55,4% am höchsten, das Durchschnittsalter beträgt 47,8 Jahre.

In den größten gewerblichen Berufsgruppen liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen unter dem Durchschnitt.



Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe liegt 2022 bei 44,2 Jahren und damit 1,5 Jahre über dem Durchschnitt der IKK classic.

Geschlechterverteilung



Männer 51,7% Frauen 48,3%

Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe ist der Männeranteil mit 51,7% niedriger als der Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. Der Frauenanteil ist besonders hoch bei den in der Bekleidungsherstellung tätigen Versicherten mit 83%. Bei allen beschäftigten Versicherten der IKK classic liegt der Frauenanteil bei 42,5%.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe zählt zu den kleineren Gewerbegruppen im Handwerk der IKK classic. Die aufgeführten Berufsgruppen stellen die größten Gruppen der gewerblich tätigen Versicherten in dieser Gewerbegruppe dar. Die größte Berufsgruppe sind die Beschäftigten in der Textilherstellung.

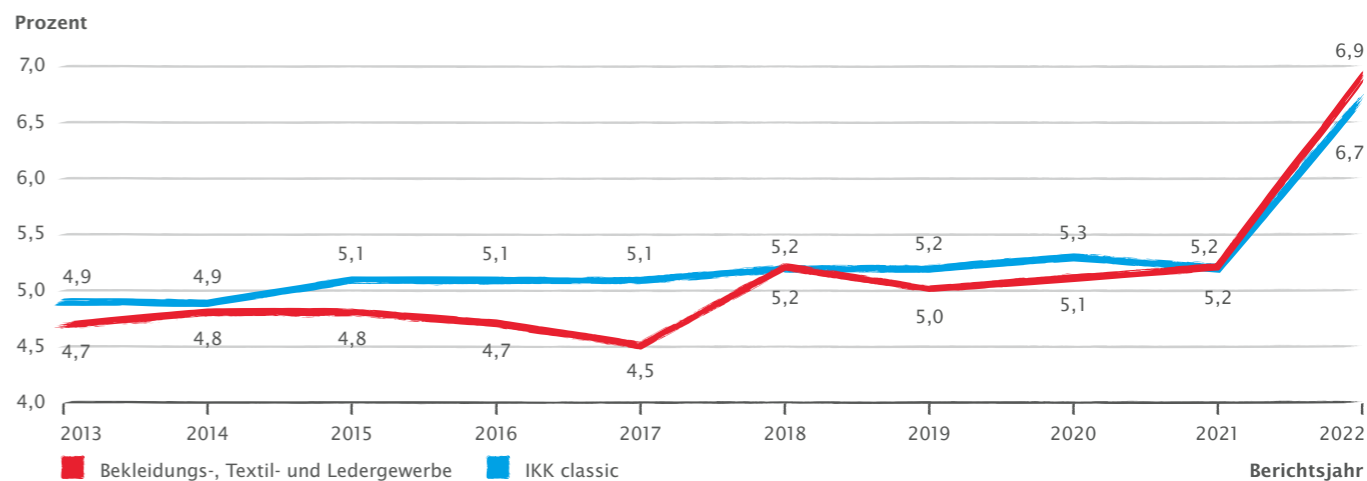
- Textilherstellung, -technik*
- Bekleidungsherstellung
- Raumausstatter
- Polsterer
- Schuhherstellung
- Sattler

*Ohne Spezialisierung.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe liegt fast durchgehend unter dem Durchschnitt der IKK classic mit kleinen Schwankungen. Wie in allen Gewerbegruppen des Handwerks hat der Krankenstand

2022 einen neuen Höchststand erreicht, bedingt durch den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen.



Fälle und Falldauer

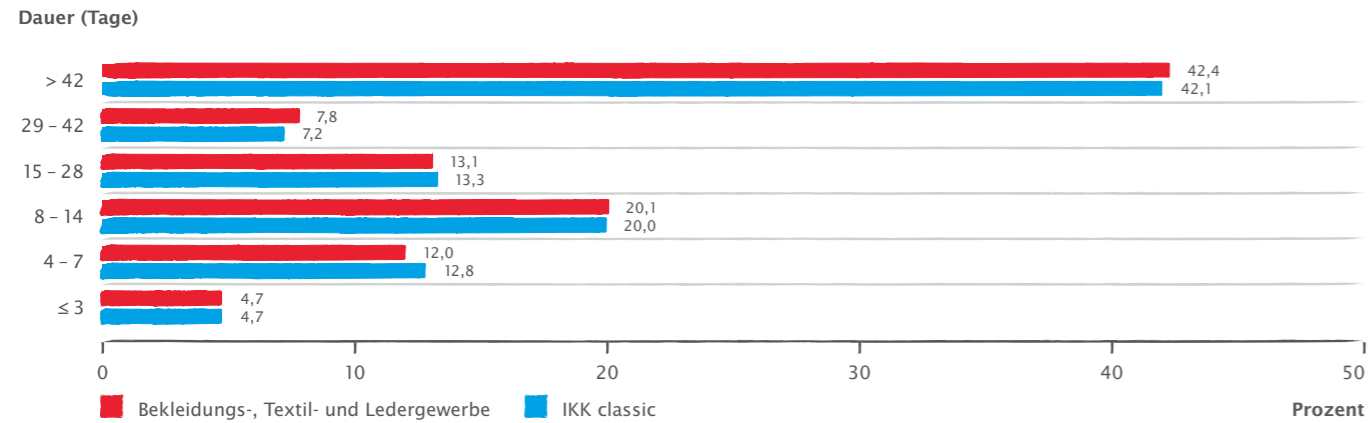
Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	73,2	2,0	12,8	25,2
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe weicht bei den wichtigsten Kennzahlen nicht wesentlich vom Krankheitsgeschehen bei allen beschäftigten Versi-

cherten der IKK classic ab. Bei 26,8% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.



Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)

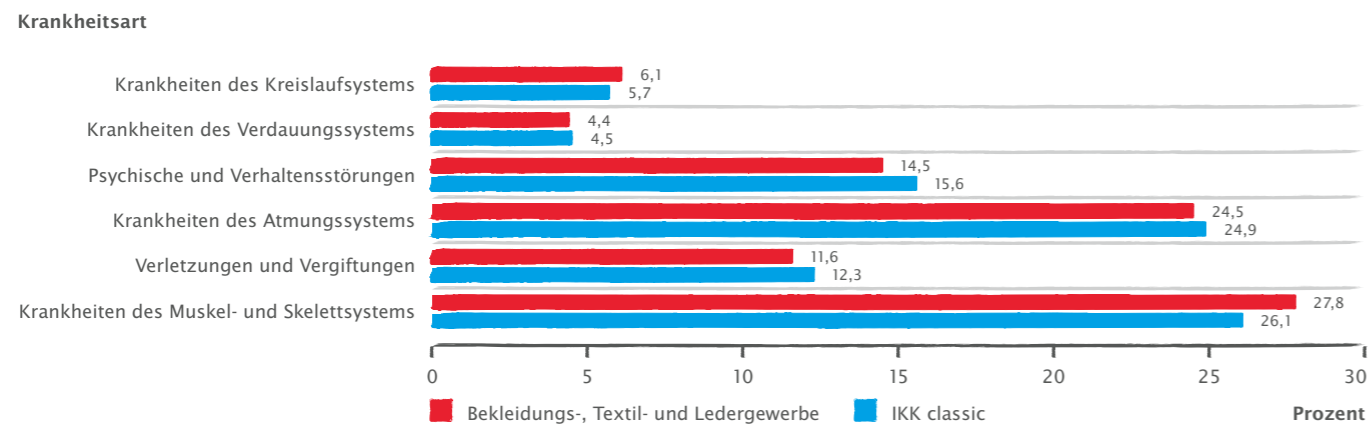


Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe entfallen 42,4% aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankungen

mit einer Dauer von über 42 Tagen. Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der IKK classic.

Häufigste Krankheiten

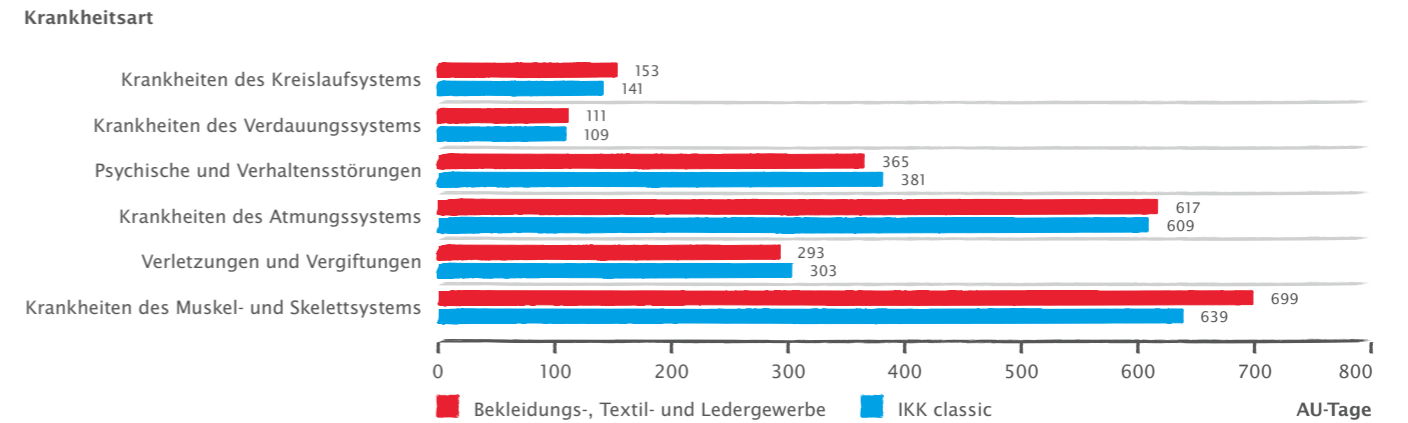
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe liegen die Muskel- und Skeletterkrankungen mit 27,8% über dem Durchschnitt der IKK classic mit 26,1%. Mit Ausnahme

der Kreislauferkrankungen liegen alle restlichen aufgeführten Krankheitsarten unter dem Durchschnitt der IKK classic.

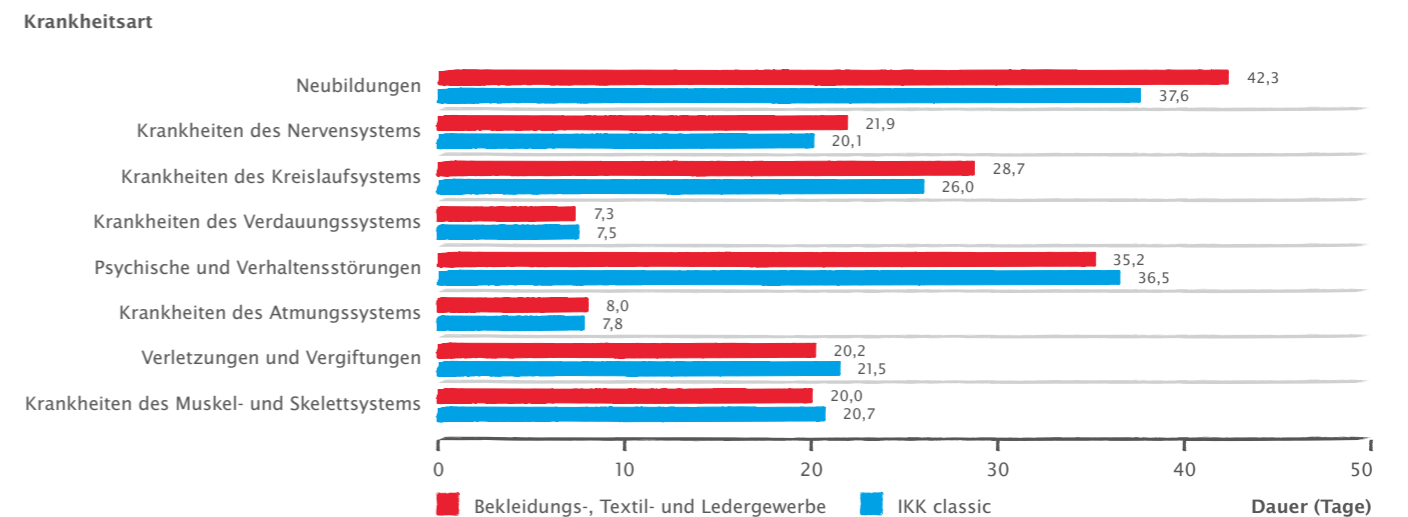
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Auch bei der Darstellung der angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen fallen im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe die Abweichungen vom

Durchschnitt der IKK classic sehr gering aus. Auch hier zeigt sich eine höhere Anzahl von AU-Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Die durchschnittliche Falldauer zeigt für das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe eine etwas längere Krankheitsdauer bei den Neubildungen, den Erkrankungen des Nervensystems und den Kreislauferkrankungen.



Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

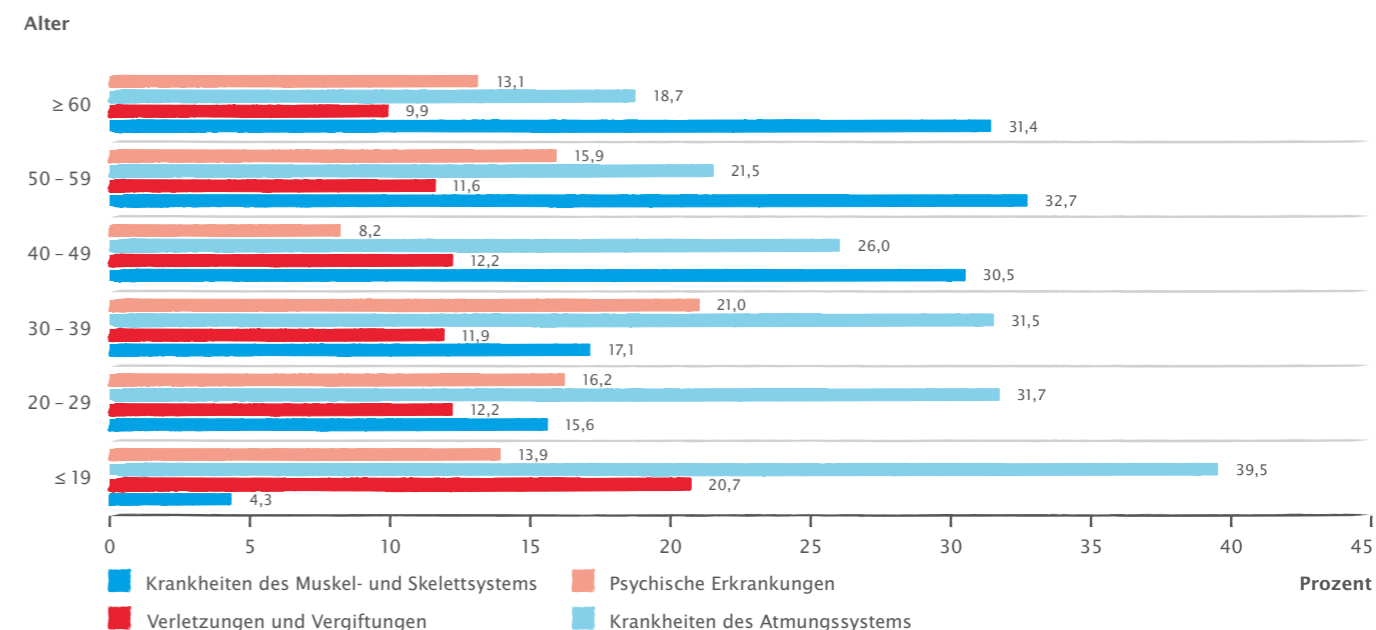
	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	699	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	35,0	30,9
Durchschnittliche Falldauer	20,0	20,7
Verletzungen und Vergiftungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	293	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	14,5	14,1
Durchschnittliche Falldauer	20,2	21,5
Krankheiten des Atmungssystems		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	617	609
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	77,0	78,6
Durchschnittliche Falldauer	8,0	7,8

Die Aufstellung nach AU-Tagen, AU-Fällen und der Falldauer zeigt, dass der höhere Anteil von AU-Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen durch geringfügig mehr Fälle verursacht wird. Die Falldauer liegt im Durchschnitt der IKK classic.

Bei den Atemwegserkrankungen liegen etwas weniger Fälle vor, bei einer geringfügig erhöhten Falldauer. Die Gesamtzahl der angefallenen Tage ist geringfügig erhöht.

Bei den Verletzungen und Vergiftungen liegt die Falldauer unter dem Durchschnittswert, was trotz gleich vieler Fälle zu weniger Tagen führt.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass bei den bis 39-Jährigen im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe die Atemwegserkrankungen im Vordergrund stehen. Ab einem Alter von 40 Jahren steigt der Anteil

der Krankheitstage, bei denen Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt sind, kontinuierlich an. Die 30- bis 39-Jährigen sind am stärksten von psychischen Erkrankungen betroffen.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Die Anzahl der Krankheitstage, die im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe durch Unfälle ausgelöst werden, liegt mit 11,9% niedrig. Die Freizeitunfälle mit 8,2% überwiegen, die Arbeitsunfälle betragen 3,7%.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	3,7	4,4
Freizeitunfälle	8,2	7,8
Unfallquote	11,9	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	435	57,8	7,5
M54	Rückenschmerzen	236	15,6	15,2
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	219	22,7	9,6
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	129	4,1	31,6
F32	Depressive Episode	128	2,3	55,1
M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	72	2,9	25,1
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	69	1,8	38,3
M75	Schulterläsionen	69	1,9	37,2
B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	62	7,8	8,0
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	54	1,8	29,4

Im Jahr 2022 zählen fünf der zehn häufigsten Einzeldiagnosen mit den meisten AU-Tagen im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe zu der ICD-Hauptgruppe M (Muskel- und Skeletterkrankungen). Darunter weist die Diagnose „Rückenschmerzen“ die meisten AU-Tage auf.

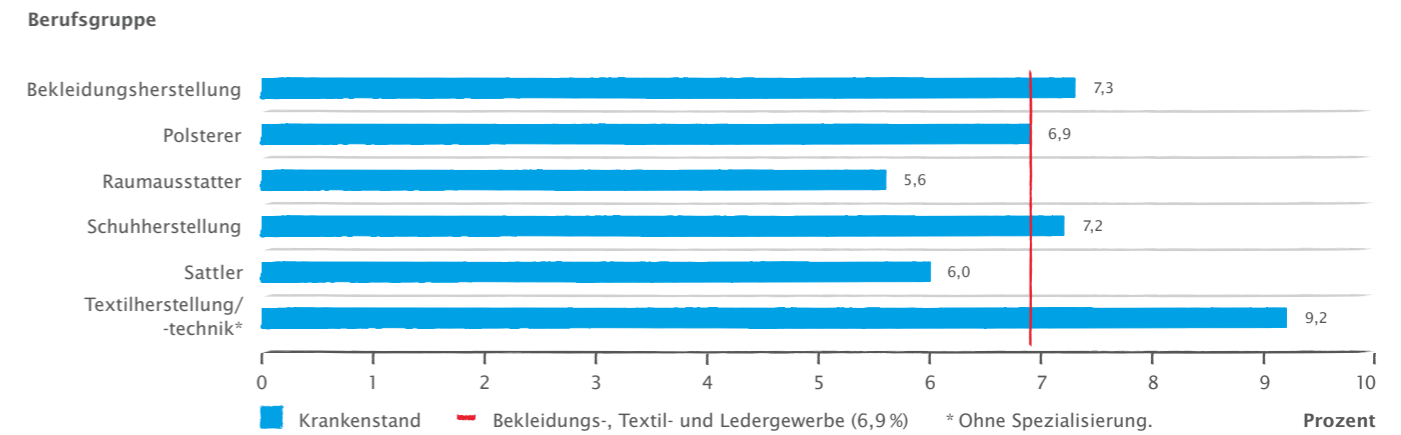
Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die besondere gesundheitliche Belastung zeigt sich bei einzelnen Berufen noch ausgeprägter als in der Gesamtbetrachtung der Gewerbegruppe. Es werden typische Berufsgruppen der Gewerbegruppe untersucht. Die Untersuchung bezieht sich auf alle

Versicherten in der IKK classic, die die ausgewählten Berufe ausüben. Es wird davon ausgegangen, dass die körperliche Belastung bei gleicher Tätigkeit ähnlich aussieht, unabhängig von der gewerblichen Zuordnung des beschäftigenden Betriebes.

Krankenstand nach Berufen¹ (in %)



Der Krankenstand variiert bei den Berufen zwischen 5,6% und 9,2%. Dabei liegt bei drei der dargestellten

Berufsgruppen der Krankenstand über dem Durchschnitt der Gewerbegruppe von 6,9%.

Krankheitsarten² nach Berufen¹ (AU-Tage in %)

	Muskel/Skelett	Verletzungen	Atemwege	Psyche	Kreislauf	Verdauung	Infektionen	Neubildungen	Nerven	Covid-19
Bekleidungs-herstellung	30,2	10,0	24,4	18,0	5,0	3,6	4,9	6,1	4,0	13,0
Polsterer	32,8	7,4	24,9	13,4	3,8	4,9	6,7	3,0	5,7	12,3
Raumausstatter	22,4	13,0	29,5	13,9	4,3	4,3	6,6	7,1	3,1	13,9
Sattler	32,6	10,9	27,7	17,1	0,7	5,5	6,0	6,0	2,8	11,9
Schuhherst.	21,6	12,6	25,7	18,3	7,7	3,1	6,0	6,5	10,7	12,7
Textilherst.*	30,9	13,8	22,7	16,2	4,7	5,1	6,3	3,6	5,6	10,1
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

* Ohne Spezialisierung.

Bis auf die Raumausstatter und die in der Schuhherstellung Tätigen, weisen alle Berufsgruppen eine überdurchschnittliche Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf.

Die Polsterer und Sattler sind dabei am stärksten betroffen. Bei den Verletzungen und Vergiftungen ist das Risiko für die Raumausstatter und die Beschäftigten in der Textilherstellung am höchsten. Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die Raumausstatter mit 13,9%.

¹ Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

² Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.



STUDIE: SO GESUND IST DAS HANDWERK?

Wir fragen. Das Handwerk antwortet.

Bereits in unserer ersten Studie 2020/21 haben wir mittels einer Befragung die gesundheitlichen Potenziale und Ressourcen des Handwerks in Deutschland untersucht. Zusammen mit der Sporthochschule Köln unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ingo Froböse starteten wir im September 2022 eine weitere Befragung. Neben Gesundheitsthemen interessierte uns die Einstellung des Handwerks zu Klima und Umweltschutz. Befragt wurden 1.830 Personen aus den Gewerbegruppen Bau- und Ausbau, Elektro und Metall, Holz und Nahrungsmittel sowie dem Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung.

Das Ergebnis

Gute Nachrichten: Handwerkerinnen und Handwerker leben gesund und sind zufriedener als die Gesamtgesellschaft. Dieser Trend setzt sich in der aktuellen Befragung fort. Auch das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz ist im Handwerk tiefer verankert als beim Durchschnitt der Bevölkerung. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Folgen des Klimawandels bereits jetzt in der täglichen Arbeit spürbar sind.

Die Ergebnisse unserer Studie unterstreichen, wie wichtig der Faktor Mitarbeitergesundheit auch im Hinblick auf eine längere Lebensarbeitszeit und den Nachwuchsmangel für die Zukunft des Handwerks ist. Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung sind also wichtiger denn je, und das hohe Gesundheitsbewusstsein des Handwerks ist die beste Voraussetzung dafür, dass diese sinnvoll in den Arbeitsalltag integriert werden.



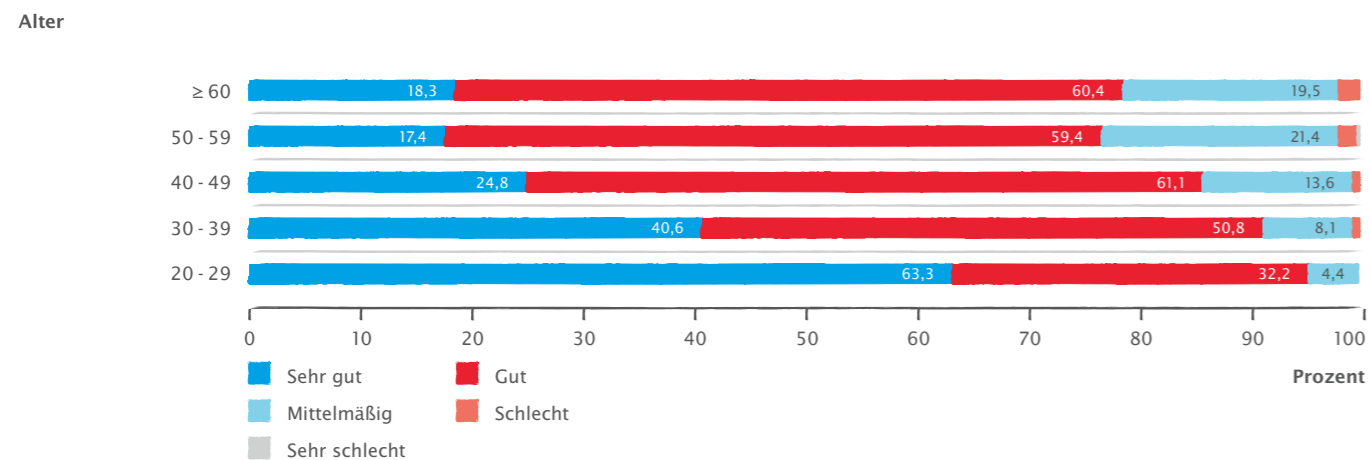
4.1 | Handwerkerinnen und Handwerker fühlen sich gesund.

Gesundheitszustand im Handwerk

85 Prozent der Befragten beschreiben ihren aktuellen Gesundheitszustand als gut bis sehr gut. Die deutsche Gesamtgesellschaft liegt mit 69,9 Prozent deutlich darunter (RKI, 2022). Insbesondere die jüngeren Altersklassen schneiden in der diesjährigen Umfrage gut ab

(IKK classic, 2022a). Trotz der Unterschiede zwischen Alt und Jung geben auch die älteren Befragten einen überwiegend guten bis sehr guten Gesundheitszustand an.

Gesundheitszustand nach Alter (in %)



Das Wohlbefinden der Handwerkerinnen und Handwerker ist im Vergleich zu der Befragung der IKK classic aus 2020/21 leicht gestiegen: Hochgerechnet auf einer Skala von 1 bis 100 lag der Mittelwert im Jahr 2020/21 bei 67,79, in der Befragung aus 2022 bei 69,62 (WHO5 – Wohlbefindens-Index). Männer schneiden mit 88,3 Prozent im Vergleich zu den Frauen (85,1 Prozent) etwas besser ab. In der Befragung der

Jahre 2020/21 gaben Männer einen Wert von 86 Prozent an, die Frauen lagen bei 82 Prozent. Hinsichtlich der Lebenszufriedenheit gaben die Befragten auf einer Skala von 0 bis 10 durchschnittlich einen Wert von 8 an (Mittelwert = 8,06) und liegen damit im oberen Bereich. Erfreulich: Vor allem niedrige Werte im Bereich 1 bis 3 waren nur mit minimalen Prozentpunkten vertreten.

Das Zukunftsthema im Handwerk: die Arbeitsfähigkeit

Diese ist im Vergleich zu den Ergebnissen der Befragung der IKK classic 2020/21 um 5 Prozent über alle Alters- und Berufsgruppen hinweg gesunken. 75 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker geben an, bis zum gesetzlichen Renteneintritt arbeitsfähig zu sein.

Arbeitsfähigkeit bis zur Rente (in %)

	2020/21	2022
Ziemlich sicher	80	75
Nicht sicher	15	21,2

4.2 | Bewegung ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit ob bei moderater oder hoher Intensität.

Körperliche Aktivität zählt.

„Für die Gesundheit zählt jede Bewegung.“ Diese Aussage der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Hinterkopf, haben wir für die Berechnung der körperlichen Aktivität der befragten Handwerkerinnen und Handwerker drei Bereiche betrachtet: arbeitsbezogene und transportbezogene Aktivitäten sowie Aktivitäten im Alltag. Die WHO empfiehlt allen Erwachsenen im Alter von 18 bis 65 Jahren eine wöchentliche körper-

liche Aktivität von mindestens 150 Minuten. Damit sind Aktivitäten von moderater bis hoher Intensität gemeint. Alternativ können jedoch auch 75 bis 150 Minuten Aktivität von hoher Intensität ausreichen. Für „zusätzliche gesundheitliche Vorteile“ empfiehlt die WHO an zwei oder mehr Tagen in der Woche ein alle wichtigen Muskelgruppen umfassendes Krafttraining von mindestens moderater Intensität (WHO, 2018).

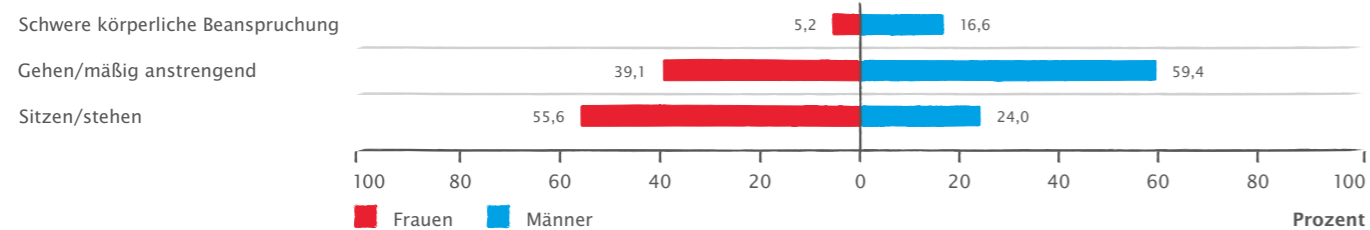
Körperliche Aktivität im Arbeitskontext

Knapp die Hälfte aller Befragten gibt an, während der Arbeit gehend oder mäßig anstrengend aktiv zu sein (52,7 Prozent). 34,5 Prozent üben sitzende bzw. stehende Tätigkeiten aus und 12,8 Prozent sprechen von einer schweren körperlichen Belastung. Im Geschlechtervergleich wird deutlich, dass Männer

eher gehende/mäßig anstrengende und schwere körperliche Arbeit ausüben (59,4 Prozent und 39,1 Prozent vs. 16,6 Prozent und 5,2 Prozent), während Frauen eher sitzend/stehend tätig sind (55,6 Prozent vs. 24 Prozent).

Arbeitsbezogene körperliche Aktivität nach Geschlecht (in %)

Art der Aktivität

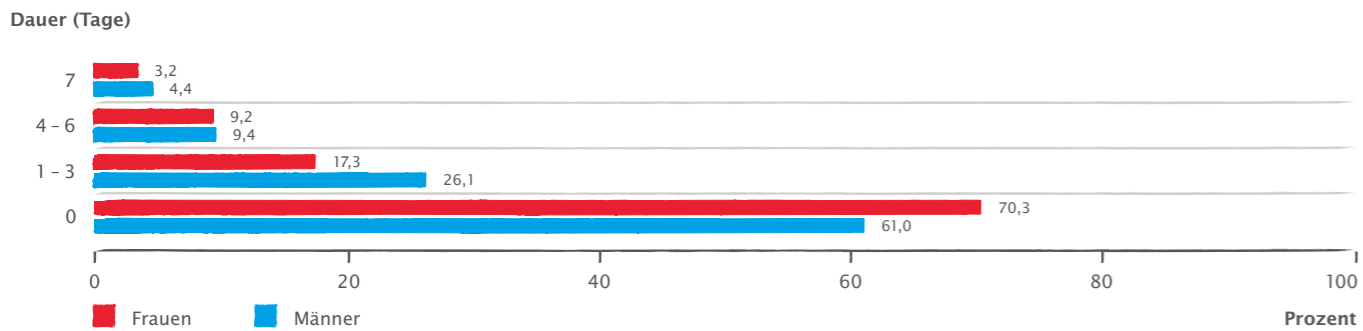


Körperliche Aktivität bei Transportwegen

Insgesamt gehen fast 40 Prozent der Befragten regelmäßig zu Fuß, um von Ort zu Ort zu kommen – Frauen häufiger als Männer (IKK classic, 2022a). Das Fahrrad wird bislang noch nicht häufig als Fortbewegungsmittel in Betracht gezogen: Insgesamt treten 63 Prozent der Befragten nie in die Pedale. Anders als bei den

Wegen, die zu Fuß unternommen werden, sind es beim Verkehrsmittel Fahrrad die Männer, die es häufiger nutzen: 70 Prozent der Frauen geben an, nie mit dem Rad zu fahren, bei den Männern sind es nur 60 Prozent. 26,1 Prozent der Männer nutzen es ein bis drei Tage die Woche, Frauen 17,3 Prozent.

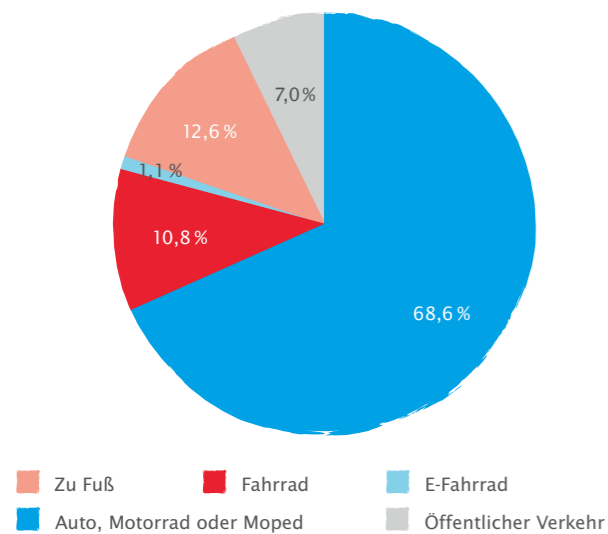
Anzahl Tage pro Woche, mindestens 10 Minuten mit dem Fahrrad ohne Unterbrechung, nach Geschlecht



Handwerkerinnen und Handwerker wählen mit 32 Prozent (IKK classic, 2022a) im Vergleich zur arbeitenden Gesamtbevölkerung mit 46,6 Prozent (IKK classic, 2022b) weniger das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel. Für Transportwege ist das Auto für 68 Prozent

der Handwerkerinnen und Handwerker das Verkehrsmittel der Wahl (IKK classic, 2022a). Die Hauptrollen bei der Wahl des Verkehrsmittels spielen vor allem die Bequemlichkeit und die Machbarkeit.

Bevorzugtes Verkehrsmittel im Handwerk



Gesundheitsbezogene Aktivitäten

Die o. g. Bewegungsempfehlungen der WHO zur Ausdaueraktivität und optionalem Krafttraining für zusätzliche gesundheitliche Vorteile erfüllen 23,8 Prozent der Befragten (IKK classic, 2022a). Mit 56,6 Prozent konnte der Wert der Ausdaueraktivität gesteigert werden (IKK classic, 2020/21: 48,5 Prozent), die Empfehlungen hinsichtlich des Krafttrainings wurden von 30 Prozent erfüllt. 2020/21 waren es 29,2 Prozent. Frauen schneiden in der Erfüllung der WHO-Bewegungsempfehlung schlechter ab als Männer. Der Vergleich mit der Gesamtbevölkerung zeigt, dass im Handwerksbereich zwar die Ausdauerbetätigung besser ist, Krafttraining aber noch nicht genügend Anklang findet und mit 28,6 Prozent unter dem Wert der Gesamtgesellschaft mit 36 Prozent liegt (RKI, 2022).

Erfüllung der WHO-Bewegungsempfehlungen (in %)

	Erfüllt	Nicht erfüllt
150 Min. körp. Aktivität/Woche	56,6	43,4
2 Tage Krafttraining/Woche	30,0	70,0
Körp. Aktivität und Krafttraining	23,8	73,1



4.3 | Handwerkerinnen und Handwerker finden Klima- und Umweltschutz relevant.

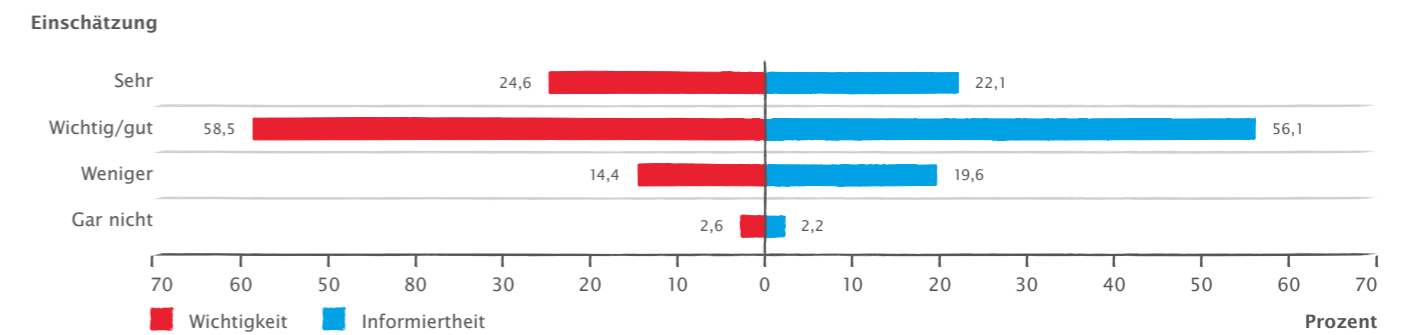
4.3

Relevanz von Klimaschutz fürs Handwerk

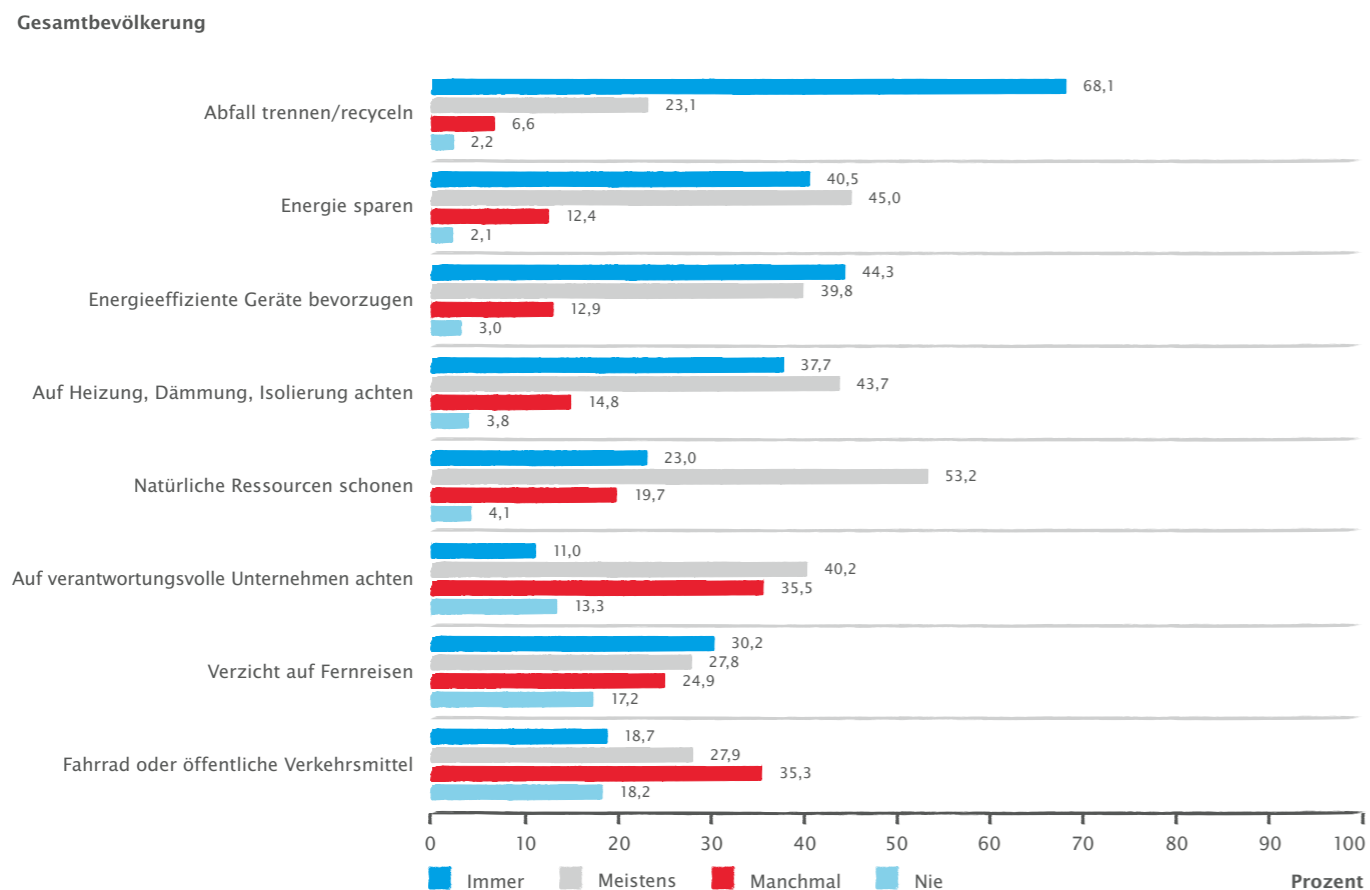
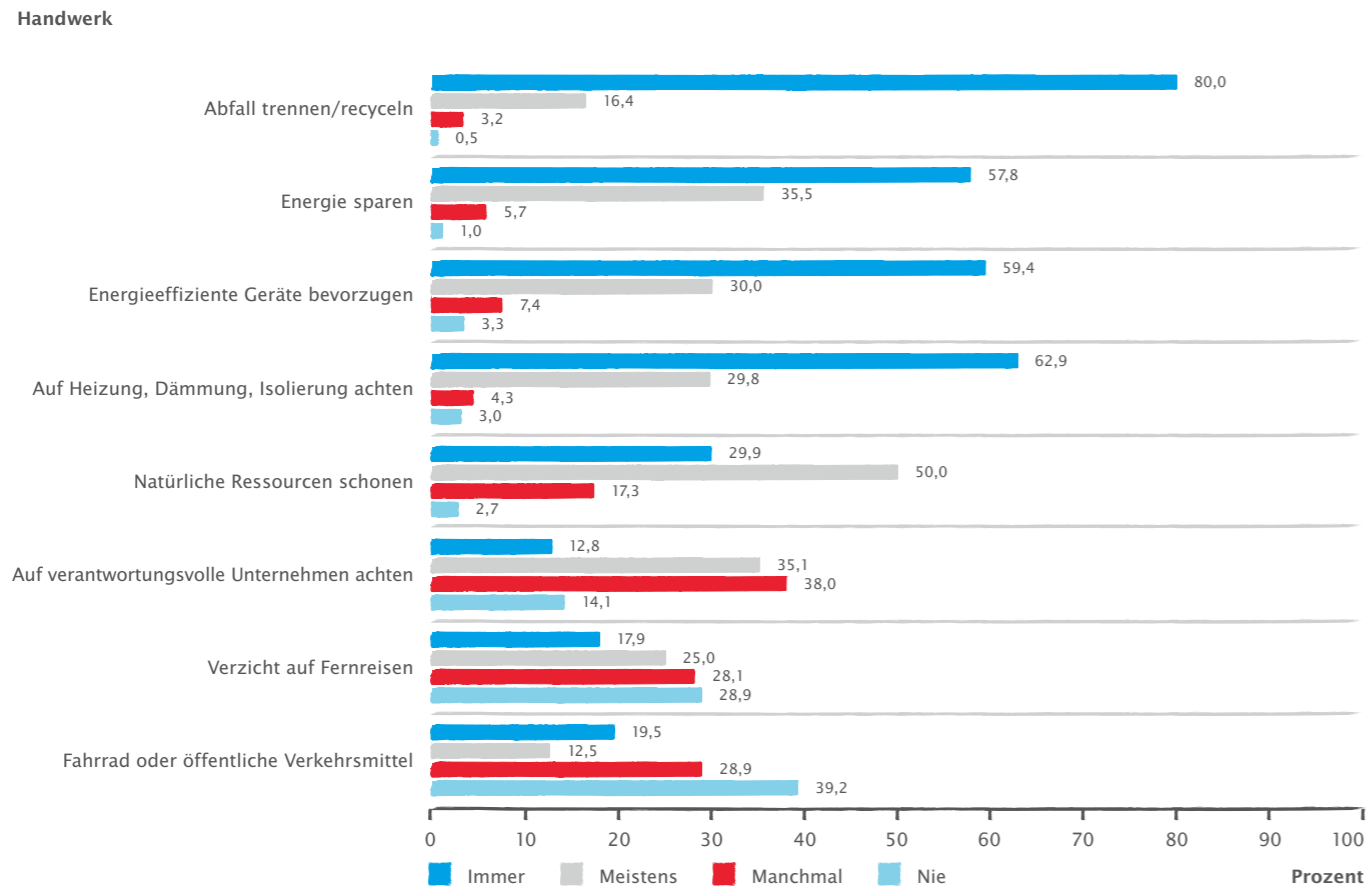
Die Themen Klima- und Umweltschutz sind im Handwerk relevant. Über 83 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker erachten sie als wichtig bis sehr wichtig und weisen damit ähnliche Werte auf wie die Befragten der IKK classic-Befragung „Berufliche Zufriedenheit/Nachhaltigkeit Deutschland“ (81,2 Prozent) (IKK classic, 2022b). Mehr als 78 Prozent fühlen sich zudem gut über das Thema informiert. Damit erreichen die Handwerkerinnen und Handwerker einen höheren Wert als die Gesamtgesellschaft, die sich nur zu 70 Prozent gut informiert fühlt (IKK classic, 2022b). Trotz der Wichtigkeit und Informiertheit zum Klima- und Umweltschutz ist das Umweltbewusstsein der

Handwerkerinnen und Handwerker noch ausbaufähig. Über 27 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker geben an, den Einfluss des Klimawandels in ihrer täglichen Arbeit bereits „spürbar“ bzw. „stark spürbar“ zu vernehmen. Am stärksten betroffen sind dabei mit 39,2 Prozent das Nahrungsmittelgewerbe, mit 47,2 Prozent das Holzgewerbe und mit 35,5 Prozent das Baugewerbe (IKK classic, 2022a). Mit diesen Erkenntnissen im Blick ist es der IKK classic ein Anliegen, gemeinsam mit und für das Handwerk und seine Mitarbeitenden Möglichkeiten zu schaffen, Umwelt und Klima aktiv zu schützen. Denn Klimaschutz heißt Gesundheitsschutz.

Klima- und Umweltschutz (Wichtigkeit und Informiertheit in %)



Maßnahmengreifung im privaten Alltag (in %)



4.3

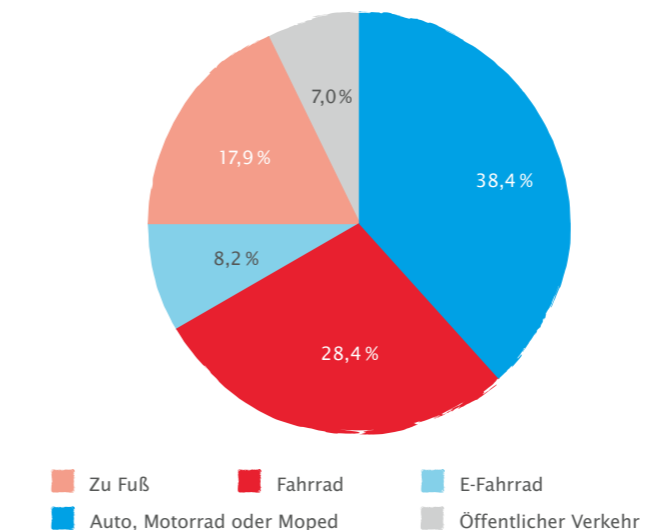
Einkaufsverhalten im Handwerk

Handwerkerinnen und Handwerker sind der Gesamtgesellschaft in einigen Punkten im privaten Alltag voraus. So trennen beispielsweise 80 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker ihren Abfall (IKK classic, 2022a), bei der Gesamtbevölkerung sind es nur 68 Prozent (IKK classic, 2022b). Darüber hinaus achten 57,8 Prozent (IKK classic, 2022a) der Befragten darauf, Energie zu sparen, während es in der Gesamtgesellschaft nur 40,5 Prozent tun (IKK classic, 2022b). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, in der nur 44,3 Prozent zu energieeffizienten Produkten greifen, sind es bei den Handwerkerinnen und Handwerkern 59 Prozent. Und: 62,9 Prozent des Handwerks (IKK classic, 2022a) legen Wert auf eine energieeffiziente Heizung und gute Dämmung, der prozentuale Wert der Gesamtbevölkerung liegt bei 37,7 Prozent (IKK classic, 2022b).

Handwerkerinnen und Handwerker sind der Gesamtgesellschaft in einigen Punkten im privaten Alltag voraus. So trennen beispielsweise 80 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker ihren Abfall (IKK classic, 2022a), bei der Gesamtbevölkerung sind es nur 68 Prozent (IKK classic, 2022b). Darüber hinaus achten 57,8 Prozent (IKK classic, 2022a) der Befragten darauf, Energie zu sparen, während es in der Gesamtgesellschaft nur 40,5 Prozent tun (IKK classic, 2022b). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, in der nur 44,3 Prozent zu energieeffizienten Produkten greifen, sind es bei den Handwerkerinnen und Handwerkern 59 Prozent. Und: 62,9 Prozent des Handwerks (IKK classic, 2022a) legen Wert auf eine energieeffiziente Heizung und gute Dämmung, der prozentuale Wert der Gesamtbevölkerung liegt bei 37,7 Prozent (IKK classic, 2022b).

Mobilität im Handwerk

Wahl des Transportmittels unter besten Rahmenbedingungen



Insgesamt lässt sich außerdem festhalten, dass sich 39,9 Prozent der Betriebe bewusst mit dem Thema Klima- und Umweltschutz befassen (IKK classic, 2022a). So scheint unter anderem der Wille, Alternativen zum Auto zu nutzen, da zu sein. Lediglich die Rahmenbedingungen lassen es nicht zu. Unter anderen Bedingungen würden nur noch 38 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker das Auto nutzen, 18 Prozent zu Fuß gehen und 28 Prozent in die Fahrradpedale treten. Diese Werte verdeutlichen die Wichtigkeit, die das Thema Transport in Zukunft spielen wird, um Nachhaltigkeit im Handwerk voranzutreiben.

EXTRAKAPITEL: ARBEITSUNFÄHIGKEIT UND ERKRANKUNGEN IN DER PFLEGE

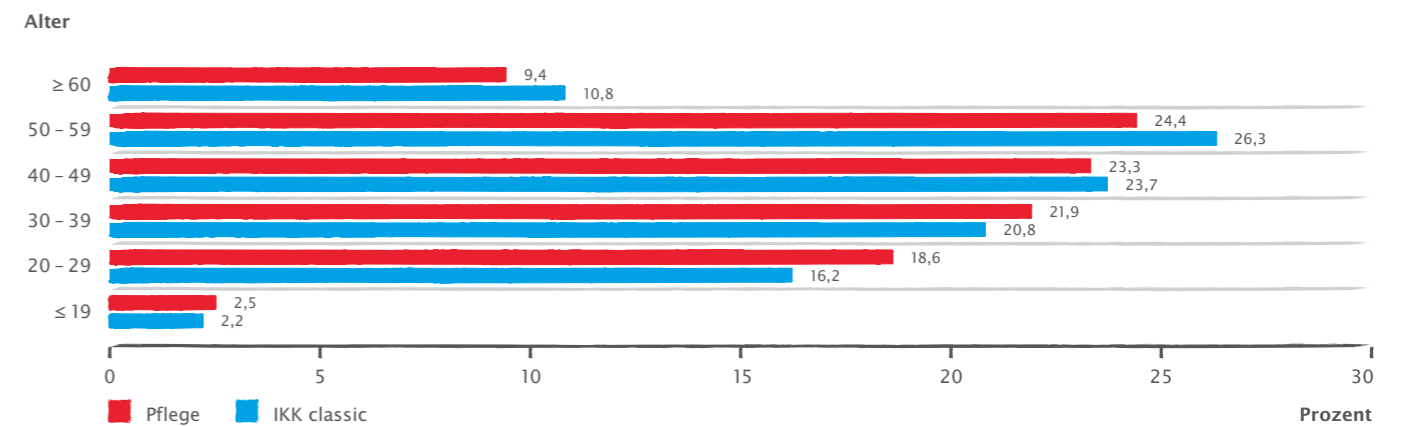
Zahlen und Fakten

- Der Krankenstand in der ambulanten und stationären Alten- und Krankenpflege beträgt 8,6%.
- 78,1% aller Beschäftigten sind mindestens an einem Tag krankgeschrieben.
- Jede/-r Beschäftigte kommt im Durchschnitt auf 2,2 Krankheitsfälle.
- Die durchschnittliche Falldauer liegt bei 14,6 Tagen.
- Im Durchschnitt fällt jede/-r Beschäftigte 31,4 Tage krankheitsbedingt aus.
- An 24,5% aller Krankheitstage sind Muskel- und Skeletterkrankungen beteiligt.
- Psychische Erkrankungen treten bei 22,5% aller Krankheitstage auf.
- Besondere Auffälligkeiten des Erkrankungsgeschehens:
Das Krankheitsgeschehen in der Pflege weist einen überdurchschnittlichen Anteil an AU-Tagen auf, bei denen psychische Erkrankungen beteiligt sind. Sechs der zehn häufigsten Einzeldiagnosen nach der Anzahl der AU-Tage der Diagnosegruppe sind psychischen Erkrankungen zuzuordnen.



Beschäftigtenstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



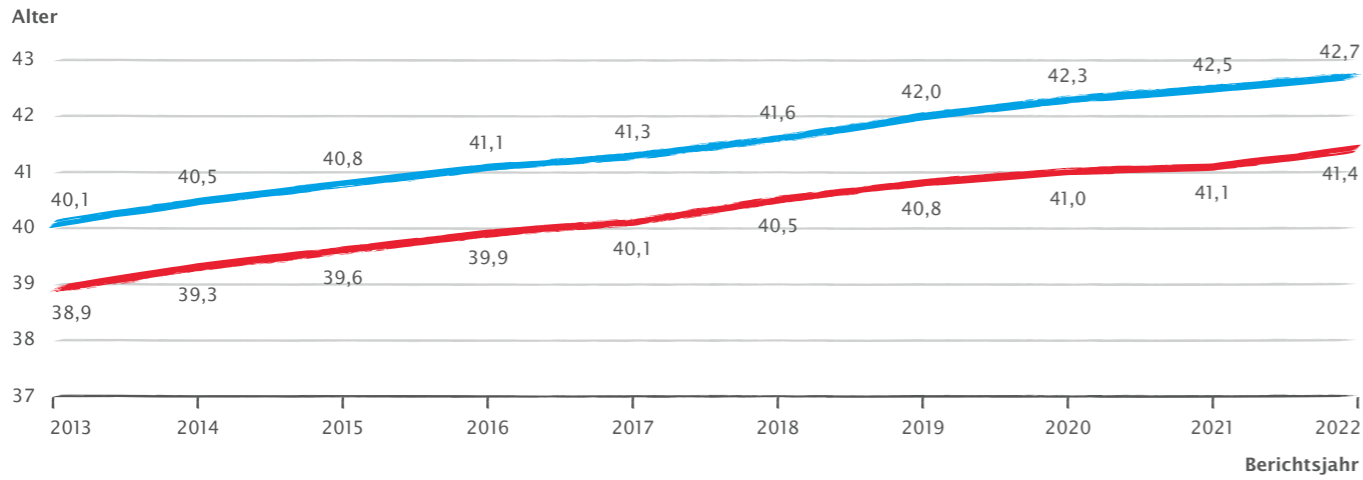
Der Anteil der 20- bis 39-jährigen Beschäftigten liegt in der Pflege mit 40,5% über dem Durchschnitt der IKK classic von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 33,8% und liegt unter dem Durchschnitt der IKK classic mit 37,1%.

Bei den Fachkräften in der Gesundheits- und Krankenpflege liegt der Anteil der 20- bis 39-jährigen mit 53%

weit über dem Durchschnittswert. Sie sind mit einem Durchschnittsalter von 37 Jahren die Berufsgruppe mit der jüngsten Altersstruktur.

Der Anteil der über 50-jährigen liegt bei den Hilfskräften in der Altenpflege mit 39,4% am höchsten, das Durchschnittsalter liegt bei 42,8 Jahren.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Der höhere Anteil bei den unter 39-Jährigen macht sich im Durchschnittsalter bemerkbar, das in der

Pflege 2022 mit 41,4 Jahren um 1,3 Jahre unter dem Durchschnitt der IKK classic liegt.

Geschlechterverteilung



Männer 20%

Frauen 80%

In der Pflege ist der Frauenanteil mit 80% höher als der Durchschnitt der IKK classic mit 42,5%. Den höchsten Frauenanteil weisen die spezialisierten Fachkräfte in der Altenpflege mit 87,1% auf.

Ausgewählte Berufsgruppen¹

Um bei den Berufsgruppen nicht nur nach Krankenpflege und Altenpflege zu unterscheiden, werden die Berufe nach dem Grad der Spezialisierung untergliedert. Die größte Berufsgruppe stellen die Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege.

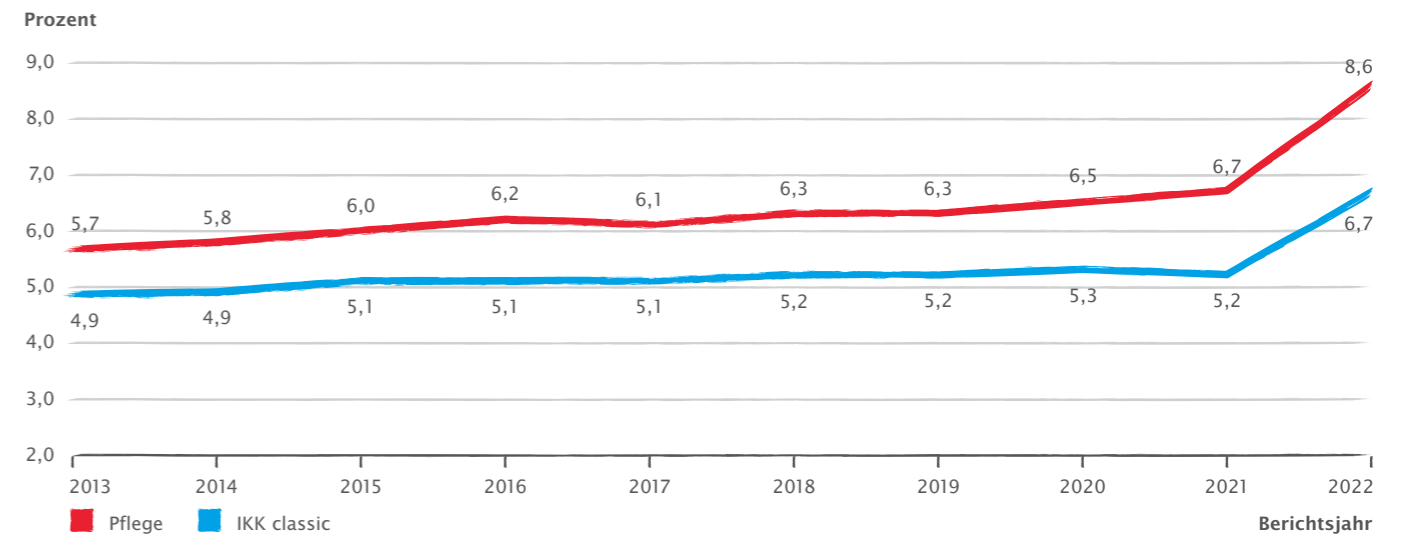
- Gesundheits- und Krankenpflege, Helfer
- Gesundheits- und Krankenpflege, Fachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflege, spez. Fachkräfte
- Altenpflege, Helfer
- Altenpflege, Fachkräfte
- Altenpflege, spez. Fachkräfte

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.



Krankenstand

Entwicklung des Krankenstands (in %)



Der Krankenstand in der Pflege liegt durchgehend über dem Durchschnitt der IKK classic. 2022 überschreitet er mit 8,6% den Wert der IKK classic um 1,9 Prozentpunkte.

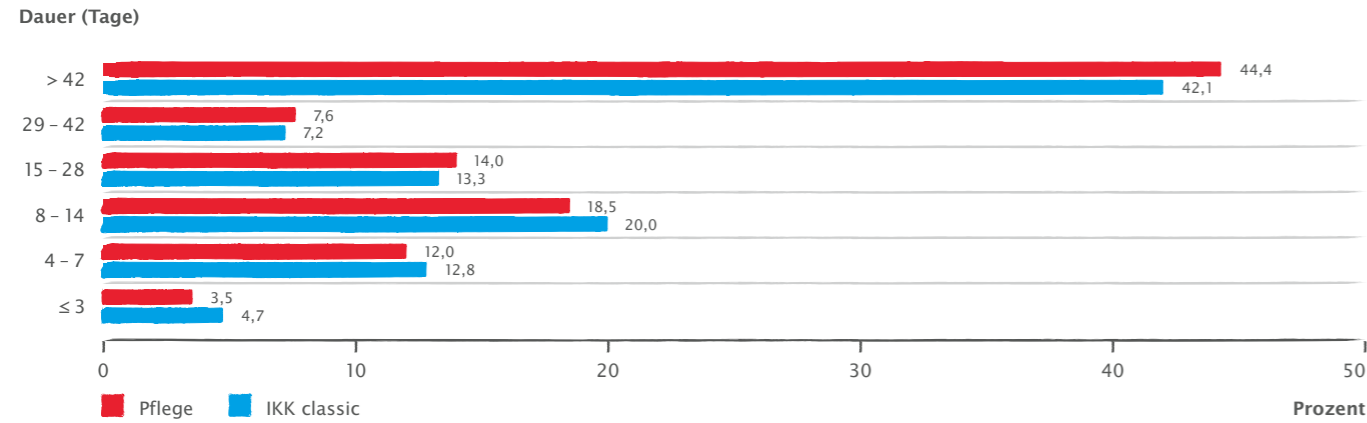
Fälle und Falldauer

Gewerbegruppe	AU-Quote (in %)	AU-Fälle/ Beschäftigten (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)	AU-Tage/ Beschäftigten (VJ)
Pflege	78,1	2,2	14,6	31,4
IKK classic	72,6	1,9	12,8	24,5

Die Pflege zeigt mit 78,1% eine Inanspruchnahme-Quote, die weit über der aller beschäftigten Versicherten der IKK classic mit 72,6% liegt. Die Fallzahl, Falldauer

und die AU-Tage liegen über dem Durchschnitt der IKK classic. Bei 21,9% aller Beschäftigten liegt 2022 kein AU-Tag aus einer Krankmeldung vor.

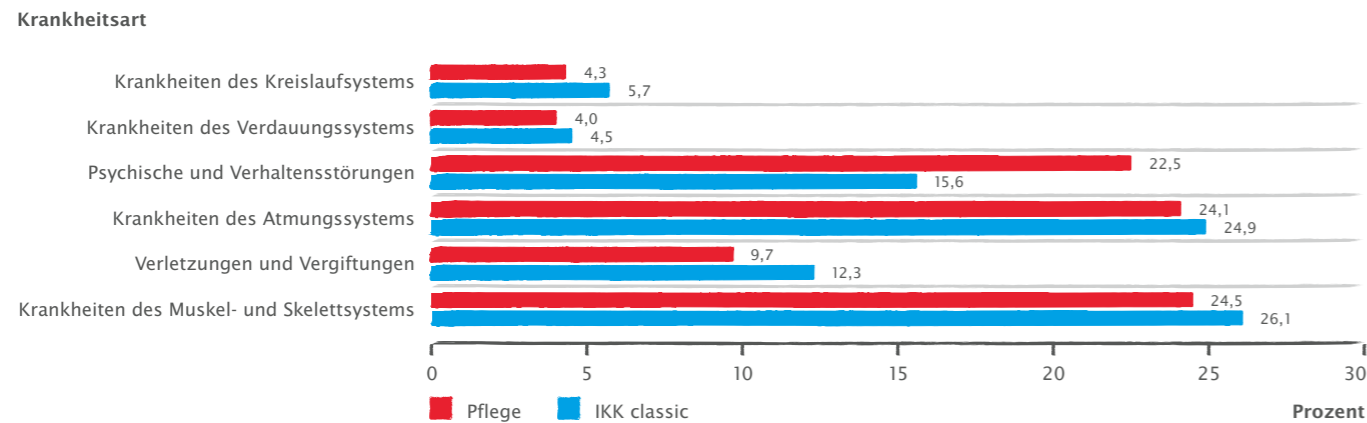
Arbeitsunfähigkeitstage nach Falldauer (AU-Tage in %)



In der Pflege entfallen 44,4% aller Krankheitstage auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 42 Tagen. Das liegt über dem Durchschnittswert der IKK classic mit 42,1%.

Häufigste Krankheiten

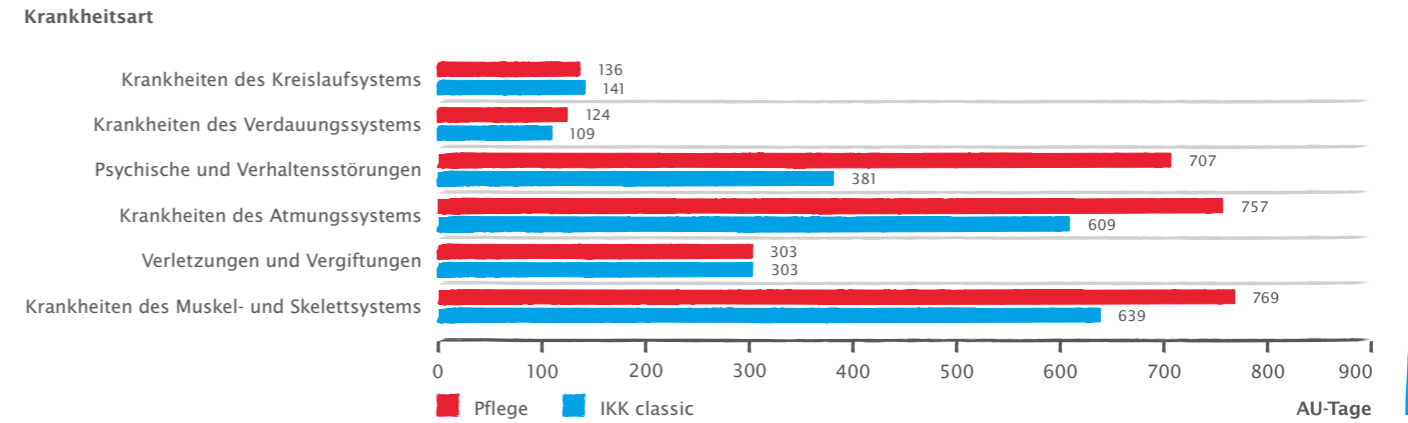
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage in %)



In der Pflege liegt der Anteil an AU-Tagen mit psychischen Erkrankungen mit 22,5% weit über dem Durchschnitt der IKK classic.

Alle übrigen Krankheitsarten liegen mit ihrem Anteil unter dem Durchschnitt.

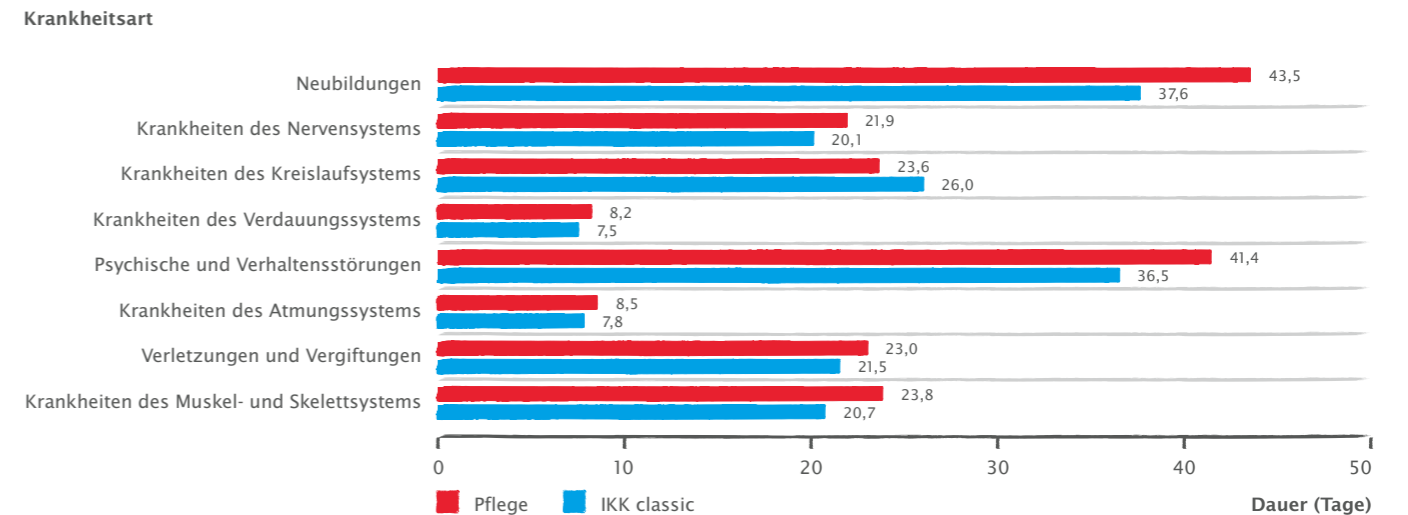
Krankheitsarten nach Tagen (AU-Tage/100 Beschäftigte [VJ])



Bei der Darstellung der tatsächlich angefallenen AU-Tage in den Krankheitsgruppen ergibt sich ein anderes Bild. Hier weisen nicht nur die psychischen Erkrankungen mehr Arbeitsunfähigkeitstage auf. Auch die Muskel- und Skeletterkrankungen und die Atemwegserkrankungen verursachen mehr Krankheitstage als der Durchschnitt der IKK classic.

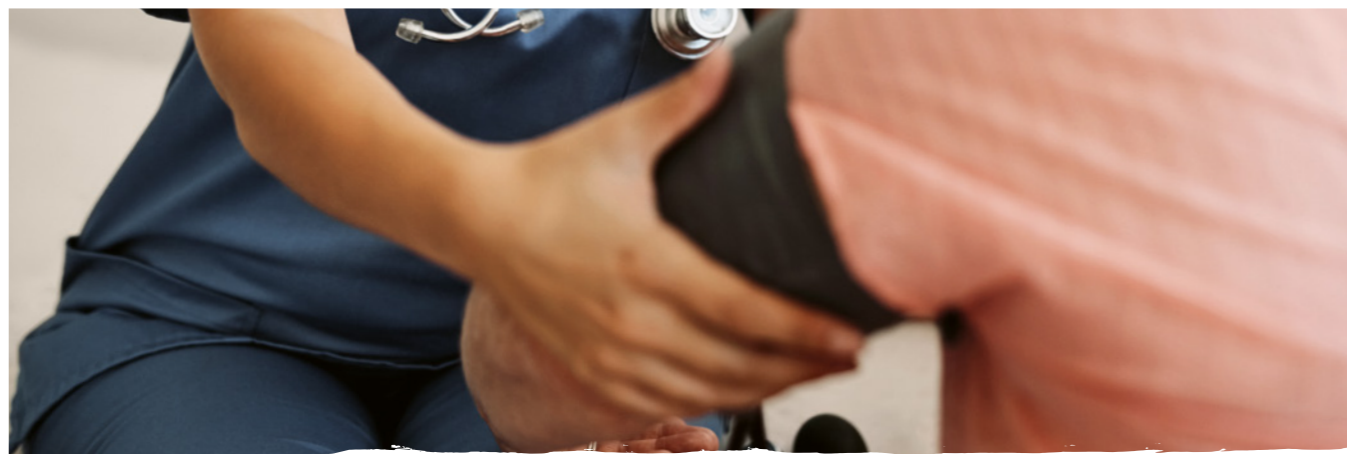
Ursache ist die insgesamt höhere Anzahl an AU-Tagen in der Pflege, diese fallen genau in die aufgeführten Gruppen.

Krankheitsarten nach Falldauer (in Tagen)



Bei der durchschnittlichen Falldauer zeigt sich, dass bei den meisten Krankheitsarten eine leicht erhöhte Falldauer vorliegt. Die Neubildungen dauern 5,9 Tage

länger, die psychischen Erkrankungen 4,9 Tage und die Muskel- und Skeletterkrankungen 3,1 Tage.



Fälle und Tage ausgewählter Krankheitsarten

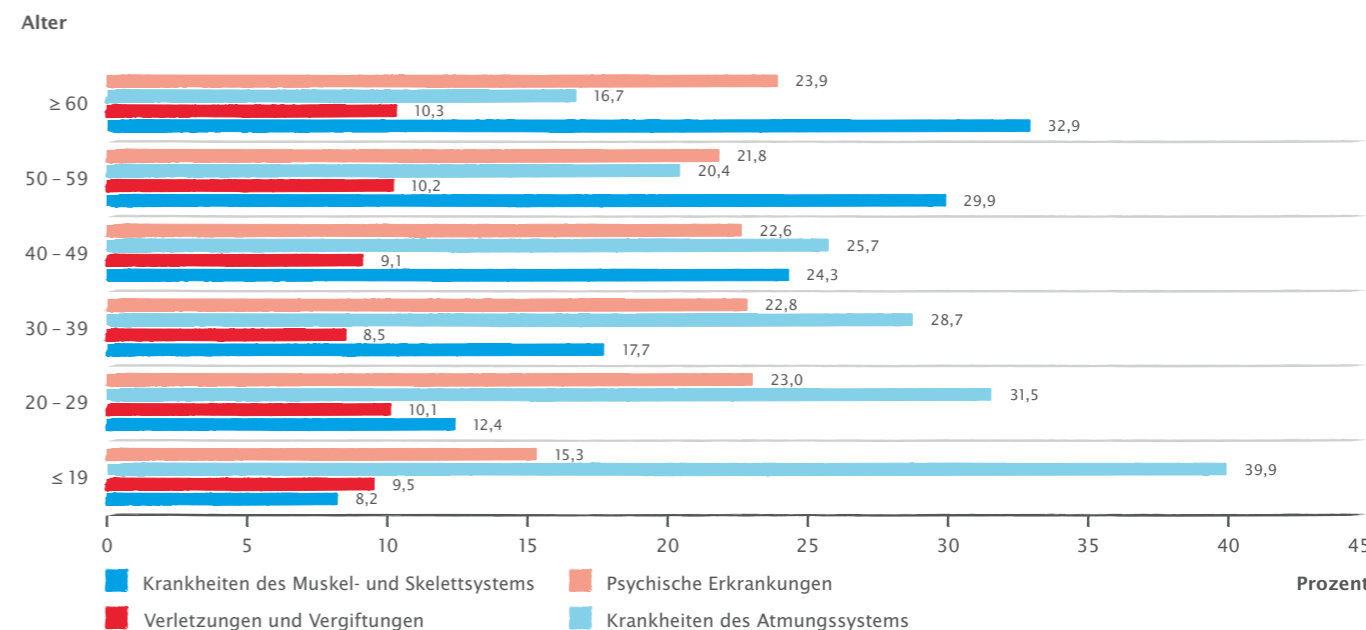
	Pflege	IKK classic
Muskel- und Skeletterkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	369	639
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	32,4	30,9
Durchschnittliche Falldauer	23,8	20,7
Psychische Erkrankungen		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	707	302
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	17,1	14,1
Durchschnittliche Falldauer	41,4	21,5
Erkrankungen der Atemwege		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	757	609
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	88,8	78,6
Durchschnittliche Falldauer	8,5	7,8
Krankheiten des Verdauungssystems		
AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	124	109
AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	15,1	14,7
Durchschnittliche Falldauer	8,2	7,5

Die Aufstellung nach AU-Tagen, AU-Fällen und der Falldauer zeigt, dass der höhere Anteil von Tagen bei den Muskel- und Skeletterkrankungen durch eine höhere Fallzahl und eine etwas längere Falldauer verursacht wird.

Die höhere Anzahl der AU-Tage mit Atemwegserkrankungen wird durch die höhere Fallzahl und eine leicht erhöhte Falldauer verursacht.

Die psychischen Erkrankungen weisen eine deutlich höhere Fallzahl auf. Zusammen mit der leicht erhöhten Falldauer kommen dadurch rund 134% mehr Krankheitstage zustande.

Krankheitsarten nach Alter (AU-Tage in %)



Die Verteilung der Krankheitstage auf die Hauptkrankheitsarten in den Altersklassen zeigt, dass bei den bis 39-Jährigen die Krankheiten des Atmungssystems domi-

nieren. Der Anteil der psychischen Erkrankungen liegt in allen Altersgruppen hoch, bei den ab 20-Jährigen bei über 20%.

Unfallgeschehen

Bei jedem angefallenen Krankheitstag wird neben mindestens einer Diagnose die Krankheitsursache vermerkt. Neben den „normalen Krankheiten“ spielen Unfälle als Krankheitsursache aus präventiver Sicht eine große Rolle.

Durch Unfälle werden in der Pflege insgesamt 9,5% der Krankheitstage ausgelöst, dies liegt weit unter dem Durchschnitt der IKK classic mit 12,2%. Die Freizeitunfälle mit 7% sind für zwei Drittel der Unfälle verantwortlich. Die Arbeits- und Wegeunfälle verursachen 2,5%.

Unfallquoten (AU-Tage in %)

	Pflege	IKK classic
Arbeits- und Wegeunfälle	2,5	4,4
Freizeitunfälle	7,0	7,8
Unfallquote	9,5	12,2

Einzeldiagnosen

Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen (nach AU-Tagen)

ICD 10	Diagnose	AU-Tage/100 Beschäftigte (VJ)	AU-Fälle/100 Beschäftigte (VJ)	Durchschnittl. Falldauer (Tage)
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	542	66,1	8,2
U07	Nicht belegte Schlüsselnummer U07 (Covid-19)	279	26,8	10,4
F32	Depressive Episode	247	4,1	60,8
M54	Rückenschmerzen	247	14,5	17,0
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	219	7,0	31,3
F33	Rezidivierende depressive Störung	118	1,5	81,5
F48	Andere neurotische Störungen	117	3,7	31,7
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	96	2,1	46,0
F41	Andere Angststörungen	82	1,5	56,2
F45	Somatoforme Störungen	77	2,1	37,6

Die ICD-Hauptgruppe F (psychische Erkrankungen) weist sechs Einzeldiagnosen unter den zehn häufigsten auf, die Diagnose „Depressive Episode“ mit den meisten AU-Tagen in dieser Gruppe nimmt insgesamt Rang drei ein.

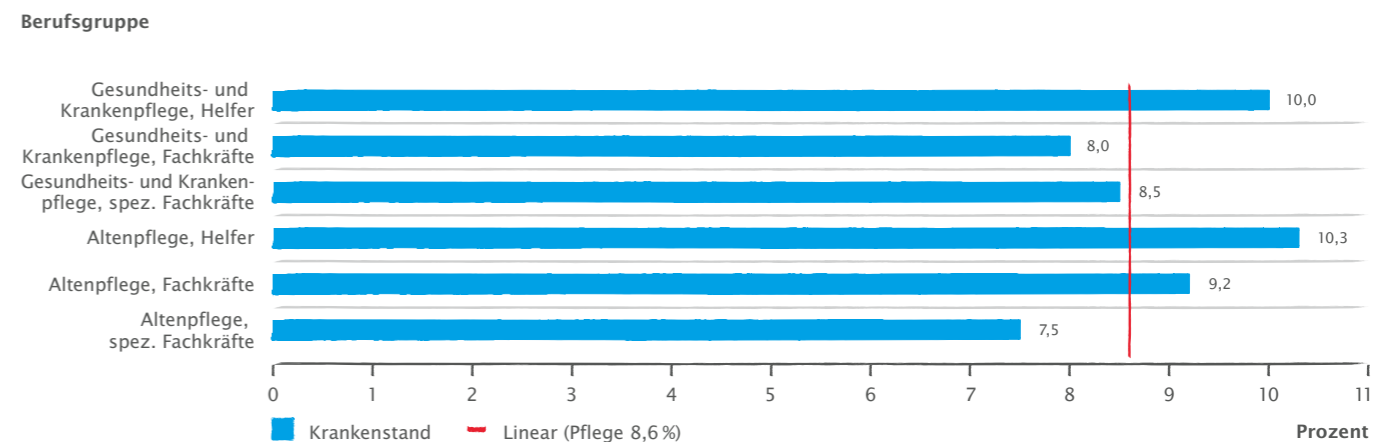
Die Infektionen der oberen Atemwege stellen die häufigste Diagnose, sie bedingen den starken Anstieg der Atemwegserkrankungen 2022.

Krankheitsgeschehen in den Berufsgruppen¹

Die Beschäftigten in der Kranken- und Altenpflege können nach dem Spezialisierungsgrad ihrer Tätigkeit in Helfer, Fachkräfte und spezialisierte Fachkräfte unterteilt werden. In diesen Tätigkeitsgruppen können

sich gesundheitliche Belastungen unterschiedlich niederschlagen. Zur Differenzierung werden die ausgewählten Gruppen einzeln untersucht.

Krankenstand nach Tätigkeit¹ (in %)



Der Krankenstand variiert zwischen 7,5% und 10,3%. Dabei liegt bei allen dargestellten Tätigkeiten der Krankenstand über dem Durchschnitt der IKK classic

von 6,7%. Die Helfer der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Altenpflege weisen mit 10% und 10,3% einen sehr hohen Krankenstand auf.

Krankheitsarten² nach Tätigkeit¹ (AU-Tage in %)

	Muskel/Skelett	Verletzungen	Atemwege	Psyche	Kreislauf	Verdauung	Infektionen	Neubildungen	Nerven	Covid-19
A.pflege, Helfer	28,6	9,9	21,7	22,0	4,8	4,2	5,9	4,0	5,8	11,3
A.pflege, Fachkräfte	24,8	9,0	22,6	26,2	4,0	3,6	5,6	3,2	5,4	11,3
A.pflege, spez. Fachkräfte	24,7	14,0	23,2	20,0	4,8	2,1	9,0	5,4	2,2	12,0
G.- und K.pflege, Helfer	26,3	10,0	22,4	21,9	4,6	4,1	6,0	4,4	4,8	11,1
G.- und K.pflege, Fachkräfte	21,7	9,8	25,4	23,7	3,5	3,9	5,9	3,8	5,8	13,5
G.- und K.pflege, spez. Fachkräfte	23,0	8,5	25,7	20,1	4,4	3,7	5,8	5,5	6,7	15,0
IKK classic	26,1	12,3	24,9	15,6	5,7	4,5	6,1	4,3	5,1	11,2

Die Helfer in der Altenpflege sowie die Helfer in der Gesundheits- und Krankenpflege weisen die höchste Belastung durch Muskel- und Skeletterkrankungen auf.

Coronabedingte Ausfalltage betreffen am stärksten die spezialisierten Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege mit 15%.

Bei den psychischen Erkrankungen liegen alle Gruppen wesentlich über dem Durchschnitt der IKK classic.

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

²Diagnosegruppen nach ICD 10, siehe Anhang.

DATENBASIS UND BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IM HANDWERK

Datenbasis

Bei der IKK classic sind im Jahr 2022 insgesamt 3,1 Millionen Personen versichert. Davon sind rund 1,6 Millionen pflichtversicherte Beschäftigte mit Anspruch auf Krankengeld. Zu diesen zählen auch freiwillig Versicherte, die sich in einem Angestelltenverhältnis befinden. Diese Versichertengruppe der 1,6 Millionen Erwerbstätigen wird im vorliegenden Bericht „IKK classic“ genannt.

Im Handwerk sind davon im Jahr 2022 insgesamt 443.278 Personen tätig. Dabei sind alle Personen berücksichtigt, die 2022 mindestens einen Tag in einem Handwerksbetrieb beschäftigt und bei der IKK classic versichert sind.

Die Zuordnung der Arbeitgeber zum Handwerk erfolgt anhand des Innungsschlüssels der IKK classic. Der Innungsschlüssel bildet die in der Handwerksordnung aufgeführten gewerblichen Berufe ab. Die Einteilung der Gewerbegruppen erfolgt in der Fortschreibung der ursprünglich (bis zur Novellierung am 1.1.2004) in den Anlagen A und B zu dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) enthaltenen Zuordnung.

Versicherte nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Versicherte Personen	Versichertenjahre (VJ)
Elektro- und Metallgewerbe	138.093	124.485,6
Bau- und Ausbaugewerbe	75.197	67.154,0
Nahrungsmittelgewerbe	42.892	36.288,6
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung	25.199	21.097,6
Holzgewerbe	22.590	29.403,7
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	6.310	5.503,4
Glas-, Papier- und Keramikgewerbe	6.216	5.482,5



Rechengröße „Versichertenjahre“

Da nicht alle erwerbstätigen Mitglieder das ganze Jahr über beschäftigt und bei der IKK versichert sind, werden zur Berechnung der Arbeitsunfähigkeitszahlen die tatsächlichen Versichertenzeiten aller Pflichtmitglieder summiert. So entstehen „Versichertenjahre (VJ)“ oder „ganzjährig Versicherte“.

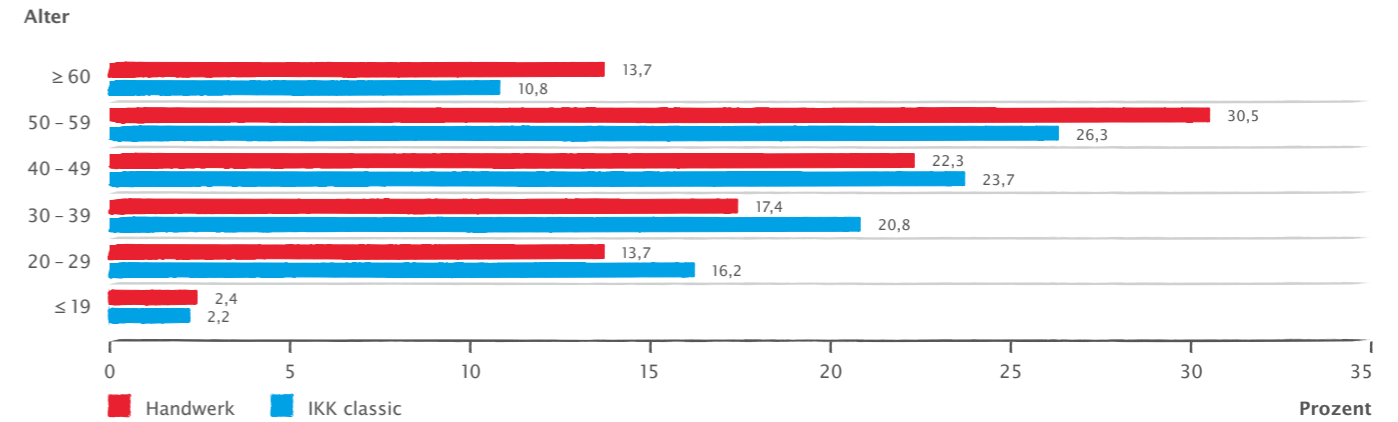
Zur besseren Lesbarkeit werden die gebildeten Versichertenjahre im Text mit „Beschäftigten“ oder „Versicherten“ gleichgesetzt. Umgerechnet in Versichertenjahre, liegen dem Bericht für das Jahr 2022 folgende Zahlen zugrunde:

- 1.446.254,3 ganzjährig Versicherte der IKK classic
- 388.840,2 ganzjährig Versicherte der IKK classic im Handwerk¹

¹ Neben den Gewerbegruppen des Handwerks gehen noch weitere Gruppen in die Auswertung ein, die nicht eindeutig einer Gewerbegruppe zuzuordnen sind. Die Summe der beschäftigten Versicherten in den Gewerbegruppen ergibt deshalb nicht die Anzahl der versicherten Beschäftigten im Handwerk.

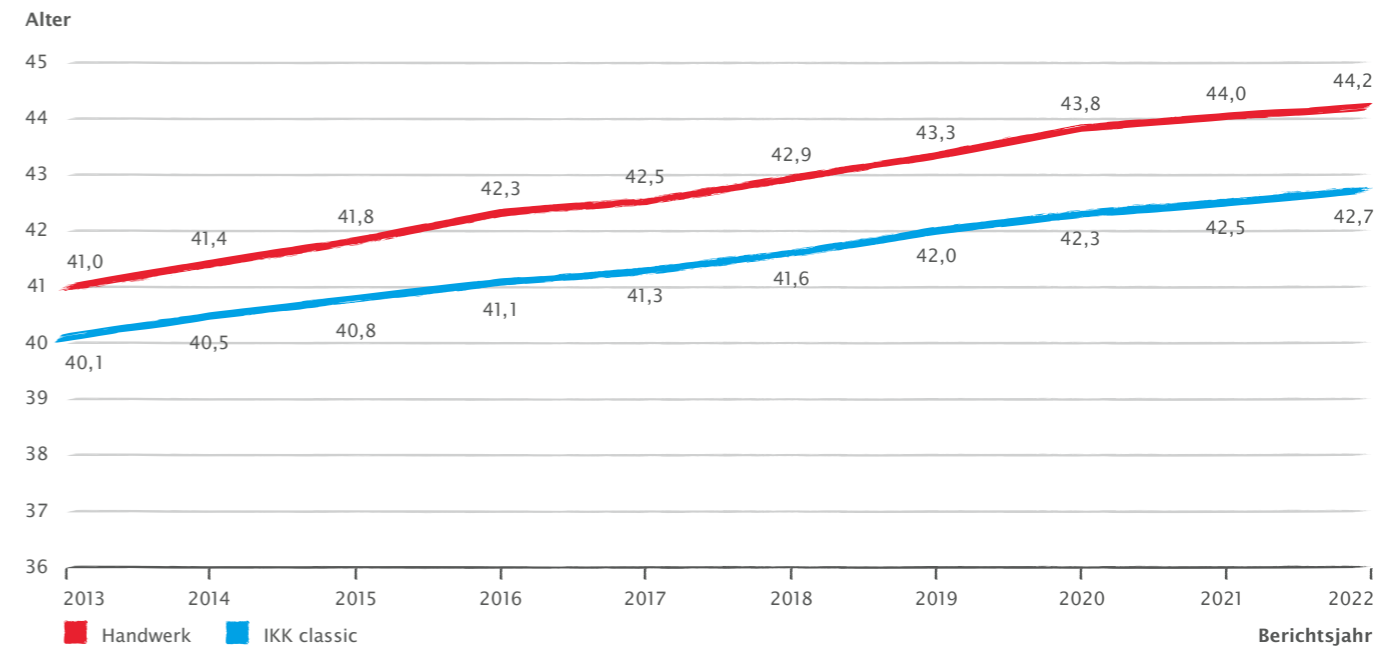
Altersstruktur

Altersstruktur der Beschäftigten



Der Anteil der 20- bis 39-Jährigen Beschäftigten liegt im Handwerk mit 31,1% unter dem Wert der IKK classic von 37%. Der Anteil der älteren Beschäftigten über 50 Jahre beträgt 44,2% und liegt damit über dem Durchschnitt der IKK classic mit 37,1%.

Entwicklung des Durchschnittsalters



Das Durchschnittsalter im Handwerk liegt 2022 um 1,5 Jahre höher als der Durchschnitt der IKK classic.

Die Altersstrukturen in den Gewerbegruppen sind im Kapitel zum jeweiligen Gewerbe dargestellt.

Geschlechterverteilung

Geschlechterverteilung im Handwerk



Männer 69,7%

Frauen 30,3%

Geschlechterverteilung IKK classic



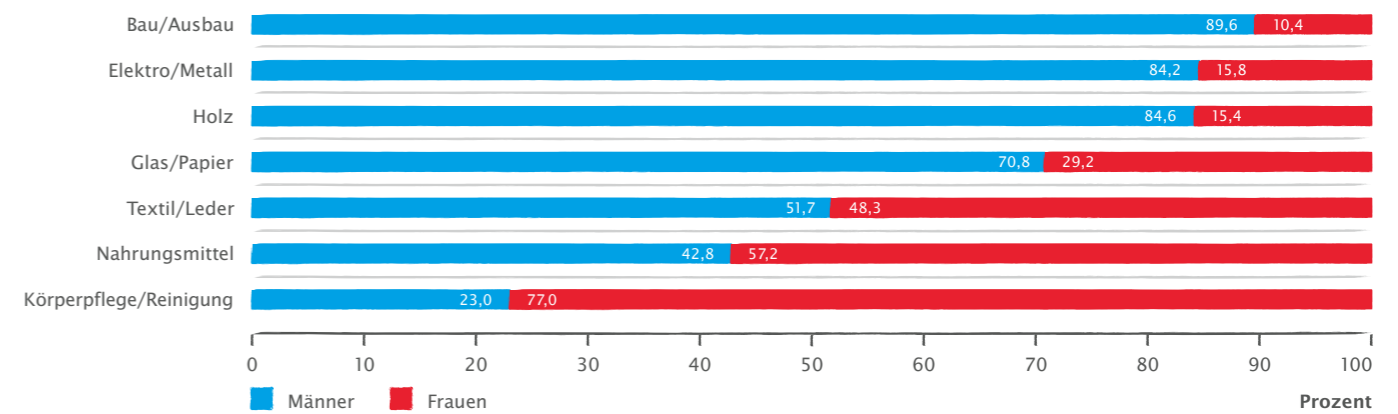
Männer 57,5%

Frauen 42,5%

Der Männeranteil im Handwerk liegt mit 69,7% über dem Durchschnitt der IKK classic mit 57,5%. Entsprechend liegt der Frauenanteil bei 30,3%. Der Durchschnittswert beträgt 42,5%.

Geschlechterverteilung in den Gewerbegruppen

Gewerbegruppe



Die Übersicht zur Geschlechterverteilung in den einzelnen Gewerbegruppen zeigt, dass sich die Verteilung teilweise erheblich unterscheidet. Dabei lassen sich drei Gruppen unterscheiden:

- Im Bau- und Ausbaugewerbe, Elektro- und Metallgewerbe sowie im Holzgewerbe ist mit einem Anteil von über 84% eine deutliche Dominanz der männlichen Beschäftigten festzustellen. Auch im Glas-, Papier- und Keramikgewerbe liegt der Männeranteil mit 70,8% noch relativ hoch.

- Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe ist das Geschlechterverhältnis relativ ausgeglichen.
- Im Nahrungsmittelgewerbe sowie im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung überwiegt der Frauenanteil mit 57,2% und 77%.

ANHANG

7.1 | Begriffserklärung und Methodik

AU-Meldung	Die Arbeitsunfähigkeitsmeldung wird in einem Krankheitsfall vom Arzt ausgestellt. Sie enthält Angaben zu Diagnose und Dauer der Erkrankung. Es werden alle in der Krankmeldung aufgeführten Diagnosen ausgewertet. Die Begriffe „Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“, „AU-Meldung“ und „Krankmeldung“ werden in diesem Bericht gleichbedeutend verwendet.
AU-Quote	Die Arbeitsunfähigkeitsquote, auch Betroffenenquote genannt, ist der Anteil der Beschäftigten, die im Berichtsjahr mindestens einen AU-Tag mit Krankmeldung hatten. Dabei werden auch die AU-Tage, die aus Vorjahresfällen zu Beginn des Berichtsjahres anfallen, mitgezählt. Im vorliegenden Bericht wird dieser Begriff durchgängig mit „AU-Quote“ bezeichnet.
AU-Fall	Ein Arbeitsunfähigkeitsfall ist eine krankheitsbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz, für die der IKK classic eine ärztliche AU-Meldung vorliegt. Für die Berechnung der Anzahl der AU-Fälle werden nur die Fälle gezählt, die zwischen dem 1.1. und dem 31.12.2018 begonnen haben. Bei langwierigen Erkrankungen können für einen AU-Fall mehrere Krankmeldungen oder Folgebescheinigungen vorliegen.
AU-Tage	Bei der Berechnung der Arbeitsunfähigkeitstage werden alle Tage krankheitsbedingter Abwesenheit von der Arbeit berücksichtigt, für die der IKK classic eine ärztliche AU-Meldung vorliegt. Unberücksichtigt bleiben Fehltage ohne Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Bei der Berechnung der Kennzahlen zu den AU-Tagen werden alle Arbeitsunfähigkeitstage, die 2018 angefallen sind, einbezogen. Dies gilt auch für AU-Fälle, die bereits im Vorjahr begonnen haben, die jedoch bis ins Berichtsjahr hineinreichen. Bei AU-Fällen, die nicht 2018 abgeschlossen wurden, werden nur die AU-Tage bis zum 31.12.2018 berücksichtigt. Alle Angaben zu den AU-Tagen beziehen sich auf Kalendertage. Es werden also auch Wochenenden und Feiertage mitgezählt. Dadurch können sich Abweichungen von betriebsinternen Fehlzeitenstatistiken ergeben. Die Begriffe „Arbeitsunfähigkeitstage“, „AU-Tage“, „Fehltage“ und „Krankheitstage“ werden in diesem Bericht gleichbedeutend verwendet.
Falldauer	Für die Falldauer wird die durchschnittliche Anzahl von Arbeitsunfähigkeitstagen pro AU-Fall berechnet. Für die Falldauer einzelner Krankheitsarten wird bei einem länger andauernden AU-Fall nur die Dauer des tatsächlichen Auftretens der Diagnose berechnet.

Krankenstand	Der Krankenstand sagt aus, wie viele von hundert ganzjährig Versicherten an einem Tag im untersuchten Zeitraum krankgeschrieben waren. Bei einem Krankenstand von 5% waren also durchschnittlich fünf Beschäftigte von hundert pro Kalendertag krankgeschrieben.
Krankheitsarten	Die medizinischen Diagnosen werden im ICD-Schlüssel (siehe Anhang) systematisch erfasst. Die auf einer AU-Meldung genannten Diagnosen werden überwiegend über die Diagnosehauptgruppen ausgewertet. Die Begriffe „Diagnosegruppen“, „Krankheitsarten“ oder „Hauptkrankheitsarten“ werden in diesem Bericht synonym verwendet. Es gehen alle Diagnosen, die auf einer AU-Meldung angegeben sind, in die Auswertung mit ein. Im Falle einer Langzeiterkrankung mit mehreren Krankmeldungen wird nur die Dauer jeder einzelnen Diagnose im gesamten Fallzeitraum berechnet. An einem Krankheitstag können verschiedene Diagnosen beteiligt sein. Jede Diagnosegruppe muss einzeln betrachtet werden. Eine Summenbildung der AU-Tage über die einzelnen Diagnosegruppen ist nicht möglich. Bei der Betrachtung der Kennzahlen nach Diagnosegruppen oder Krankheitsarten steht die Erkrankung im Vordergrund, nicht die Arbeitsunfähigkeit. Die AU-Fälle werden, je nach Dauer der Erkrankung, in sechs Gruppen eingeteilt: bis 3 Tage, 4 bis 7 Tage, 8 bis 14 Tage, 15 bis 28 Tage, 29 bis 42 Tage und über 42 Tage. AU-Fälle mit einer Dauer von über 42 Tagen oder 6 Wochen werden als „Langzeiterkrankungen“ bezeichnet. Nicht jeder Beschäftigte ist im Berichtsjahr alle 365 Tage bei der IKK classic versichert. Es ist durchaus möglich, dass ein Versicherter im Berichtsjahr die Gewerbegruppe wechselt oder von den Gewerbegruppen des Handwerks in eine nicht handwerkliche Branche wechselt. Möglich ist auch ein Übergang in eine beschäftigungsfreie Zeit. Aus diesem Grund wird die Bezugsgröße „Versichertenjahr (VJ)“ oder auch „ganzjährig Versicherter“ verwendet. In der Kennzahlenberechnung wird z. B. ein Versicherter, der nur drei Monate versichert war, mit 0,25 VJ gezählt. Die Rechengröße ist im vorliegenden Bericht immer das Versichertenjahr (VJ). Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Begriff „Beschäftigte“ synonym verwendet. Die Ergebnisse beziehen sich in der Regel auf einen „Beschäftigten“. Sind die Ergebnisse sehr klein, werden sie zur besseren Lesbarkeit auf die Bezugsgröße „je 100 Beschäftigte“ hochgerechnet.



7.2 | Diagnosegruppen

Medizinische Diagnosen werden auf der Basis des ICD-10-Schlüssels oder -Codes erfasst, ein weltweit anerkanntes Klassifikationssystem für medizinische Diagnosen. Dieses System wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben und gepflegt. Die Abkürzung ICD steht für „International Classification of Diseases“ (Internationale Klassifikation von Krankheiten). Die aktuelle, international gültige Ausgabe ist ICD-10-WHO Version 2019.

In Deutschland sind die an der vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Versorgung teilnehmenden Ärzte und Psychotherapeuten oder davon geleiteten Einrichtungen verpflichtet, Diagnosen nach ICD-10-GM (German Modification) zu verschlüsseln.

Der ICD-Schlüssel wird bei der ärztlichen Diagnoseerfassung auch auf den Arbeitsunfähigkeitsmeldungen verwendet. Im vorliegenden Bericht werden die meisten

Auswertungen auf der ersten Einteilungsebene, der Kapitelebene (siehe linke Tabellenspalte), durchgeführt. Dies sind die Ergebnisse zu den „Krankheitsarten“ oder „Diagnosehauptgruppen“. Dargestellt werden die Diagnosehauptgruppen mit den meisten angefallenen Krankheitstagen. Bei der grafischen Aufbereitung im vorliegenden Bericht werden Kurzbezeichnungen für die Hauptgruppen verwendet (siehe rechte Tabellenspalte).

Für die Tabellen „Verteilung der häufigsten Einzeldiagnosen“ in den Kapiteln für die Gewerbegruppen und die Pflege werden die Ergebnisse auf der Ebene des dreistelligen ICD-10-Schlüssels (z. B. M54 „Rückenschmerzen“) erstellt.

Kapitel	Schlüssel	Diagnosehauptgruppen	Verwendete Kurzbezeichnung
I	A00 – B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	Infektionen
II	C00 – D48	Neubildungen (beispielsweise Tumoren und Ähnliches)	Neubildungen
III	D50 – D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	
IV	E00 – E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
V	F00 – F99	Psychische und Verhaltensstörungen	Psyche
VI	G00 – G99	Krankheiten des Nervensystems	Nerven
VII	H00 – H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VIII	H60 – H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	
IX	I00 – I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	Kreislauf
X	J00 – J99	Krankheiten des Atmungssystems	Atmung
XI	K00 – K93	Krankheiten des Verdauungssystems	Verdauung
XII	L00 – L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	Haut
XIII	M00 – M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Muskel/Skelett
XIV	N00 – N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	
XV	O00 – O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	
XVI	P00 – P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	
XVII	Q00 – Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	
XVIII	R00 – R99	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	
XIX	S00 – T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	Verletzungen
XX	V01 – Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	
XXI	Z00 – Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	



7.3 | Untersuchte Beschäftigtengruppen

Die Ergebnistabellen mit den wichtigsten Kennzahlen zur Arbeitsunfähigkeit für die im vorliegenden Bericht untersuchten Beschäftigtengruppen können jederzeit angefordert werden unter bgm@ikk-classic.de

Für diesen Bericht wurde folgende Beschäftigtengruppen ausgewertet.

Handwerk

Gewerbegruppen des Handwerks

- Bau- und Ausbaugewerbe
- Elektro- und Metallgewerbe
- Holzgewerbe
- Nahrungsmittelgewerbe
- Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung
- Glas-, Papier- und Keramikgewerbe
- Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe

Ausgewählte Berufe¹ für die Gewerbegruppen

- Bau- und Ausbaugewerbe
 - Dachdecker
 - Fliesenleger
 - Hochbau
 - Maler und Lackierer
 - Maurer
 - Stuckateure
 - Tiefbau
 - Zimmerer
- Elektro- und Metallgewerbe
 - Bauelektriker
 - Elektrotechniker
 - Kfz-Techniker
 - Maschinenbauer*
 - Metallbauer
 - Metallbearbeitung*
 - Sanitär-, Heizungs-, Klimatechniker
- Holzgewerbe
 - Bautischler
 - Holz-, Möbel- und Innenausbau
 - Holzbe- und -verarbeitung*
 - Parkettverleger
 - Rollladen- und Jalousiebauer

- Nahrungsmittelgewerbe
 - Bäcker und Konditoren
 - Bäckereiverkauf
 - Fleischer
 - Fleischereiverkauf
 - Köche
 - Lebensmittelherstellung*
- Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung
 - Augenoptiker
 - Friseure
 - Gebäudereiniger
 - Reinigungskräfte*
 - Textilreiniger
 - Zahntechniker
- Glas-, Papier- und Keramikgewerbe
 - Drucktechniker
 - Glaser
 - Glasherstellung
 - Glasveredler
 - Industriekeramik
- Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe
 - Bekleidungsherstellung
 - Polsterer
 - Raumausstatter
 - Sattler
 - Schuhherstellung
 - Textilherstellung, -technik*

Pflege

Pflegeeinrichtungen

- Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime

Ausgewählte Tätigkeiten¹ in der Pflege

- Altenpflege, Fachkräfte
- Altenpflege, Helfer
- Altenpflege, spezialisierte Fachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflege, Fachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflege, Helfer
- Gesundheits- und Krankenpflege, spezialisierte Fachkräfte

¹Nach dem Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit, Bundesagentur für Arbeit.

*Ohne Spezialisierung.

7.4 | Quellenverzeichnis

Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit in den Meldungen zur Sozialversicherung, Ausgabe 2010, Stand: April 2019

Herausgeber:
Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
www.arbeitsagentur.de

ICD-10-GM Version 2019, Systematisches Verzeichnis, Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision, Stand: 21. September 2018

Herausgeber:
Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) unter Beteiligung der Arbeitsgruppe ICD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)
www.dimdi.de

Amtliche Fassung der Anatomisch-Therapeutisch-Chemischen (ATC) Klassifikation mit definierten Tagesdosen (DDD, Defined Daily Doses), Version 2019

Herausgeber:
Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) unter Beteiligung der Arbeitsgruppe ATC/DDD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)
www.dimdi.de

Gesetz zur Ordnung des Handwerks vom 17. September 1953
csetzblatt Jahrgang 1953 Teil I Nr. 63, Seite 1411
www.bgbl.de

Zur Studie der IKK classic
"So gesund ist das Handwerk",
Ergebnisse 2022



ikk-classic.de/sgidh2022

Herausgeber
IKK classic
Tannenstraße 4 b
01099 Dresden

Impressum
Diese Informationsbroschüre ist eine Zusammenfassung des bei Drucklegung geltenden Rechts. Maßgeblich sind stets Gesetz und Satzung der IKK classic.

Ausführliche Informationen zu einzelnen Themen erhalten Sie in Ihrem IKK Service-Center oder unter www.ikk-classic.de